

Budget 2015

1. Das Budget im Überblick	1
1.2 Laufende Rechnung - Übersicht.....	2
1.2.1 Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen	3
1.2.2 Nettoergebnisse nach Institutionen	4
1.2.3 Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen	6
1.3 Investitionen.....	7
1.4 Steuerertrag / Steuerfuss	8
1.5 Bilanz.....	9
1.6 Mittelflussrechnung	10
1.7 Finanzkennzahlen.....	11
 2. Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details.....	 12
 3. Globalbudgets Produktgruppen (PG) - Übersicht	 16
PG Gemeinderat.....	18
PG Behörden, Kultur.....	20
PG Einwohnerkontakte	30
PG Finanzen.....	36
PG Steuern.....	42
PG Raumplanung	48
PG Verkehr	54
PG Versorgung	60
PG Landschaft.....	66
PG Sicherheit	74
PG Gesundheit, Umwelt, Sport	80
PG Soziale Aufgaben.....	88
PG Bildung	102
 4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche (DLB) - Übersicht	 118
DLB Stab Verwaltungsleitung	119
DLB Informatik.....	120
DLB Personal	121
DLB Finanzen.....	122
DLB Liegenschaften	123
 5. Stellenplan	 124
 6. Glossar - Begriffserklärungen	 127

1. Das Budget 2015 im Überblick

Das Budget 2015 der Stadt Adliswil sieht bei einer Aufwanderhöhung von 5,4 % auf rund 148 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss vor a.o. Erträgen von 1,8 Mio. Franken vor.

Diverse Positionen im Budget 2015 (gestiegenen Löhne und Mehraufwendungen bei den Beiträgen an die Langzeitpflege sowie Kleinkinderbetreuung) können durch Mehrerträge bei den Steuern kompensiert werden.

Der im Jahr 2013 geplante Verkauf des Stadthausareals verschiebt sich ins Jahr 2015. Aus der Veräusserung des Stadthausareals resultiert ein einmaliger Gewinn von rund 5,6 Mio. Franken. Diesen Gewinn will der Stadtrat für zusätzliche Abschreibungen von 5 Mio. Franken verwenden.

Nach Verbuchung dieser ausserordentlichen Positionen resultiert im Jahr 2015 ein Aufwandüberschuss von 285'000 Franken.

Entgegen der Entwicklung des Kantonsmittels konnte die Stadt Adliswil in den letzten Jahren ihre Steuerkraft wesentlich stärken. Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil im Jahr 2015 keinen Zuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds erhält.

Der aktuelle und in der Planung eingesetzte Steuerfuss von 104 % liegt derzeit zwei Prozentpunkte unter dem kantonalen Steuerfussmittel. Durch die spürbaren Steuerfussreduktionen in den letzten Jahren verengt sich der finanzielle Spielraum deutlich.

Gegenüber der Vorjahresbudgetierung ist eine wesentliche Anspannung bei der Verschuldungssituation feststellbar. Diese ist auf den grossen Nachholbedarf bei den Investitionen zurückzuführen.

Im Jahr 2015 sind Investitionen von rund 19 Mio. Franken geplant. Diese können zu 69 % selbst finanziert werden.

Da die geplanten Investitionen nicht vollständig selbst finanziert werden können, wird die Nettoschuld der Stadt Adliswil bis Ende 2015 auf knapp 18 Mio. Franken ansteigen.

Das Eigenkapital wird nach Verbuchung des Ertragsüberschusses per Ende 2015 ca. 51 Mio. Franken betragen.

Der Stadtrat hat sich eingehend mit einer Steuerfussreduktion befasst:

In den Prognosen der Finanzplanung 2014 - 2018 wird mit einem tiefen Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen und einer stark steigenden Nettoverschuldung gerechnet. Eine Steuerfussreduktion müsste mit Fremdkapital finanziert werden. Aufgrund dieses Sachverhaltes sieht der Stadtrat im Budget 2015 von einer Senkung des Steuerfusses ab.

Die Auflösung des Ressorts Jugend und Sport sowie die Integration des Schulpräsidiums (inkl. Schulliegenschaften) wurden im Budget 2015 umgesetzt.

1.2 Laufende Rechnung - Übersicht

Entwicklung Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
Aufwand	135'140	136'860	142'140	140'697	148'283	7'586	5.4%
Ertrag	135'444	137'270	146'692	140'727	146'476	5'749	4.1%
Ergebnis (vor a.o. Erträgen)	304	410	4'552	30	-1'807	-1'837	-6123.3%
a.o. Erträge	9'115	8'308	-1'953	39	1'522	1'483	3802.6%
Ergebnis (nach a.o. Erträgen)	9'419	8'718	2'599	69	-285	-354	-513.0%

Das Budget 2015 sieht, vor a.o. Erträgen, einen Aufwandüberschuss von rund 1,8 Mio. Franken vor.

Aufwandseitig ist eine Steigerung von rund 7,6 Mio. Franken zu verzeichnen, welche hauptsächlich auf Mehraufwendungen bei den Defizitbeiträgen und den Personalkosten zurückzuführen ist. Auf der Ertragsseite sind Mehreinnahmen von 5,8 Mio. Franken budgetiert. Diese basieren auf Mehreträgen bei den Steuern und auf Buchgewinne aus Liegenschaftsveräusserungen (die Details sind unter Punkt 1.2.1 aufgeführt).

Die Mehreinnahmen bei den Steuern führen dazu, dass die Stadt Adliswil nicht mehr über eine unterdurchschnittliche Steuerkraft im kantonalen Quervergleich verfügt. Das hat zur Folge, dass der im Jahr 2014 budgetierte Finanzausgleichszuschuss des Kantons von rund 3,4 Mio. Franken ab dem Jahr 2015 wegfällt.

Im Personalaufwand plant der Stadtrat für das Jahr 2015 eine Lohnentwicklung von 0,5 %. Diese Annahme liegt im Rahmen des Vorjahresbudgets und ermöglicht eine Zulage an das Personal über der aktuellen Teuerung.

Die im Jahr 2013 geplante Veräusserung des Stadthausareals verschiebt sich ins Jahr 2015. Durch diesen Verkauf resultiert ein Gewinn von rund 5,6 Mio. Franken. Diese Auflösung von stillen Reserven führt zu einem Mittelzufluss. Der Stadtrat will diesen Gewinn für zusätzliche Abschreibungen im Betrag von 5 Mio. Franken im Jahr 2015 verwenden. Diese Massnahme führt in den Folgejahren zu einer Entlastung von den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen.

Die aktuelle Prognose zeigt, dass das Jahr 2014 statt mit einem ausgeglichenen Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss von rund 3 Mio. Franken besser abschliessen wird. Diese Ergebnisverbesserung ist zur Hauptsache auf Mehreinnahmen bei den Steuererträgen zurückzuführen.

1.2.1 Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen

in 1'000 Franken

	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015		Abweichung Budg./Budg.	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Fr.	in %
Aufwand	147'940		142'697		152'333		9'636	6.8%
Personalaufwand	40'980		40'911		42'532		1'621	4.0%
Sachaufwand	18'637		20'039		20'301		262	1.3%
Passivzinsen	2'365		2'179		1'977		-202	-9.3%
Abschreibungen	14'281		11'840		14'388		2'548	21.5%
Entschädig. für Dienstleistungen anderer Geweinwesen	13'341		13'033		14'356		1'323	10.2%
Betriebs- und Defizitbeiträge	39'455		38'568		40'623		2'055	5.3%
Durchlaufende Beiträge	0		0		0		0	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	1'404		815		551		-264	-32.4%
Interne Verrechnungen	17'477		15'311		17'604		2'293	15.0%
Ertrag		150'539		142'766		152'048	9'282	6.5%
Steuern		74'024		68'505		74'535	6'030	8.8%
Regalien und Konzessionen		37		41		35	-6	-14.6%
Vermögenserträge		7'566		5'848		9'217	3'369	57.6%
Entgelte		37'973		38'845		39'995	1'151	3.0%
Anteile und Beiträge ohne		2'461		4'783		1'311	-3'472	-72.6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'682		1'700		1'722	22	1.3%
Beiträge mit Zweckbindung		9'108		7'148		7'093	-55	-0.8%
Durchlaufende Beiträge		0		0		0	0	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		211		586		536	-50	-8.5%
Interne Verrechnungen		17'477		15'311		17'604	2'293	15.0%

1.2.2 Nettoergebnisse nach Institutionen

in 1'000 Franken

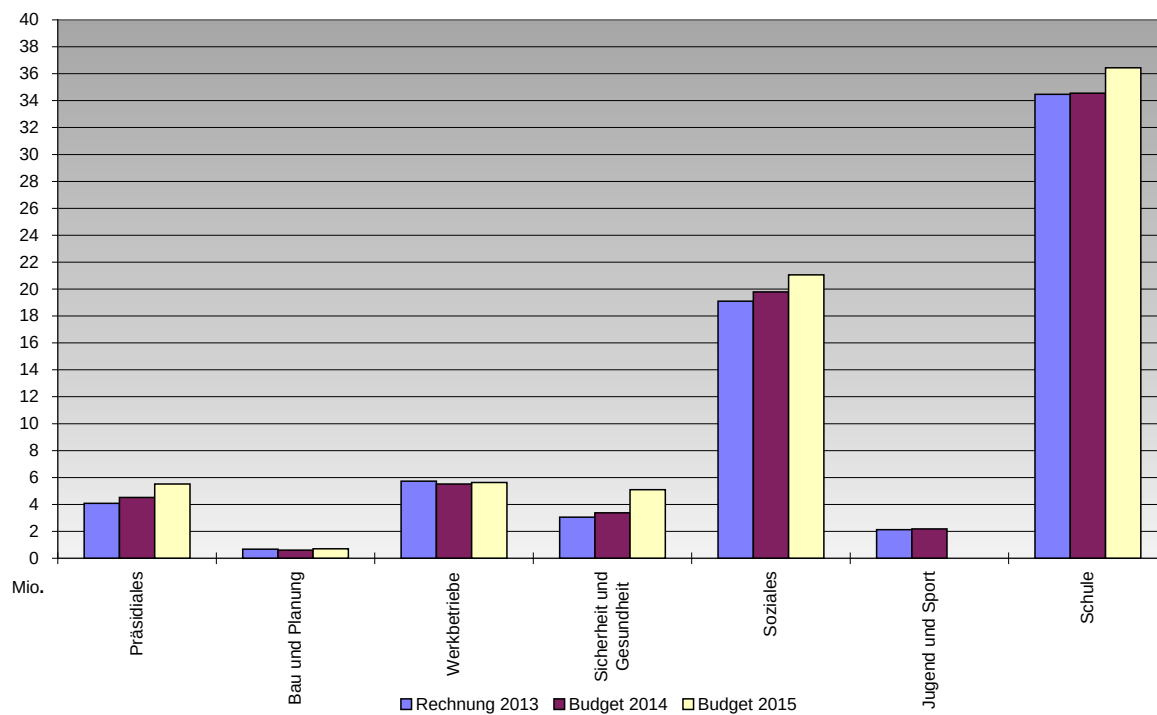
Institution	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget/Budget	
				in Fr.	in %
Präsidiales	-4'078	-4'515	-5'520	-1'005	22.3%
Finanzen	77'630	72'608	78'212	5'605	7.7%
Bau und Planung	-670	-604	-699	-94	15.6%
Werkbetriebe	-8'528	-7'512	-9'038	-1'526	20.3%
Sicherheit und Gesundheit	-3'055	-3'384	-5'733	-2'349	69.4%
Soziales	-18'839	-19'782	-21'062	-1'279	6.5%
Jugend und Sport	-2'391	-2'187	0	2'187	-100.0%
Schule	-37'470	-34'554	-36'446	-1'892	5.5%
Ergebnis	2'599	69	-285	-354	-513.0%

Per 1. Januar 2015 werden die Zahlen des ehemaligen Ressorts Jugend und Sport in andere Ressorts transferiert (Präsidiales, Soziales, Sicherheit und Gesundheit). Der Vergleich mit den Jahresrechnungszahlen 2013 und dem Budget 2014 ist während der Umstellungsphase nicht möglich.

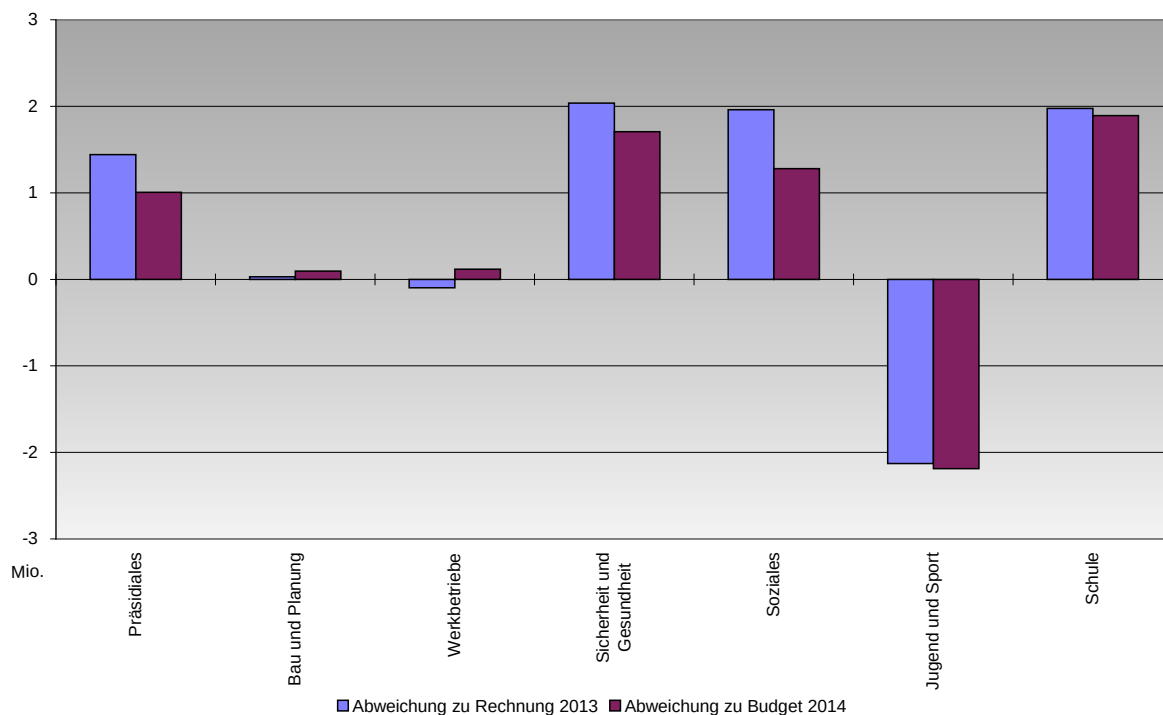
In den steuerfinanzierten Bereichen der Institution Werkbetriebe wurden 3,4 Mio. Franken (Vorjahr 2 Mio. Franken) und in der Institution Sicherheit und Gesundheit 0,6 Mio. Franken zusätzliche Abschreibungen für das Jahr 2015 budgetiert. Mit dieser Massnahme sollen die Folgejahre von den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen entlastet werden.

Details entnehmen Sie bitte den einzelnen Produktgruppen.

Nettoaufwand (ohne zusätzliche Abschreibungen) nach Institutionen



Abweichungen (ohne zusätzliche Abschreibungen) Budget 2015 der Institutionen



1.2.3 Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen

in 1'000 Franken

Aufgabenbereich	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget/Budget	
				in Fr.	in %
Behörden und Verwaltung	-7'885	-8'508	-8'953	-445	5.2%
Rechtsschutz und Sicherheit	-4'350	-4'263	-5'032	-770	18.1%
Bildung	-37'374	-34'438	-36'344	-1'906	5.5%
Kultur und Freizeit	-3'512	-3'548	-3'585	-37	1.0%
Gesundheit	-5'823	-6'528	-7'856	-1'328	20.3%
Soziale Wohlfahrt	-12'033	-12'436	-12'399	37	-0.3%
Verkehr	-7'088	-6'075	-7'521	-1'446	23.8%
Umwelt und Raumordnung	-587	-598	-671	-74	12.4%
Volkswirtschaft	1'343	1'277	1'120	-157	-12.3%
Finanzen und Steuern	79'909	75'185	80'956	5'772	7.7%
Ergebnis	2'599	69	-285	-354	-513.0%

Trotz Auflösung des Ressorts Jugend und Sport per 1. Januar 2015 ist ein Vergleich mit den Jahresrechnungszahlen 2013 und dem Budget 2014 in dieser Gliederung möglich.

Im Aufgabenbereich Verkehr wurden 3,4 Mio. Franken (Vorjahr 2 Mio. Franken) und im Aufgabenbereich Gesundheit 0,6 Mio. zusätzliche Abschreibungen für das Jahr 2015 budgetiert.

Die Details zu den Abweichungen werden in den einzelnen Produktgruppen erläutert.

1.3 Investitionen

Im Jahr 2015 sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von 19,3 Mio. Franken (davon 14,4 Mio. Franken steuerfinanziert und 4,9 Mio. Franken gebührenfinanziert) geplant.

Die einzelnen Vorhaben sind prioritätsorientiert eingesetzt und dienen der Substanzerhaltung, Verbesserung der Infrastruktur oder der Erschliessung der neuen Gebiete.

Bei den Anlagen des Finanzvermögens sind Aufwendungen für die Instandhaltung diverser Liegenschaften (Soodstrasse und Talstrasse) von ca. 2,9 Mio. Franken geplant. Die Investitionen an der Soodstrasse müssen getätigt werden, da ein Verkauf nicht in Betracht kommt. Im Jahr 2015 ist der Verkauf des Stadthausareals vorgesehen. Daraus resultiert ein Gewinn von knapp 5,6 Mio. Franken.

Die grössten Investitionsvorhaben 2015 in Anlagen des Verwaltungsvermögens:

Ressort	Betrag
Vorhaben (in 1'000 Franken)	
Allgemeines	480
Ersatzbeschaffungen Hard-/Software Informatik	480
Finanzen	154
Stiftung Altersbauten, Amortisation Darlehen	-100
Zürichstr. 10, Stadthausenerweiterung	200
Schützenhaus, Instandsetzung	50
Badstr. 5, Sanierung Anbau	50
Entwicklung Stadtmitte	60
Vermögensüberträge	-106
Bau und Planung	280
Grundbuchvermessung und Stadtplanung	280
Werkbetriebe	8'682
diverse Leitungen im Abwasserbereich	2'407
diverse Vorhaben im Strassenbereich	3'635
Bushof und Haltestellen	100
diverse Leitungen im Wasserbereich	2'420
Landwirtschaft, Unterhalt Tüfihof	120
Sicherheit und Gesundheit	470
Sportanlage Tüfi, Ersatz Schliessanlage	40
Hallenbad, diverse Instandsetzungen	430
Soziales	3'014
Kinderhaus, diverse Reparaturen	93
Haus Mauersegler, Brandschutzmassnahmen	201
Altersheim, Sanierung Transportlift und Ersatz Tumbler	290
Beteiligung Sihlsana, Bareinlage und Unternehmensmodell	2'430
Schule	6'221
Anschaffungen Informatik und Möbel	1'673
Lebern-Dietlimoos, Provisorien und Neubau Schulhaus	2'450
Zopf, Neubau Kindergarten und Instandsetzung	840
diverse Vorhaben im Immobilienbereich	1'258
Total Investitionen	19'301

Details zu den Investitionen entnehmen Sie bitte dem Finanzplan 2014 bis 2018.

1.4 Steuerertrag / Steuerfuss

Die geplanten Steuereinnahmen des Jahres 2014 werden gemäss aktuellsten Hochrechnungen das Budget 2014 um knapp 6 Mio. Franken übertreffen.

Für das Jahr 2015 werden rund 74 Mio. Franken Steuererträge prognostiziert. Diese Schätzung liegt im Rahmen der Hochrechnung für das Jahr 2014.

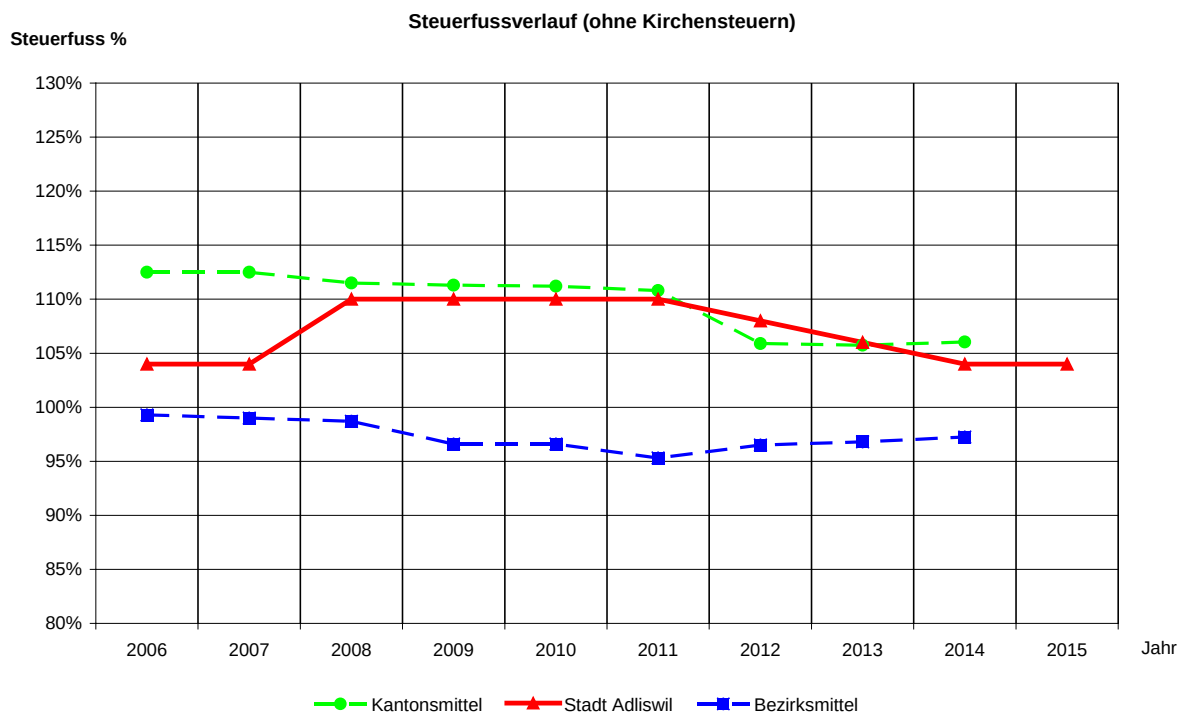
In der Finanzplanung 2014 - 2018 sind die Gesamtsteuereinnahmen grösseren Schwankungen unterworfen. Die Erträge aus Steuerausscheidungen sind volatil. Bei den natürlichen Personen werden, basierend auf dem Einwohnerzuwachs, leichte Steigerungen erwartet.

Die Steuerkraft wird im Durchschnitt der 5-jährigen Finanzplanungsperiode 2014 - 2018 bei rund 3'700 Franken pro Einwohner liegen. Dieser Wert liegt über dem Mittel der letzten fünf Jahre von rund 3'300 Franken, sowie über dem Kantonsdurchschnitt.

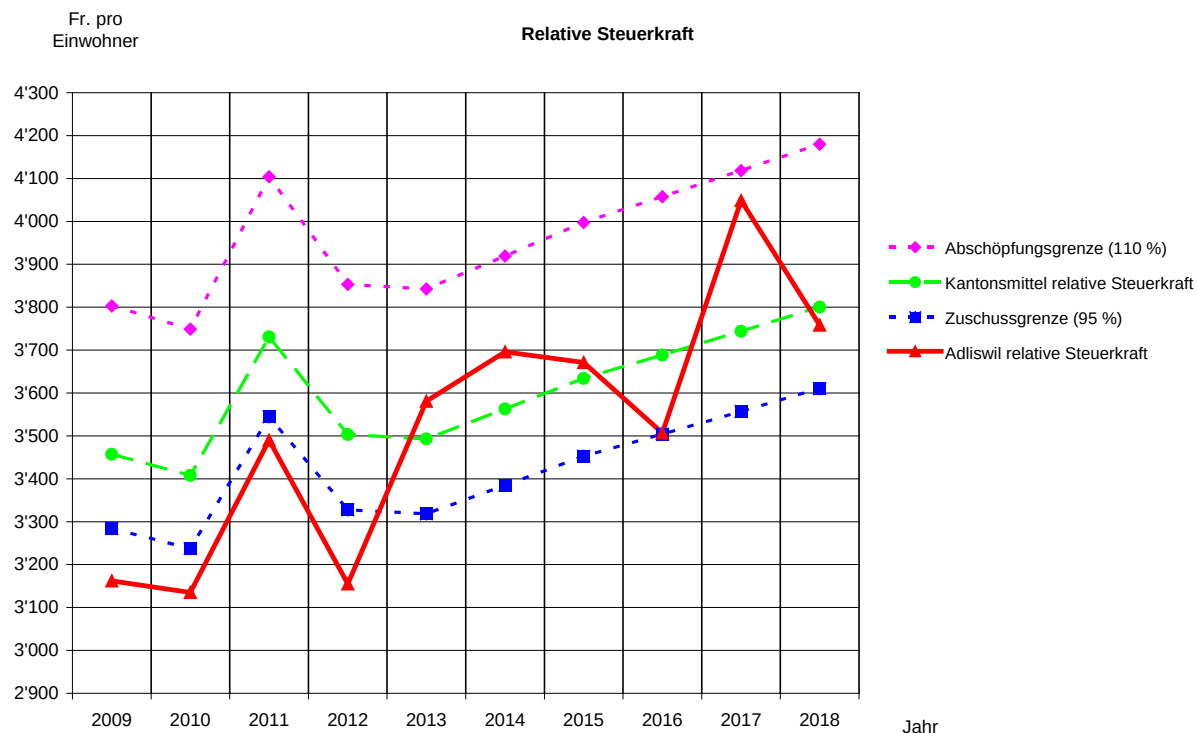
Infolge der erhöhten Steuerkraft im kantonalen Quervergleich wird in den kommenden Jahren nicht mit Finanzausgleichszuschüssen des Kantons gerechnet. In den Vorjahren wurden der Stadt Adliswil, aufgrund der unterdurchschnittlichen Steuerkraft, namhafte Beträge aus dem Finanzausgleichsfonds überwiesen.

Der Stadtrat geht bei seiner 5-Jahres-Finanzplanung davon aus, dass die für das Jahr 2014 beschlossene Steuerfussreduktion auf 104 % beibehalten wird.

Steuerfussverlauf 2006 bis 2015 (ohne Kirchensteuern)



Relative Steuerkraft 2009 bis 2018



1.5 Bilanz

Der budgetierte Aufwandüberschuss im Jahr 2015 wird dem Eigenkapital entnommen. Das geplante Eigenkapital wird gemäss Finanzplanung per Ende 2015 rund 51 Mio. Franken erreichen.

Dieses Polster soll zum Ausgleich der anstehenden Belastungen des Finanzhaushaltes durch die hohen Investitionen in den nächsten Jahren eingesetzt werden.

Die Nettoschuld der Stadt Adliswil per Ende 2013 von rund 2 Mio. Franken wird sich voraussichtlich per Ende 2015 auf knapp 18 Mio. Franken erhöhen.

Die Ursachen für diese Entwicklung liegen einerseits am Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen. Die geplanten Investitionen im Jahr 2014 und 2015 können nicht vollumfänglich mit dem Cashflow finanziert werden.

Andererseits muss ein Darlehen von 10 Mio. Franken, das die Stadt Adliswil der Stiftung Altersbauten Adliswil seit Jahren gewährt hat und im Finanzvermögen bilanziert wurde, gemäss neuen Buchungsvorschriften des Kantons, im Verwaltungsvermögen bilanziert werden (Verschiebung innerhalb der Aktivseite der Bilanz). Diese Umbilanzierung hat zur Folge, dass sich die Nettoschuld um 10 Mio. Franken erhöht.

Das Fremdkapital wird per Ende 2015 rund 84 Mio. Franken betragen.

1.6 Mittelflussrechnung 2015

in 1'000 Franken

		Herkunft	Verwendung
Finanzierung			
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	13'507		
Aufwandüberschuss steuerfinanzierter	-285		
Ertragsüberschuss gebührenfinanz. Haushalt	16		
Cashflow	13'238	13'238	
Desinvestitionen			
-			
Investitionen			
Anlagen des Verwaltungsvermögens			19'301
Anlagen des Finanzvermögens			1'078
Definanzierung			
-			-
Netto-Mittelabfluss		7'141	
TOTAL Mittelflüsse		20'379	20'379

Die Mittelflussrechnung zeigt mit dem Netto-Mittelabfluss von rund 7,1 Mio. Franken, dass im Jahr 2015 die Investitionen nicht vollumfänglich aus dem Cashflow finanziert werden können. Es ist vorgesehen, das Finanzierungsdefizit von 7,1 Mio. Franken aus den vorhandenen liquiden Mitteln zu decken.

In seiner langfristigen politischen Zielsetzung 2014 - 2018 strebt der Stadtrat einen Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 40 % an. Der Selbstfinanzierungsgrad 2015 der Investitionen im Verwaltungsvermögen liegt mit 69 % über dieser finanzpolitischen Zielsetzung.

1.7 Finanzkennzahlen

Die Bedeutung und Wertung der Finanzkennzahlen erfolgt im Glossar.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen:

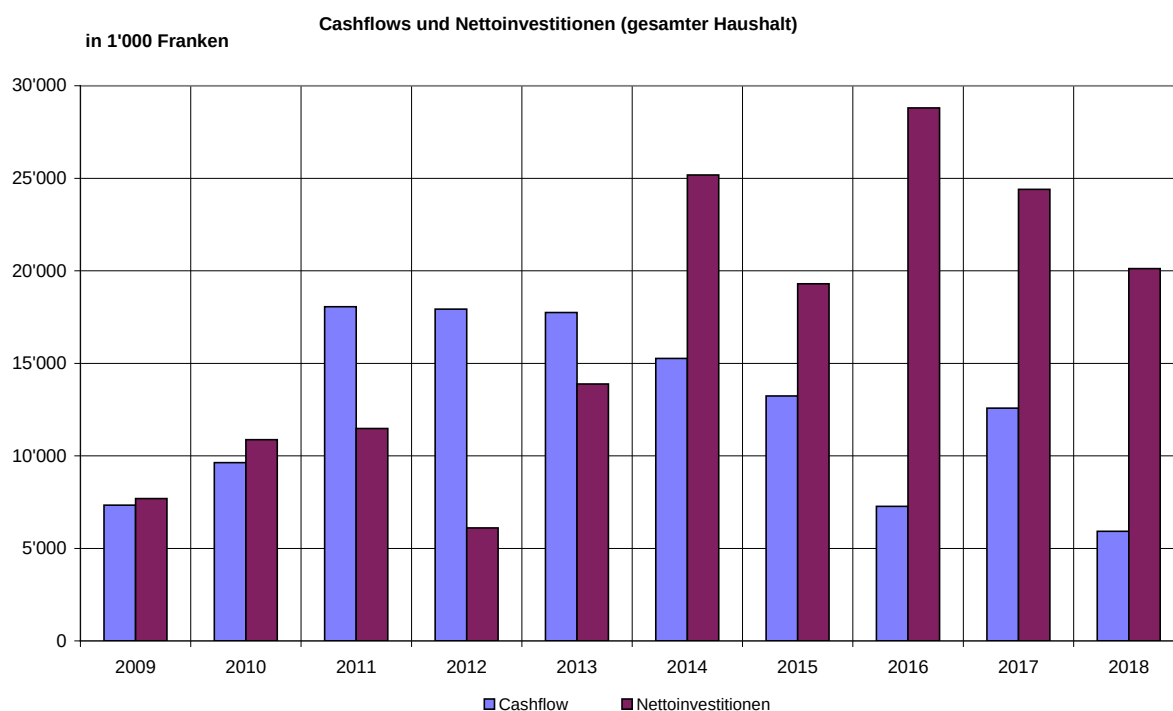
	2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert
Selbstfinanzierungsgrad 1)	157%	294%	128%	67%	69%	143%
Kapitaldienstanteil	5%	4%	5%	5%	5%	5%
Steuerfuss	110%	108%	106%	104%	104%	106%
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner/in in Franken 2)	-1'036	-345	-129	-988	-963	-692
Steuerkraft pro Einwohner/in 3)	3'490	3'155	3'581	3'410	3'671	3'461

¹⁾ Der Stadtrat hat sich bei seiner 5-jährigen Finanzplanung eine finanzpolitische Zielsetzung des Selbstfinanzierungsgrades von 40 % zum Ziel gesetzt. Dieses Ziel wird in den Jahren 2014 und 2015 übertroffen.

²⁾ Die Nettoschuld wird in den Jahren 2014 und 2015 steigen, da die Investitionen nicht zu 100 % selbst finanziert werden können und das Darlehen an die Stiftung Altersbauten vom Verwaltung- in Finanzvermögen transferiert werden muss.

³⁾ Die Steuerkraft steigt im Jahr 2015 infolge hoher Steuernachzahlungen bei den Steuerauscheidungen.

Gegenüberstellung Cashflow und Nettoinvestitionen



2. Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details

in 1'000 Franken

	Rechnung 2013 Aufwand	Budget 2014 Aufwand	Budget 2015 Aufwand	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
A U F W A N D	147'940	142'697	152'333	9'636	6.8%
Personalaufwand	40'980	40'911	42'532	1'621	4.0%
Behörden und Kommissionen	1'142	1'131	1'091	-40	-3.5%
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	24'917	25'280	26'588	1'308	5.2%
Löhne der Lehrkräfte	7'830	7'390	7'479	89	1.2%
Sozialleistungen	5'798	6'055	6'254	200	3.3%
Kleiderentschädigungen, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	126	104	112	8	7.2%
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	477	253	274	21	8.3%
Allgemeiner Personalaufwand	689	699	735	36	5.1%
Sachaufwand	18'637	20'039	20'301	262	1.3%
Büromaterial, Schulmaterial, Drucksachen	1'300	1'440	1'459	20	1.4%
Anschaffung Mobilien	628	733	713	-21	-2.8%
Wasser, Energie, Heizmaterial	2'539	2'506	2'553	47	1.9%
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	2'138	2'246	2'288	41	1.8%
Baulicher Unterhalt	2'121	1'942	2'023	81	4.2%
Unterhalt Mobilien	647	694	750	56	8.1%
Mieten und Benützungskosten	1'086	1'060	1'092	31	3.0%
Spesenentschädigungen	522	629	611	-18	-2.8%
Dienstleistungen Dritter	7'557	8'695	8'563	-132	-1.5%
Allgemeiner Sachaufwand	98	95	250	155	164.2%
Passivzinsen	2'365	2'179	1'977	-202	-9.3%
Zinsen für laufende Verpflichtungen	22	23	7	-16	-69.6%
Zinsen für kurzfristige Schulden	1	10	10	0	0.0%
Zinsen für langfristige Schulden	1'459	1'300	1'200	-100	-7.7%
Zinsen an Sonderrechnungen	525	500	400	-100	-20.0%
Allgemeine Passivzinsen	358	346	360	14	4.0%
Abschreibungen	14'281	11'840	14'388	2'548	21.5%
Abschreibungen Finanzvermögen	291	435	781	346	79.5%
Abschreibungen Sachwertanlagen	40	100	100	0	0.0%
Finanzvermögen					
Ordentliche Abschreibungen	7'551	8'305	8'507	202	2.4%
Verwaltungsvermögen					
Zusätzliche Abschreibungen	6'400	3'000	5'000	2'000	66.7%
Verwaltungsvermögen					

	Rechnung 2013 Aufwand	Budget 2014 Aufwand	Budget 2015 Aufwand	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	13'341	13'033	14'356	1'323	10.2%
Entschädigungen an den Kanton	12'146	12'073	13'586	1'513	12.5%
Kantonsanteil an den Hundeabgaben	21	20	22	2	10.0%
Entschädigungen an andere Gemeinden	1'175	940	749	-191	-20.4%
Betriebs- und Defizitbeiträge	39'455	38'568	40'623	2'055	5.3%
Beiträge an den Bund	39	39	39	0	0.0%
Beiträge an den Kanton	1'530	1'621	1'596	-25	-1.5%
Beiträge an Gemeinden/Zweckverbände	2'467	2'413	2'539	126	5.2%
Beiträge an eigene Anstalten & Betriebe	2'239	2'669	2'789	120	4.5%
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	4'077	4'230	4'571	341	8.1%
Beiträge an private Institutionen	2'158	2'643	3'595	952	36.0%
Beiträge an Private	26'905	24'913	25'453	540	2.2%
Beiträge ins Ausland	40	40	40	0	0.0%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Einlage in Eigenkapital	0	0	0	0	-
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	1'404	815	551	-264	-32.4%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'404	815	551	-264	-32.4%
Interne Verrechnungen	17'477	15'311	17'604	2'293	15.0%
Anteil Personalaufwand	932	975	1'050	75	7.7%
Anteil Sachaufwand	52	149	45	-104	-69.9%
Anteil Passivzinsen	2'502	2'842	2'962	120	4.2%
Anteil Abschreibungen	13'951	11'305	13'507	2'202	19.5%
Pauschalverrechnungen	40	40	40	0	0.0%

	Rechnung 2013 Aufwand	Budget 2014 Aufwand	Budget 2015 Aufwand	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
E R T R A G	150'539	142'766	152'048	9'282	6.5%
Steuern	74'024	68'505	74'535	6'030	8.8%
Steuern Rechnungsjahr	48'616	46'800	47'944	1'144	2.4%
Steuern früherer Jahre	9'317	7'300	8'300	1'000	13.7%
Personalsteuern	385	390	390	0	0.0%
Quellensteuern	6'682	4'000	5'200	1'200	30.0%
Aktive Steuerauscheidungen	6'831	8'400	10'800	2'400	28.6%
Passive Steuerauscheidungen	-1'968	-2'000	-2'000	0	0.0%
Pauschale Steueranrechnung	-75	-60	-84	-24	40.0%
Nach- und Strafsteuern	270	50	150	100	200.0%
Grundstückgewinnsteuern	3'828	3'500	3'700	200	5.7%
Hundeabgaben	137	125	135	10	8.0%
Regalien und Konzessionen	37	41	35	-6	-14.6%
Erträge aus Regalien und Konzessionen	37	41	35	-6	-14.6%
Vermögenserträge	7'566	5'848	9'217	3'369	57.6%
Zinsen von Bankkontokorrentguthaben	43	40	38	-2	-5.0%
Guthabenzinsen	389	512	462	-50	-9.8%
Darlehens- und Wertschriftenerträge	431	420	317	-103	-24.5%
Finanzvermögen					
Liegenschaftenerträge Finanzvermögen	993	917	910	-7	-0.7%
Buchgewinne von Anlagen des Finanzvermögens	3'847	2'040	5'573	3'533	173%
Liegenschaftenerträge Verwaltungsvermögen	1'863	1'919	1'917	-2	-0.1%
Entgelte	37'973	38'845	39'995	1'151	3.0%
Gebührenerträge	1'756	1'819	1'771	-48	-2.6%
Spital- und Heimtaxen, Pensionsgelder	14'010	14'311	14'956	645	4.5%
Schulgelder von Privaten	821	804	855	51	6.3%
Benützungsgebühren, Dienstleistungsentschädigungen	11'806	12'170	12'408	238	2.0%
Verkaufserlöse	539	535	474	-62	-11.5%
Rückerstattungen	8'082	8'020	8'028	8	0.1%
Bussen	546	520	520	0	0.0%
Eigenleistungen für Investitionen	405	665	976	312	46.9%
Übrige Entgelte	6	1	8	7	700.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	2'461	4'783	1'311	-3'472	-72.6%
Anteile an Kantonseinnahmen	1	1	1	0	0.0%
Steuerkraftausgleichsbeitrag	1'046	3'360	0	-3'360	-100.0%
Übrige Beiträge	1'414	1'422	1'310	-112	-7.9%

	Rechnung 2013 Aufwand	Budget 2014 Aufwand	Budget 2015 Aufwand	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'682	1'700	1'722	22	1.3%
Rückerstattungen des Kantons	767	746	771	24	3.3%
Kostenanteile und Rückerstattungen anderer Gemeinden	916	954	952	-2	-0.2%
Beiträge mit Zweckbindung	9'108	7'148	7'093	-55	-0.8%
Bundesbeiträge	2'010	726	509	-217	-29.9%
Staatsbeiträge	6'625	5'885	6'064	178	3.0%
Gemeindebeiträge/Beiträge von Zweckverbänden	324	365	379	14	3.9%
Beiträge von eigenen Anstalten und Betrieben	0	0	0	0	-
Übrige Beiträge	150	172	142	-30	-17.5%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Entnahmen aus Spezial- finanzierungen und Stiftungen	211	586	536	-50	-8.5%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	211	586	536	-50	-8.5%
Interne Verrechnungen	17'477	15'311	17'604	2'293	15.0%
Aufteil Personalaufwand	932	975	1'050	75	7.7%
Aufteilung Sachaufwand	52	149	45	-104	-69.9%
Aufteilung Passivzinsen	2'502	2'842	2'962	120	4.2%
Aufteilung Abschreibungen	13'951	11'305	13'507	2'202	19.5%
Pauschalverrechnungen	40	40	40	0	0.0%
ERFOLG	2'599	69	-285	-354	-513.0%

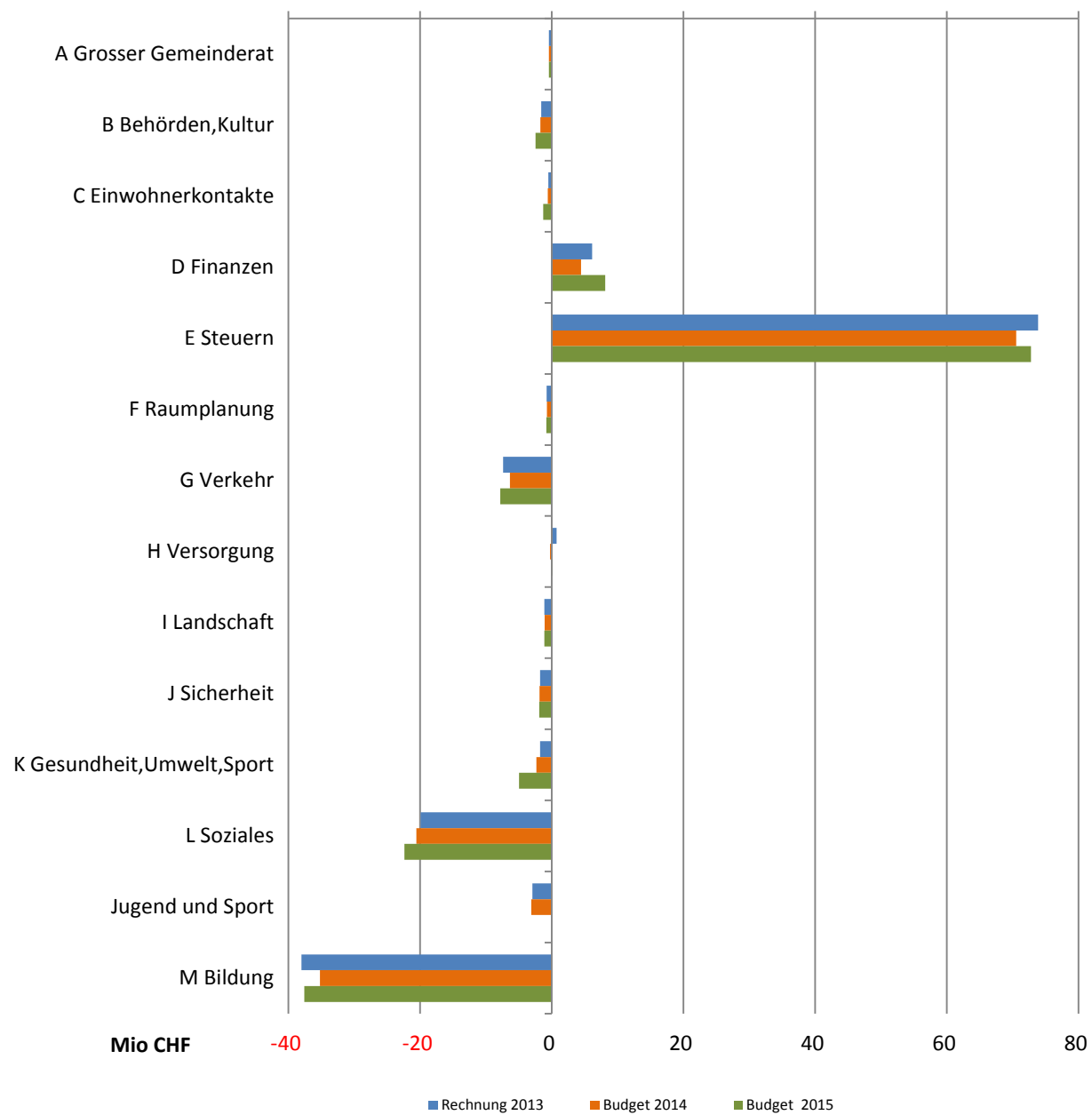
3. Globalbudgets Produktgruppen (PG) - Übersicht

Produktgruppe	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget/Budget	
				in Fr.	in %
A Grosser Gemeinderat	-423'608.40	-429'746	-440'059	-10'313.00	-2.4%
B Behörden, Kultur	-1'627'955.46	-1'753'069	-2'465'122	-712'052.55	-40.6%
C Einwohnerkontakte	-549'656.11	-598'662	-1'293'449	-694'786.55	-116.1%
D Finanzen	6'110'409.21	4'442'594	8'094'245	3'651'650.60	82.2%
E Steuern	73'829'063.02	70'538'924	72'749'906	2'210'982.10	3.1%
F Raumplanung	-781'907.55	-750'995	-834'681	-83'685.50	-11.1%
G Verkehr	-7'415'680.06	-6'360'567	-7'825'903	-1'465'335.90	-23.0%
H Versorgung	706'986.65	-281'757	95'819	377'575.65	134.0%
I Landschaft	-1'125'687.53	-1'101'410	-1'153'743	-52'333.40	-4.8%
J Sicherheit	-1'775'776.74	-1'888'598	-1'898'972	-10'374.25	-0.5%
K Gesundheit, Umwelt, Sport	-1'777'347.09	-2'328'746	-4'998'166	-2'669'419.90	-114.6%
L Soziales	-19'918'270.24	-20'559'931	-22'407'856	-1'847'924.90	-9.0%
Jugend und Sport	-2'933'619.07	-3'116'007	0	3'116'007.00	100.0%
M Bildung	-38'034'021.29	-35'211'642	-37'586'462	-2'374'820.05	-6.7%
Total Produktgruppen	4'282'929.34	600'388	35'557	-564'830.65	-94.1%
Veränd. Spezialfinanzierung	-1'192'321.67	-229'400	-15'700	213'700.00	93.2%
Dienstleistungsbereiche	-491'303.69	-301'988	-304'858	-2'869.65	-1.0%
ERFOLG	2'599'303.98	69'000	-285'000	-354'000.30	-513.0%

(+) positiver Saldo = Ertragsüberschuss

(-) negativer = Aufwandüberschuss

Übersicht Globalbudgets



A Produktgruppe**Grosser Gemeinderat****Produkte****A1 Grosser Gemeinderat**

Der Grosse Gemeinderat ist die Legislative von Adliswil (gesetzgebende Behörde). Die 36 Mitglieder werden alle vier Jahre vom Volk neu gewählt. Er tagt zirka zehn Mal pro Jahr, seine Sitzungen sind öffentlich, Interessierte sind herzlich willkommen. Die Traktandenliste wird im amtlichen Publikationsorgan und auf der Adliswiler Homepage veröffentlicht. Geleitet werden die Sitzungen vom Präsidenten/von der Präsidentin, welche/r jeweils für ein Amtsjahr (i. d. R. Mai bis Mai) vom Rat gewählt wird. Die Befugnisse der Legislative sind in der Gemeindeordnung der Stadt Adliswil, Art. 31 - 34, geregelt, die Geschäftsführung ist in der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates festgelegt.

Verantwortlich

Büro des Grossen Gemeinderates

A1 Grosser Gemeinderat: Ziel

Korrekte Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

A1 Grosser Gemeinderat Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
1.1 Beanstandungen	Anzahl Beanstandungen durch Bezirksrat	Anz	0	0	0	
1.2 Erledigung	Anteil der Geschäfte, die innert drei Monaten vorberaten werden (ausser Einbürgerungen)	%	87	80	80	
1.3 Behördendienste	die Unterlagen für die Ratssitzung werden termingericht verschickt	%	100	100	100	

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Grosser Gemeinderat	Sitzungen	Anz	8	10	10	

Kommentar

-

1. Nettokosten der Produkte

	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
A1 Grosser Gemeinderat	423'608.40	429'746	440'059	2.4%
Nettokosten der Produkte	423'608.40	429'746	440'059	2.4%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten	360'779.85	338'100	364'488	7.8%
Sachkosten	53'816.40	60'400	62'000	2.6%
<i>Direkte Kosten</i>	414'596.25	398'500	426'488	7.0%
<i>Gemeinkosten</i>	9'012.15	31'246	13'571	-56.6%
Total Kosten	423'608.40	429'746	440'059	2.4%
Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Entgelte	0	0	0	
Total Erlöse	0	0	0	
Nettokosten	423'608.40	429'746	440'059	2.4%
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%	

Kommentar**Personal und Gemeinkosten**

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die tatsächlich für den Grossen Gemeinderat (GGR) geleistet wird (von den Ratsmitgliedern und den Mitarbeitenden des GGR).

Das Budget 2014 umfasst hingegen die Personalkosten der Mitarbeitenden des GGR und vor allem die Pauschalentschädigungen und Sitzungsgelder der Ratsmitglieder. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015.

B Produktgruppe**Behörden, Kultur (Ressort Präsidiales)****Produkte**

- B1 Stadtrat
- B2 Stadttammann- und Betreibungsamt
- B3 Friedensrichteramt
- B4 Abstimmungen und Wahlen
- B5 Verwaltungsleitung / Standortförderung
- B6 Kultur
- B7 Bibliothek
- B8 Integration

Die Produktgruppe Behörden umfasst den Stadtrat, die Dienstleistungen dafür sowie die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zur Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. Die Aufgaben des Betreibungsamtes, des Friedensrichteramts, der Abteilung Kultur, der Bibliothek sowie die Dienstleistungen im Rahmen der Standortförderung und Integration gehören ebenfalls dieser Produktgruppe an.

Verantwortlich

Einzelne Behörden

B1 Stadtrat: Ziel

Termingerechte und effiziente Abwicklung der administrativen Abläufe für den Stadtrat.

B1	Stadtrat Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
B1.1	Behördendienste SR	Die Unterlagen und Protokolle für den Stadtrat werden termingerecht und qualitativ einwandfrei aufbereitet und verschickt.	%	100	100	100	
B1.2	Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	%	0	30	30	
B1.3	Parlamentarische Vorstösse	Fristgerechte Erledigung der Vorstösse im Einflussbereich des SR	%	100	100	100	

Kommentar - B1 Stadtrat

-

**B2 Betriebs- und
Stadtammannamt: Ziel**

Betriebs- und stadtammannamtliche Handlungen werden gemäss den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

B2	Betriebs- und Stadtammannamt Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
B2.1	Finanzierung	Kostendeckungsgrad	%	101.1	90.0	95	
B2.2	Rechtsmittel	Schuldnerbeschwerden vom BG Horgen zur Stellungnahme	Anz	1	2	1	

Kommentar - B2 Betriebs- und Stadtammannamt

-

B3 Friedensrichteramt: Ziel

Behandlung der eingereichten Klagen erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

B3	Friedensrichteramt Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
B3.1	Behördendienste FR	Durchführung Schlichtungsverhandlung in- nert 2 Monaten	%	100	100	100	
		Fallerledigung inner- halb 1 Jahr	%	100	100	100	
B3.2	Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln	%	0	0	0	
B3.3	Erledigung	Erledigungsquote bei Friedensrichterin liegt über dem kantonalen Durchschnitt (2012: 66 % 2013: 67 %)	%	77	>60	>60	

Kommentar - B3 Friedensrichteramt

-

B4 Abstimmungen und Wahlen: Ziel

Abstimmungen und Wahlen werden gemäss gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

B4	Abstimmungen und Wahlen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
B4.1	Behördendienste WB	Wahlen und Abstimmungen nach gesetzlichen Vorgaben durchgeführt	%	100	100	100	
B4.2	Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	%	0	30	30	

Kommentar - B4 Abstimmungen und Wahlen

-

B5 Verwaltungsleitung

Standortförderung: Ziel

Die Beziehungen zu ansässigen Unternehmen und potentiellen neuen Investoren werden aktiv gepflegt, um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen mit einer guten Durchmischung verschiedener Branchen zu sichern.

B5	Standortförderung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
B5.1	Kontaktpflege Unternehmen	Unternehmen werden aktiv angesprochen (mindestens)	Anz Unt.	10	10	10	

Kommentar - B5 Verwaltungsleitung

-

B6	Kultur:	Ziel
Die Stadt sorgt für ein vielfältiges, attraktives Kulturangebot, welches von einem möglichst grossen Anteil der Bevölkerung genutzt wird.		

B6	Kultur Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
B6.1	Kulturangebot	Durschn. Besucherzahl pro Veranstaltung (mindestens)	Anz	47	30	60	
B6.2	Vereinsunterstützung	Von der Stadt unterstützte Kulturvereine	Anz	16	16	16	
B6.3	Veranstaltungen	Von der Stadt finanziell unterstützte Veranstaltungen	Anz	21	25	25	
B6.4	Auslastung	Belegte Stunden im Haus Brugg (mindestens)	Std	8'685	9'000	8'400	

Kommentar - B6 Kultur

Mit der Erhöhung der finanziellen Mittel infolge des geplanten Zusammenschlusses der Arbeitsgruppe Kultur und des Vereins Kulturschachtle wird ein attraktiveres Kulturprogramm mit höheren Besucherzahlen angestrebt.

B7	Bibliothek:	Ziel
		Bereitstellen eines aktuellen und attraktiven Angebots an verschiedenen Medien, das insbesondere zur Leseförderung beiträgt.

B7	Bibliothek Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
B7.1	aktueller Medienbestand	Erneuerung des Medienbestands (mindestens)	%	10.0	7.0	10.0	
		Bestandesumsetzung (mindestens)	Anz.	3.1	3.5	3.0	
B7.2	attraktives Angebot/Nutzung	Anzahl Ausleihen (mindestens)	Anz.	77'500	80'000	77'000	
		Anzahl Besucher/innen	Anz.	24'920	24'000	24'000	
B7.3	Leseförderung	Anzahl Leseförderungsaktionen (mindestens)	Anz.	8	8	10	
B7.4	Kosten	Deckungsgrad	%	11	12	11	

Kommentar - B7 Bibliothek

-

B8	Integration:	Ziel
		Ausländische Neuzuzüger/innen werden möglichst schnell in die schweizerischen Verhältnisse integriert.

B8	Integration Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
B8.1	Vereinbarung Kanton	Durchgeführte vereinbarte Integrationsvorhaben	%	-	-	100	neuer Indikator
B8.2	Vereinbarung Kanton	Fristgerechte Einholung der Kantons-/ Bundesgelder	verpasste Stichtage	-	-	0	neuer Indikator

Kommentar - B8 Integration

Ende 2013 hat der Stadtrat mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung zur Umsetzung von Massnahmen im Rahmen des kantonalen Integrationsprogrammes 2014 - 2017 unterzeichnet. Zudem beteiligt sich der Kanton Zürich an den durchgeführten Angeboten mit 55 % an die Kosten.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Stadtrat	Sitzungen	Anz	22	24	24	
Betreibungsamt	Zahlungsbefehle	Anz	5'908	6'100	6000	
	Betreibungen	Anz	5'118	5'400	5300	
	Steuerbetreibungen	Anz	782	700	700	
	Rechtsvorschlag	Anz	548	480	500	
	Auskünfte Register	Anz	9'211	8'900	9000	
Stadtammannamt	Beglaubigungen	Anz	454	450	470	
	Gerichtliche Aufträge	Anz	121	140	120	
	Amtl. Zustellungen	Anz	30	40	40	
Friedensrichteramt:						
Zivilprozesse total	behandelte Klagen	Anz	84	80	85	
davon Arbeitsrecht	behandelte Klagen	Anz	20	20	20	
Erledigung	beim Friedensrichteramt	Anz	65	53	51	
	Klagebewilligung	Anz	19	27	29	
	durch Entscheid	Anz	6	0	5	
	akz. Urteilsvorschlag	Anz	5	10	5	
	durch Verfügung*	Anz	54	43	41	
Haus Brugg	Mieträume	Anz	12	12	12	
Bibliothek	Öffnungszeiten pro Woche (ohne Schulferien)	Std	21	21	22	
Integration: Information / Beratung	Erstinformation	Anz	-	-	1	

Integration: Bildung / Arbeit	Deutschkurse	Anz. Teiln.	-	-	140
	ELDIS (Eltern lernen Deutsch in der Schule)	Anz. Teiln.	-	-	10
	Spielgruppe Plus	Anz. Teiln.	-	-	10
Integration: gesellschaftliche Integration	Veranstaltungen	Anz	-	-	1

* bei Anerkennung, Vergleich, Rückzug oder Gegenstandslosigkeit

Kommentar - Leistungsumfang

Friedensrichteramt

Die Erledigung beim Friedensrichteramt durch Entscheid wurde basierend auf Erfahrungswerten von 0 auf 5 erhöht.

Integration

Die in Adliswil durchgeführten Deutschkurse werden seit Jahren gut besucht. Die TN-Zahl liegt im letztjährigen Bereich (159 Teilnehmer/innen).

ELDIS (Eltern lernen Deutsch in der Schule) wird im Oktober 2014 starten.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Behörden	911'917.90	1'033'022	1'244'312	20.5%
B1	Stadtrat	739'512.92	765'359	870'422	13.7%
B2	Betreibungsamt	-837.09	18'600	83'624	349.6%
B3	Friedensrichter	67'957.30	68'399	65'311	-4.5%
B4	Wahlen und Abstimmungen	105'284.77	180'664	224'954	24.5%
B5	Verwaltungsleitung / Standortförderung	295'766.78	256'888	219'262	-14.6%
B6	Kultur	420'270.78	463'160	610'807	31.9%
B7	Bibliothek	*	*	315'086	--
B8	Integration	*	*	75'656	--
Nettokosten der Produkte		1'627'955.46	1'753'069	2'465'122	40.6%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	1'641'010.90	1'414'200	2'010'981	42.2%
	Sachkosten	614'449.86	663'000	899'200	35.6%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	161'011.75	204'800	277'800	35.6%
	<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'416'472.51</i>	<i>2'282'000</i>	<i>3'187'981</i>	39.7%
	<i>Gemeinkosten</i>	<i>202'680.60</i>	<i>486'169</i>	<i>465'341</i>	-4.3%
	Total Kosten	2'619'153.11	2'768'169	3'653'322	32.0%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Entgelte	949'436.10	947'500	1'120'600	18.3%
	Kostenanteile anderer Gemeinden	-338.45	24'400	24'400	0.0%
	Interne Verrechnungen Spezialf.	42'100.00	43'200	43'200	0.0%
	Total Erlöse	991'197.65	1'015'100	1'188'200	17.1%
	Nettokosten	1'627'955.46	1'753'069	2'465'122	40.6%
Kostendeckungsgrad		38%	37%	33%	

Kommentar

*Im Budget 2015 sind neu die Produkte Bibliothek und Integration enthalten, zudem ist beim Produkt Kultur das Zentrum Brugg dazugekommen.

B1 Stadtrat

Der Ressortvorsteher Jugend und Sport wurde im Budget 2014 pro rata budgetiert. Für das Jahr 2015 wurde neu die Entschädigung für den Schulpräsidenten aufgenommen. Diese zwei Positionen zusammen ergeben rund 90'000 Franken der Differenz. Hinzu kommt eine neue Position für die Stadtratsklausur von 15'000 Franken.

B2 Betreibungsamt

Ein Mitarbeiter, der sein Arbeitspensum wegen einer berufsbegleitenden Weiterbildung temporär von 100% auf 80% reduzierte, wurde im Budget 2014 (eigentlich fälschlicherweise) nur mit 80% aufgeführt. Sobald die Weiterbildung abgeschlossen ist, wird der Mitarbeiter sein Pensum wieder auf die ursprünglichen 100% erhöhen, dies wurde ihm bereits so zugesagt.

Ein Rotationsverlust bei der Stellenbesetzung der ausserordentlichen Stellvertretung Stadtammann- und Betreibungsbeamte zeigt sich ebenfalls unter dieser Position.

B4 Wahlen und Abstimmungen

Im 2015 finden insgesamt 6 Wahl- und Abstimmungstermine statt (2014: 5). U. a. werden die Kantons- und Regierungsratswahlen, die National- und Ständeratswahlen sowie die Erneuerungswahl des/der Friedensrichter/in durchgeführt. Die Stimmzettelscouverts und Zustell- und Antwortcouverts wurden bis anhin im 2-Jahres Rhythmus für den Bedarf von zwei Jahren beschafft. Neu jeweils in jedem Jahr für den Jahresbedarf.

B5 Verwaltungsleitung / Standortförderung

Ab 2015 werden sämtliche Personalkosten neu auf einer anderen Kostenstelle (060.99, siehe DLB Stab Verwaltungsleitung) zusammengefasst und nur noch diejenigen Kosten ausgewiesen, welche auch direkt für die Verwaltungsleitung geleistet werden.

B6 Kultur

Im Rahmen der Auflösung des Ressorts Jugend und Sport wurde der bisherige Kontenbereich 830 anteilmässig in das Budget Kultur integriert. Ausserdem ist auf 2015 ein Zusammenschluss der Arbeitsgruppe Kultur und des Vereins Kulturschachtle zu einer Kulturkommission geplant, welche künftig von der Stadt mit mehr finanziellen Mitteln unterstützt wird. Desweiteren werden neu seit 2014 auch die Saalmieten an die Vereine durch die Abteilung Kultur (vormals Liegenschaften) zurückerstattet.

B7 Bibliothek

Die Produktkosten der Bibliothek zeigten sich im Budget 2014 mit einem Betrag von 328'275 Franken. Im Budget 2015 sind die Produktkosten leicht tiefer (13'000 Franken), was sich hauptsächlich mit der unten erläuterten Veränderung bei den Personalkosten erklären lässt.

B8 Integration

Ab 2015 werden sämtliche Aufwände und Erträge für die Integration zentral über eine Kostenstelle budgetiert. Bei dieser Abweichung handelt es sich einerseits um Aufwandverschiebungen aus dem Ressort Soziales (Deutschkurse), aus dem Ressort Bildung und aus dem Ressort Sicherheit und Gesundheit (Fest der Kulturen) sowie andererseits um neue Integrationsvorhaben gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, total ca. 150'000 Franken. Hinzu kommen interne Kosten und Umlagen von rund 17'000 Franken. Dem gegenübergestellt sind neue Einnahmen von rund 92'000 Franken (Beitrag Kanton). Die Ausgaben im Bereich Integration reduzieren sich gesamthaft betrachtet für die Stadt Adliswil, weil neu der Kanton für 55% des Aufwandes aufkommt.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Der ordentliche Stellvertreter Stadtammann- und Betreibungsbeamte geht per September 2015 in Pension. Dieser Mitarbeiter wurde bei der Gründung des Betreibungskreises Sihltal von Langnau übernommen. Die Lohnkosten wurden bis anhin über Dienstleistungen Dritter verrechnet. Ab Sept. 2015 wird der neue ordentliche Stv. von Adliswil angestellt. Die Lohnkosten müssen somit neu unter den Besoldungen budgetiert werden (Reduktion bei Dienstleistungen Dritter).

Die Differenz erklärt sich hauptsächlich aus den bereits oben beschriebenen Veränderungen zur Bibliothek, Kultur, Integration und dem Stadtrat. Zusätzlich kommt hinzu, dass sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 die ausgewiesenen Personalkosten den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wird, entsprechen. Die nicht zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten.

Das Budget 2014 umfasst dagegen alle Personalkosten, welche ausschliesslich die Mitarbeitenden dieses Bereichs generiert haben.

Sachkosten

Die Differenz erklärt sich hauptsächlich aus den zusätzlichen Arbeitsbereichen Integration (+ 152'000 Franken), Bibliothek (+ 75'000 Franken) und Kultur (+ 73'000 Franken) sowie Reduktionen beim Betreibungsamt (- 26'000 Franken) und bei den Wahlen (- 38'000 Franken).

Betriebs- und Defizitbeiträge

Infolge der geplanten Fusion der Arbeitsgruppe Kultur und des Vereins Kulturschachtle im 2015 unterstützt die Stadt die neue Kulturkommission mit genauso vielen finanziellen Mitteln, wie der Verein Kulturschachtle selbst akquirieren kann (+ 40'000 Franken), ausserdem wird die Rückerstattung der Saalmieten an Adliswiler Vereine neu von der Abteilung Kultur abgewickelt (+ 33'000 Franken, siehe auch Sitzung des Gemeinderates vom 4. Dezember 2013).

Entgelte

Die höheren Entgelte erklären sich hauptsächlich aus den zusätzlichen Aufgabenbereichen Integration (92'000 Franken), Bibliothek (48'000 Franken) und Kultur (33'000 Franken).

C Produktgruppe Einwohnerkontakte (Ressort Präsidiales)

Produkte

- C1 Einwohnerwesen
- C2 Zivilstandswesen
- C3 Bestattungswesen

Produkt Einwohnerwesen

Das Einwohnerwesen erfüllt den gesetzlichen Auftrag zur Registrierung der in Adliswil wohnhaften Personen. Es führt dazu ein Einwohnerregister, welches Bestand, Entwicklung, Veränderungen und Struktur der Bevölkerung wiedergibt. Es unterstützt die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden während den festgelegten Öffnungszeiten und erbringt als zentrale Anlaufstelle auch Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen.

Verantwortlich Andrea Bertolosi, Stadtschreiberin

C1 Einwohnerwesen: Ziel

Die Ressourcen des Einwohnerwesens werden kundenfreundlich, effektiv und effizient zugunsten der Bevölkerung und interner Kunden eingesetzt.

C1	Einwohnerwesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
C1.1	Finanzielle Ressourcen	Nettokosten des Einwohnerwesens pro Einwohner/-in	Fr.	22.82	24.00	24.00	
C1.2	Personelle Ressourcen	Anteil der Arbeitszeit für Dienstleistungen ausserhalb des gesetz. Auftrages (höchstens)	%	4.9	7.0	6.0	
C1.3	Kundenzufriedenheit extern	Berechtigte externe Kundenreklamationen	Anz	0	<4	<3	
C1.4	Kundenzufriedenheit intern	Berechtigte interne Kundenreklamationen	Anz	1	<2	<2	

Kommentar - C1 Einwohnerwesen

-

Produkt Zivilstandswesen

Das Zivilstandswesen erfüllt den gesetzlichen Auftrag der amtlichen Beurkundungen im Zivilstandsregister für Adliswil und Langnau am Albis. Die administrativen Belange der Einbürgerungen, die Organisation von Bestattungen sowie Dienstleistungen für die Ressorts Gesundheit, Umwelt und Sicherheit werden ebenfalls vom Zivilstandswesen wahrgenommen.

Verantwortlich Andrea Bertolosi, Stadtschreiberin

C2 Zivilstandswesen: Ziel 1

Die Ressourcen des Zivilstandswesens werden kundenfreundlich, effektiv und effizient zugunsten der Bevölkerung und interner Kunden eingesetzt.

C2	Zivilstandswesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
C2.1	Kundenzufriedenheit extern	berechtigte externe Kundenreklamationen	Anz	-	2	2	neuer Indikator seit VA 2014

C2 Zivilstandswesen: Ziel 2

Aktuelle Verfügbarkeit der Daten in einem qualitativ hochstehenden Datenstamm.

C2	Zivilstandswesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
C2.2	Datenqualität	Beanstandungen durch den Kanton (höchstens)	Anz	- keine Inspektion	8	- keine Inspektion	

Kommentar - C2 Zivilstandswesen

-

C3	Bestattungswesen:	Ziel
Optimale und einfühlsame Beratung der Trauerleute		

C3	Bestattungswesen Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
C3.1	Pietätvolle Ausführung der Bestattungen	Reklamationen der Angehörigen (höchstens)	Anz.	0	1	1	

Kommentar - C3 Bestattungswesen

-

Leistungsumfang	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Einwohnerregister	Mutationen	Anz	35'219	35'000	36'000	
Stimmberechtigte	Pflege und Unterhalt	Anz	10'237	11'000	10'500	
Initiativen	Kontrollen	Anz	23	30	25	
Fundbüro	Funde	Anz	134	200	150	
	Verluste	Anz	16	20	20	
	Vermittlungen	Anz	60	70	70	
Kindsanerkennungen	auf dem Zivilstandsamt Sihltal	Anz	52	40	40	
Trauungen	in Adliswil	Anz	99	95	90	
	in Langnau am Albis	Anz	5	5	3	
Eingetragene Partnerschaften	auf dem Zivilstandsamt Sihltal	Anz	3	2	2	

Todesfälle	in Adliswil	Anz	99	100	100
	in Langnau am Albis	Anz	32	25	28
Beurkundungen	Beurkundungen im bundesweiten System Infostar	Anz	675	630	630
Dossiers Einbürgerungen	zu Handen Stadtrat	Anz	49	52	50
Bestattungen	Erdbestattungen	Anz.	14	20	15
	Urnenbeisetzungen	Anz.	85	80	85

Kommentar - Leistungsumfang

Der Leistungsumfang "Pflege und Unterhalt" der Stammdaten (Einwohnerwesen) wurde gelöscht, da er keine Aussagekraft hat.

1. Nettokosten der Produkte

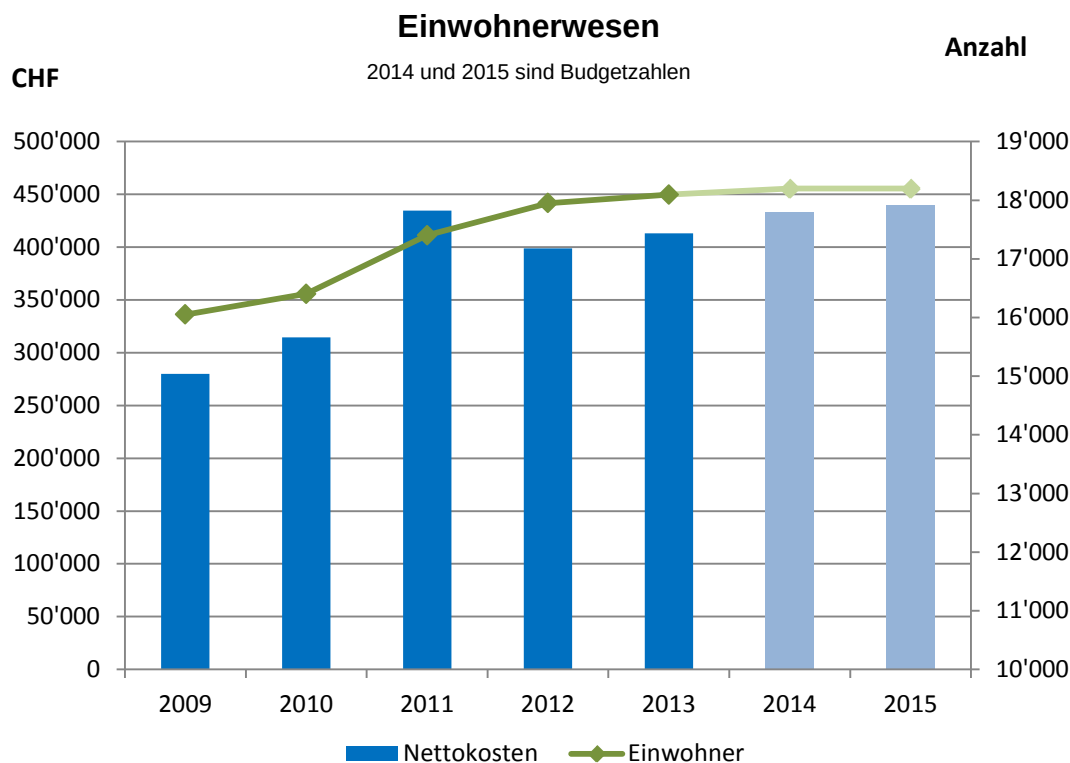
		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
C1	Einwohnerwesen	413'006.02	433'198	440'070	1.6%
C2	Zivilstandswesen	136'650.09	165'465	168'152	1.6%
C3	Bestattungswesen	*	*	685'227	--
Nettokosten der Produkte		549'656.11	598'662	1'293'449	116.1%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten		495'085.92	6'300	912'850	14389.7%
Sachkosten		217'041.95	192'500	554'600	188.1%
Abschr. uneinbringl. Forderungen		82.00	0	1'000	--
Betriebs- und Defizitbeiträge		38'700.00	39'000	39'000	0.0%
Interne Verrechnungen		0.00	0	37'000	--
	<i>Direkte Kosten</i>	750'909.87	237'800	1'544'450	549.5%
	<i>Gemeinkosten</i>	435'371.29	971'862	597'999	-38.5%
	Total Kosten	1'186'281.16	1'209'662	2'142'449	77.1%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Vermögenserträge		0.00	0	10'000	--
Entgelte		572'130.60	544'000	620'000	14.0%
Kostenanteile anderer Gemeinden		55'494.45	58'000	58'000	0.0%
Beiträge mit Zweckbindung		0.00	0	140'000	--
Interne Verrechnungen Spezialf.		9'000.00	9'000	21'000	133.3%
	Total Erlöse	636'625.05	611'000	849'000	39.0%
	Nettokosten	549'656.11	598'662	1'293'449	116.1%
	Kostendeckungsgrad	54%	51%	40%	

Kommentar

* Im Budget 2015 ist neu das Produkt C3 "Bestattungswesen" enthalten.



Einwohnerzahl 2014/2015: Ist per 30.6.2014

C3 Bestattungswesen

Die Produktkosten des Bestattungswesens zeigten sich im Budget 2014 mit 660'087 Franken. Die höheren Kosten im Budget 2015 erklären sich im Wesentlichen wie folgt: bei der Vermietung der Nischen und Grabplätzen sind basierend auf der Rechnung 2013 ca. 8'000 Franken weniger Erträge zu erwarten. Da vermehrt die Wahl auf Gemeinschaftsgräber fällt und grundsätzlich eher auf Grabbepflanzungen verzichtet wird, gehen die Erträge bei den Grabfonds ebenfalls um ca. 20'000 Franken zurück. Dies erklärt auch die Differenz bei den Entgelten.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wird. Die nicht zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten. Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015.

Sachkosten / Entgelte

Die höheren Sachkosten wie auch die höheren Entgelte erklären sich hauptsächlich aus der Integration des Bestattungswesens.

Interne Verrechnung

Verrechnung des Aufwandes vom Zivilstandswesen für den Abfall wurde aufgrund der effektiven Zeiterfassung erhöht.

Kostendeckungsgrad

Der gegenüber dem Vorjahr tiefere Kostendeckungsgrad resultiert im Wesentlichen von der Integration des Bestattungswesens.

D Produktgruppe Finanzen (Ressort Finanzen)

Produkte

D1 Dienstleistungen (Rechnungsführung, Liegenschaftenbewirtschaftung)
D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften Verwaltungs- und Finanzvermögen)

Die Produktgruppe Finanzen umfasst Finanz- und Liegenschaftenbewirtschaftungsdienstleistungen für die Stadt Adliswil und nahestehende öffentliche Institutionen.

(Das Ressort Finanzen erbringt mehrheitlich interne Dienstleistungen, diese werden separat dargestellt)

Verantwortlich

Rocco Rotonda, Ressortleiter Finanzen

D1 Dienstleistungen: Ziel

Die Abteilung Finanzen führt ein vorschriftskonformes, aktualisiertes Rechnungswesen und stellt die benötigten Finanzdaten für die Finanzplanung, Budgetierung und den Jahresabschluss bereit.

D1	Dienstleistungen Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
D1.1	Termineinhaltung	Pünktliche Ablieferung von Finanzplan, Budget und Jahresrechnung		er- reicht	erreicht	erreicht	
D1.2	ordnungsgemässe Rechnungslegung	Führung eines gesetzeskonformen Rechnungswesens ohne Bemerkungen der Kontrollstellen (Kanton, Bezirksrat, MwSt, AHV, UVG usw.)	Be- mer- kun- gen	8 Emp- feh- lungen und Hin- weise	keine	keine	
D1.3	Budgetgenauigkeit	Budgetgenauigkeit vom Budget zur Rechnung des Ressorts Finanzen	%	96	100	100	
D1.4	Erreichung kantona- le Kennzahlen *	Selbstfinanzierungs- grad	%	128	60	40	Finanzpolitische Zielsetzung der Finanzplanung
		Selbstfinanzierungs- anteil	%	13	10 bis 20	10 bis 20	Do.
		Zinsbelastungsanteil	%	-1	0	0	Do.
		Kapitaldienstanteil	%	5	5 bis 10	5 bis 10	Do.
		Nettovermögen/- schuld pro Einwohner	Fr.	-129	-1'000	-1'000	Do.

* langfristige Zielsetzung des Stadtrates gemäss rollender Finanzplanung über mehrere Jahre, die bei den Indikatoren nicht jährlich angepasst wird

Kommentar - D1 Dienstleistungen

-

D2 Vermögen: Ziel 1

Die liquiden Mittel, Anlagen und Schulden werden optimal bewirtschaftet, sodass die Zahlungsbereitschaft der Stadt und der angeschlossenen Betriebe jederzeit sichergestellt ist.

D2	Vermögen Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
D2.1	Die Stadt wird von den Lieferanten und anderen Zahlungsempfängern als fristgerecht zahlende Partnerin wahrgenommen	Anzahl berechnete 2. und weitere Mahnungen (höchstens) Gemäss Erhebung der Kreditorenbuchhaltung	Anz.	4	5	5	
D2.2	Rationelles, einheitliches und unverzügliches Inkasso	unbezahlte Forderungen sind 100 Tage nach der Fälligkeit betrieben (welche nicht durch Stundungen, Mahnstoppes oder andere Gründe der Abteilungen nicht betrieben werden können) Gemäss Erhebung der Debitorenbuchhaltung	Anz.	39	75	60	

D2	Vermögen:	Ziel 2
Effiziente und professionelle Bewirtschaftung der Liegenschaften unter dem Fokus der Sicherstellung des Werterhaltes und der Erzielung einer marktüblichen Rendite.		

D2	Vermögen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
D2.3	Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Durchführen der erforderlichen Instandhaltungsmassnahmen (ohne Instandsetzungsmassnahmen) zur Gewährleistung eines optimalen Gebäudeunterhalts (mindestens)	% des GV-Werts	0.8	0.7	0.7	Unterhaltsplanung
D2.4	Energie (Ökologie)	Erheben der Energiekennzahlen zur Überwachung des Energieverbrauchs und als Grundlage für Interventionen	kWh/m ² Jahr	160	150	145	Energiebezugsflächen und Energieverbrauch
D2.5	Rendite (nur Finanzvermögen und PK)	Erzielen einer bestmöglichen Bruttorendite durch konzeptionelle, konstruktive und energetische Optimierung von Bauvorhaben	%	4.0	3.0	3.5	mindestens über dem Referenzzinssatz
D2.6	Leerstandsquote (nur Finanzvermögen und PK)	Vermeiden von Leerständen durch ein optimales Flächenmanagement	%	1.3	1.0	1.3	Liegenschaftsbewirtschaftungsprogramm

Kommentar - D2 Vermögen

D2.2 Rationelles, einheitliches und unverzügliches Inkasso

Annäherung an Mittelwert der letzten 3 Jahre.

D2.3 Langfristig ausgerichtete Werterhaltung

Durch die Entflechtung von der SABA entfallen dem Portfolio neuere Objekte mit geringem Unterhaltsbedarf. Das Portfolio beinhaltet neu auch die Schulliegenschaften. Diese Anpassungen würden zu einem Anstieg des Budgets für die Instandhaltung (+ 618'000 Franken) führen. Bei neueren und auch sehr alten Liegenschaften wurde ein reduzierter Faktor angesetzt und so die Erhöhung abgefedert. Zusätzlich wurden Sparaufträge umgesetzt was zu einem effektivbudgetierten Indikator von 0.57% führt und einer Erhöhung von 241'000 Franken entspricht.

D2.4 Energie (Ökologie)

Aufgrund der Portfoliobereinigung entfallen Liegenschaften mit hohem energetischem Standard und das Verhältnis der Energiebezugsflächen zu den effektiven Verbräuchen hat sich stark verändert. Daraus und aus angestrebten Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs resultiert ein reduzierter Wert. Der Zielwert entspricht der Endenergie und beinhaltet den Verbrauch für Heizung, Warmwasser und den Allgemeinstrom. Die Energiekennzahl wird noch nicht bei allen Gebäuden so erfasst, dass eine Auswertung möglich ist. Der Indikator berücksichtigt 43 von 83 Objekten.

D2.5 Rendite (ohne Liegenschaften Verwaltungsvermögen und Schule)

Aufgrund der Anzeichen im Markt ist davon auszugehen, dass der Referenzzinssatz auf tiefem Niveau verbleiben oder moderat ansteigen wird. Dennoch soll die Bewirtschaftung der Liegenschaften weiter optimiert und damit der erhöhte Indikator erreicht werden.

D2.6 Leerstandsquote (ohne Liegenschaften Verwaltungsvermögen und Schule)

Wie im Jahr 2013/2014 durch die Totalsanierung der Liegenschaft Sihlquai 10 wird auch im Jahr 2015 voraussichtlich mindestens eine Liegenschaft in mieterfreiem Zustand saniert werden. Der Leerstand über das gesamte Portfolio wird aufgrund dessen auf dem Wert der Rechnung 2013 belassen.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Belege	Hauptbuch ohne Nebenbücher	Anz.	24'823	25'000	25'000	
Gebäude (versichert bei der Gebäudeversicherung)		Anz.	31	33	83	
Gebäudeversicherungswert	nur Gebäude	Mio. Fr.	110.1	103	291.3	Do.

Kommentar - Leistungsumfang**Gebäude, Gebäudeversicherungswert**

Aufgrund der Zusammenführung des Teilportfolios „Schulen“ mit den Liegenschaften der Stadt Adliswil hat sich die Anzahl Gebäude und entsprechend auch der Gebäudeversicherungswert verändert. Die Gebäude der SABA fallen, aufgrund der Entflechtung, ab dem Jahr 2015 weg.

1. Nettoerträge der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
D1	Dienstleistungen (Rechnungsführung, Liegenschaftenbewirtschaftung)	103'347.70	51'714	66'276	28.2%
D2	Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften)	6'007'061.51	4'390'880	8'027'969	82.8%
Nettoerträge der Produkte		6'110'409.21	4'442'594	8'094'245	82.2%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	184'598.55	16'300	1'546'819	9389.7%
	Sachkosten	183'393.19	188'800	1'897'200	904.9%
	Passivzinsen	2'007'065.20	1'833'000	1'617'000	-11.8%
	Abschreibungen Finanzvermögen	39'693.75	100'000	100'000	0.0%
	Interne Verrechnungen	797'981.45	904'700	1'416'500	56.6%
	<i>Direkte Kosten</i>	3'212'732.14	3'042'800	6'577'519	116.2%
	<i>Gemeinkosten</i>	137'691.15	276'706	-2'949'363	-1165.9%
	Total Kosten	3'350'423.29	3'319'506	3'628'155	9.3%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Regalien und Konzessionen	0.00	0	35'000	--
	Vermögenserträge	5'317'299.35	3'418'900	7'299'100	113.5%
	Entgelte	346'615.80	256'100	257'800	0.7%
	Gewinnausschüttung ZKB	1'407'932.55	1'404'000	1'300'000	-7.4%
	Interne Verrechnungen	2'388'984.80	2'683'100	2'830'500	5.5%
	Total Erlöse	9'460'832.50	7'762'100	11'722'400	51.0%
	Nettoerträge	6'110'409.21	4'442'594	8'094'245	82.2%
	Kostendeckungsgrad	282%	234%	323%	

Kommentar**D1 Dienstleistungen****Rechnungsführung**

Der Rechnungsführung für den Zweckverband ARA Sihltal wurden bisher nur die rapportierten Stunden (ohne Gemeinkosten) verrechnet. Ab 2015 werden zusätzlich rund 18'000 Franken Gemeinkosten belastet.

Liegenschaftenbewirtschaftung

Die Abteilung Liegenschaften verrechnet aufgrund der Portfoliobereinigungen 18'000 Franken weniger auf das Produkt. Zusätzlich sind rund 10'000 Franken an Zusatzleistungen neben den Grundleistungen aus dem Verwaltungsmandat der Pensionskasse budgetiert.

D2 Vermögen

Tresorerie

Weniger Passivzinsen infolge tieferer Schuld bei der Pensionskasse und Amortisation von 10 Mio. Darlehen in den Jahren 2014 und 2015 bei Kapitalgebern.

Tiefere Gewinnausschüttung bei der ZKB aufgrund Semesterergebnis 2014.

Liegenschaften Finanzvermögen

Im Jahr 2015 ist der Verkauf des Stadthausareals mit einem Gewinn von 5,6 Mio. geplant. Der im Jahr 2014 geplante Verkauf eines Grundstückes im Gebiet Lebern-Dietlimoos-Moos mit einem Gewinn von rund 2 Mio. verschiebt sich ins Jahr 2016. Diese beiden Transaktionen führen zu einer wesentlichen Veränderung bei den Vermögenserträgen und dem Kostendeckungsgrad.

Durch die Umstellung von pauschaler auf effektive Abrechnung der Heiz- und Nebenkosten fallen die Rückerstattungen von rund 50'000 Franken weg. Durch die Portfoliobereinigung erhöht sich der Bauliche Unterhalt um rund 13'000 Franken. Aufgrund des Zukaufs der Liegenschaft Zürichstrasse 10 erhöhen sich die Aufwendungen bei den Betriebskosten.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Im Budget 2015 sind neu im Produkt D2 auch die Liegenschaften Verwaltungsvermögen (inklusive Schulhäuser) enthalten. Das führt zu erheblichen Erhöhungen bei den Personal-, Sachkosten und den internen Verrechnungen. Als Gegenposition resultieren interne Verrechnungen an die anderen Ressorts der Verwaltungsliegenschaften (siehe höhere negative Gemeinkosten).

E Produktgruppe Steuern (Ressort Finanzen)

Produkte	E1 Ordentliche Steuern
	E2 Quellensteuern
	E3 Grundsteuern
	E4 Steuerauscheidungen
	E5 Nach- und Strafsteuern

Die Produktgruppe Steuern umfasst das Steuererklärungsverfahren, die Veranlagung und die Bezugsmassnahmen für die ordentlichen Steuern, Quellensteuern, Steuerauscheidungen, Nach- und Strafsteuern und Grundsteuern.

Diese Steuern werden durch die Abteilung Steuern im Auftrag der Stadt Adliswil, des Kantons Zürich und den Kirchen erhoben. Punkto Veranlagung arbeitet die Abteilung Steuern auch für den Bund (direkte Bundessteuer).

Verantwortlich Rocco Rotonda, Ressortleiter Finanzen

E1 Ordentliche Steuern: Ziel 1

Effiziente Abwicklung des Steuerbezuges mit angemessenem Ressourceneinsatz

E1	Ordentliche Steuern Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
E1.1	Interner Verwaltungsaufwand	Interner Verwaltungsaufwand in % des Steuerertrages (höchstens)	%	1.2	1.2	2.1	Basis Finanzbuchhaltung, Kosten ohne Rückerstattungen

E1 Ordentliche Steuern: Ziel 2

Vorschriftskonforme Abwicklung des Steuererklärungsverfahrens, der Steuerveranlagung und des Steuerbezugs

E1	Ordentliche Steuern Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
E 1.2	Veranlagungsquote	Quote der Steuerpflichtigen, deren Steuererklärung des ersten Vorjahres bis am 15. Dezember definitiv und an das Kantonale Steueramt abgeliefert ist (mind.)	%	67.0	64.0	65.0	
E 1.3	Erledigte Inventarisierungen nach Todestag	Anteil der Fälle mit innert 180 Tagen nach Todestag erledigter Steuerinventarisierung (mind.)	%	94.5	70.0	83.4	

E1 Ordentliche Steuern: Ziel 3

Führung der für die Steuererhebung notwendigen und vom kantonalen Steueramt vorgeschriebenen Register. Grundlage für die vollständige Erfassung von Steuerpflichtigen und Objekten.

E1	Ordentliche Steuern	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
E1.4	Verarbeitungsfrist	Übernahme der Mutationsdaten des Einwohnerwesens (höchstens) nach	Tage	10	10	10	Stichproben

E1 Ordentliche Steuern: Ziel 4

Rasches Inkasso der Steuern nach Fälligkeit der Rechnung

E1	Ordentliche Steuern	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
E1.5	Steuerausstände per 31.12.	Steuerausstände der ord. Steuern in % des Steuerertrags (höchstens)	%	8.2	12.5	9.5	

Kommentar - E1 Ordentliche Steuern**E1.1 Interner Verwaltungsaufwand**

Hauptgrund der Erhöhung sind Mehraufwände bei den Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuern,

E1.2 Veranlagungsquote

Neue Abläufe bei der Veranlagung und der Ablieferung der Steuererklärungen werden im Jahr 2014 eingeführt und sollten 2015 gefestigt sein.

E1.3 Erledigte Inventarisierung nach Todestag

Budgetwert 2015 entspricht dem Durchschnitt der Ist-Zahlen 2011 - 2013.

E1.5 Steuerausstände per 31.12.

Budgetwert 2015 entspricht dem Durchschnitt der Ist-Zahlen 2011 - 2013. Auf dieses Ziel wird mittels straffer Debitorenbewirtschaftung hingearbeitet.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Steuerpflichtige	natürliche Personen juristische Personen	Anz.	12'832 515	13'100 500	13'250 520	Steuerregister
Gesamtsteuereinnahmen	Steuereinnahmen z.G. Stadt Adliswil	Mio. Fr.	73.829	70.538	72'750	
Steuerkraft pro Einwohner	Total der Steuereinnahmen dividiert durch Anzahl Einwohner	Fr.	3'581	3'410	3'671	

Kommentar - Leistungsumfang

Steuerpflichtige

2014/2015 wird noch eine grössere Überbauung an der Moosstrasse bezogen.

Gesamtsteuereinnahmen

Die Steigerung gegenüber dem Budget 2014 ist auf höhere Eingänge bei den Quellensteuern und bei der aktiven Steuerauscheidung zurückzuführen.

Steuerkraft

Die Ist-Steuerkraft 2013 wurde vom statistischen Amt berechnet. Bei 2014 und 2015 handelt es sich um Schätzungen.

1. Nettoerträge der Produkte

	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
E1 Ordentliche Steuern	58'724'008.11	57'979'477	55'496'510	-4.3%
E2 Quellensteuern	6'243'160.40	3'589'522	4'668'056	30.0%
E3 Grundsteuern	3'760'775.79	3'448'522	3'651'560	5.9%
E4 Steuerauscheidungen	4'834'283.96	6'385'642	8'791'890	37.7%
E5 Nach- und Strafsteuern	266'834.76	35'761	141'890	296.8%
Nettoerträge der Produkte	73'829'063.02	71'438'924	72'749'906	1.8%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten	660'552.70	0	746'120	-
Sachkosten	114'220.42	188'800	139'800	-26.0%
Passivzinsen	358'279.80	345'000	360'000	4.3%
Abschreibungen	266'195.15	400'000	750'000	87.5%
Entschädigung für Dienstl. anderer Gemeinden	593'792.40	508'800	622'500	22.3%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'993'040.47</i>	<i>1'442'600</i>	<i>2'618'420</i>	<i>81.5%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>452'304.75</i>	<i>339'476</i>	<i>-434'326</i>	<i>-227.9%</i>
Total Kosten	2'445'345.22	1'782'076	2'184'094	22.6%

Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Steuern	73'886'912.00	69'280'000	74'400'000	7.4%
Verzugszinsen	385'199.49	510'000	460'000	-9.8%
Entgelte	65'205.50	71'000	74'000	4.2%
Finanzausgleich	1'046'485.00	3'360'000	0	-100.0%
Rückerstattung von Gemeinwesen	890'606.25	0	0	-
Total Erlöse	76'274'408.24	73'221'000	74'934'000	2.3%
Nettoerlös	73'829'063.02	71'438'924	72'749'906	1.8%
Kostendeckungsgrad	3119%	4109%	3431%	

Kommentar**E1 Ordentliche Steuern**

Der gegenüber dem Budget 2014 tiefere Nettoertrag ist begründet durch den Wegfall der Finanzausgleichszahlung von 3,4 Mio. Franken, da die Stadt Adliswil im Jahr 2015 keinen Anspruch darauf hat.

E2 Quellensteuern

Die Budgetierung wurde aufgrund der effektiven Zahlen 2013 auf einem höheren Niveau als 2014 vorgenommen, wobei aber nicht mit dem Rekordergebnis von 2013 gerechnet wird.

E3 Grundsteuern

Leichte Erhöhung aufgrund der aktuell verfügbaren Informationen.

E4 Steuerauscheidungen

Es werden 2015 wiederum zwei Steuerjahre einer grossen Firma verbucht werden können. Weil in einem dieser Steuerjahre auch eine Reingewinnsteuer zugunsten von Adliswil ausgeschieden wurde, ergibt sich ein höherer Ertrag.

E5 Nach- und Strafsteuern

Aufgrund der im Jahr 2014 verbuchten effektiven Eingänge kann auch 2015 mit einem höheren Niveau als im Budget 2014 gerechnet werden.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wurde. Die nicht zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten. Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es bei den beiden Positionen "Personalaufwand" und "Gemeinkosten" grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015.

Sachkosten

Minderkosten, da die Porti neu zentral im Ressort Präsidiales verbucht werden und via Gemeinkosten der Abteilung Steuern weiterbelastet werden.

Abschreibungen

Einzelne Steuerpflichtige mit grossen Ausständen sind in Schwierigkeiten geraten und werden diese Ausstände mutmasslich nicht bezahlen können. Dies führt zu Verlustscheinen und erhöhtem Abschreibungsbedarf.

Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Die Bezugsentschädigungen der Quellensteuern, bezahlt an die Arbeitgeber, werden der Stadt Adliswil vom kantonalen Steueramt weiterverrechnet. Seit 2013 stiegen die Quellensteuereinnahmen, und dementsprechend muss auch ein höherer Anteil an diesen Bezugsentschädigungen übernommen werden.

Gemeinkosten

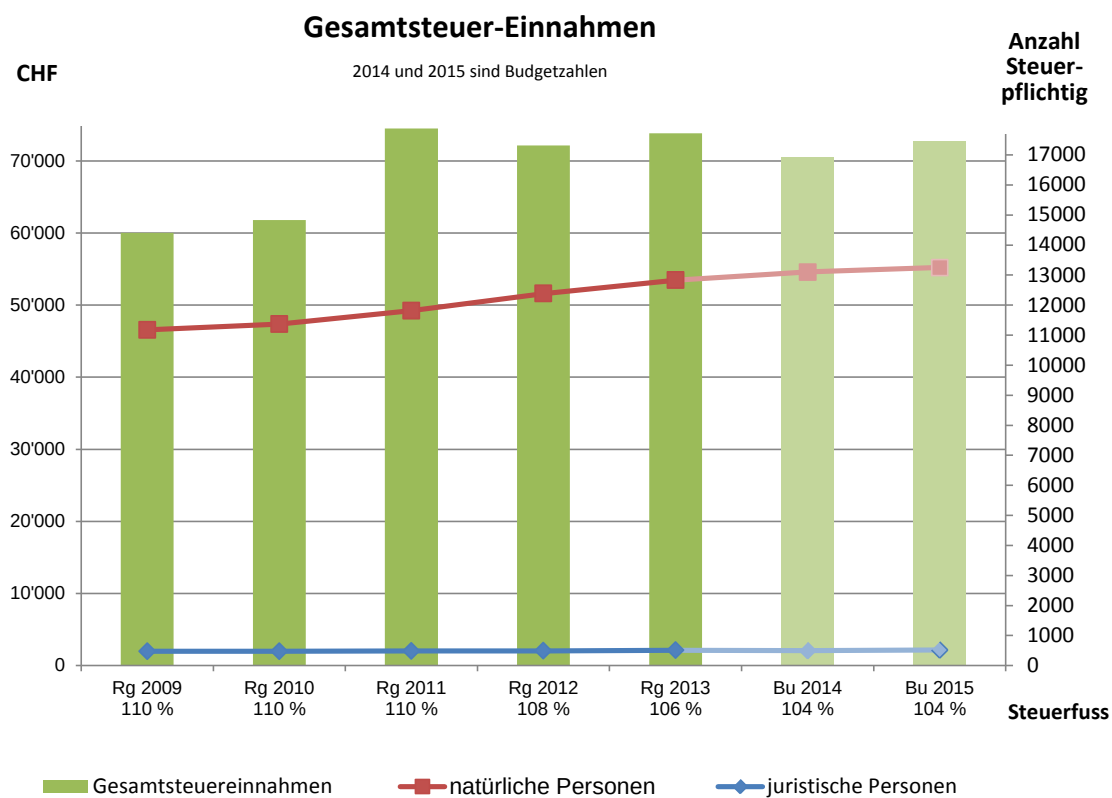
Hier sind (wie auch 2014) die Rückerstattungen von Gemeinwesen (CHF 894'000) enthalten, die Personalkosten aber nicht mehr. Dadurch übertreffen die Rückerstattungen die Gemeinkosten.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese Position ist seit 2014 in den Gemeinkosten enthalten.

Nettoerlös

Trotz Wegfall des Finanzausgleichs ergibt sich eine Steigerung von 3,1 % gegenüber dem Budget 2014, was in erster Linie auf die Steuerauscheidungen zurückzuführen ist.



F Produktgruppe**Raumplanung (Ressort Bau und Planung)****Produkt**

F1 Planung
F2 Bau

Im Bereich Planung umfasst der Auftrag das Vorbereiten der Planungsinstrumente bis und mit Antrag zuhanden der Festsetzungsbehörden, allfällige Vernehmlassungen infolge Rekursen oder Beschwerden, wie auch das Erarbeiten von Studien, Stellungnahmen und Vernehmlassungen zu Planungsfragen.

Der Leistungsauftrag umfasst im baurechtlichen Bereich die Beratung von Bauherrschaften, die Erteilung von Auskünften und Stellungnahmen zu Bauprojekten sowie das Prüfen von Bauvorhaben auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Ebenso beinhaltet diese Produktgruppe die Berichterstattung und Antragstellung an die Bewilligungs-, Rekurs- und Beschwerdeinstanzen, sowie das Begleiten der Entscheide im Vollzug bis zur Abnahme der Bauten und Anlagen.

Verantwortlich

Marcel Angele, Ressortleiter Bau und Planung

F1 Planung:	Ziel 1
Richt- und Nutzungspläne sowie weitere Planungsinstrumente (Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften etc.) sind effizient vorzubereiten. Wirkungsmässig sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die städtebauliche Qualität und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten gleichwertig berücksichtigen.	

F1 Planung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
F1.1 Effiziente Bearbeitungszeit	Von der Einleitung bis zum Antrag an die Festsetzungsbehörden (höchstens)	Mte	-	8	8	

F1 Planung:	Ziel 2
Begleitungen von privat eingeleiteten Planungsinstrumenten sind Dritten weiterzuverrechnen.	

F1 Planung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
F1.2 Hilfeleistung an Private	Verrechnung Berater-tätigkeiten (mindestens)	%	-	90	90	

Kommentar - F1 Planung

F1: Entsprechend der Bezeichnung des Ressorts Bau und Planung wird der Bereich F1 "Planung" benannt. Zudem deckt der Begriff Planung das breite Betätigungsfeld von der Richtplanung (kantonal, regional und kommunal) über die Nutzungsplanung bis zur Sondernutzungsplanung treffender ab, als der bisher verwendete.

F2	Bau:	Ziel 1
Einhalten von gesetzlich vorgegebenen Fristen im baurechtlichen Bereich. Die Entscheide sollen so begründet werden, dass möglichst wenige Entscheide angefochten werden.		

F2	Bau Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
F2.1	Einhalten von Bearbeitungsfristen	Baugesuche/Entscheide (mindestens)	%	100	98	98	Der Eingang von Rekursen kann nicht gesteuert werden. Es steht jedem frei, Rekurse einzureichen.
		Baukontrollen / Abnahmen	%	100	100	100	
F2.2	Rechtsgleichheit	Rekurse/Beschwerden (höchstens)	%	4	2	2	
		Gutgeheissene Rekurse (höchstens)	%	0	20	20	

F2	Bau:	Ziel 2
Die Prüfungsaufwendungen sind im Rahmen der Gebührenrichtlinie, Kontroll- und Abnahmetätigkeiten vollumfänglich, Beratertätigkeiten soweit möglich Dritten in Rechnung zu stellen.		

F2	Bau Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
F2.3	Kostendeckungsgrad	Die Kosten sollen soweit möglich Dritten weiterverrechnet werden (mindestens)	%	41	55	45	

Kommentar - F2 Bau

F2: Entsprechend der Bezeichnung des Ressorts Bau und Planung wird der Bereich F2 "Bau" benannt. Zudem ist der Begriff Baupolizei weder in den gesetzlichen Grundlagen noch in der Rechtsprechung gebräuchlich.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Baurechtliche Aufgaben	Bearbeiten von Baugesuchen, Vorprüfungen, Projektbegleitungen	Anz	272	250	270	

	Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsfreigaben	Anz	63	65	65	Verfügungen
	Baukontrollen	Std	1'660	1'500	1700	
	Beratungen/Auskünfte	Std	1'215	850	1500	
Raumplanerische Aufga- ben	Beratungen von Behör- den und Dritten	Std	293	100	400	

Kommentar - Leistungsumfang

Mit der Erhöhung der Beratungsleistungen wird auf die Anliegen der Bevölkerung eingegangen. Die gestiegenen Anforderungen an Eingliederung der Planungs- und Bauvorhaben sowie die zunehmende Komplexität derselben, fordern eine entsprechende Dienstleistung der Behörde.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
F1	Planung	208'079.86	246'539	281'988	14.4%
F2	Bau	573'827.69	504'456	552'693	9.6%
Nettokosten der Produkte		781'907.55	750'995	834'681	11.1%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	318'685.70	0	596'403	--
	Sachkosten	159'421.75	269'000	194'000	-27.9%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	80'047.00	66'400	81'400	22.6%
	Abschr., Zinsen, int. Verr.	50'428.10	56'000	84'000	50.0%
	<i>Direkte Kosten</i>	<i>608'582.55</i>	<i>391'400</i>	<i>955'803</i>	<i>144.2%</i>
	<i>Gemeinkosten</i>	<i>574'001.05</i>	<i>907'595</i>	<i>418'878</i>	<i>-53.8%</i>
	Total Kosten	1'182'583.60	1'298'995	1'374'681	5.8%

Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Entgelte	380'676.05	528'000	520'000	-1.5%
	Interne Verrech. Spezialfin.	20'000.00	20'000	20'000	0.0%
	Total Erlöse	400'676.05	548'000	540'000	-1.5%
	Nettokosten	781'907.55	750'995.35	834'681	11.1%
	Kostendeckungsgrad	34%	42%	39%	

Kommentar**F1 Planung**

Die höheren Produktkosten resultieren einerseits, weil die Beiträge an Gemeinden/Zweckverbände um 15'000 Franken erhöht wurden. Diese errechnen sich anhand der Einwohnerzahlen. Andererseits erhöhten sich bei der Richt- und Nutzungsplanung die Abschreibungen und Zinsen um 28'000 Franken. Auf der Einnahmenseite konnte die Entschädigung für Beratung in der Ortsplanung leicht erhöht werden, weil für die Einzonung Dietlimoos und den Gestaltungsplan Stadthausareal Beiträge seitens Gesuchsteller zu erwarten sind.

F2 Bau

Beim Bau erklären sich die höheren Produktkosten hauptsächlich auf der Einnahmenseite. Die Gebührenerträge für Bauentscheide mussten basierend auf der Rechnung 2013 reduziert werden.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Fürs Budget 2015 wurden 75'000 Franken aus der Kostenart Dienstleistungen Dritter umgelagert, die im Budget 2014 für externe Bauberatung vorgesehen waren.

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wurde. Die nicht zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten.

Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015.

Sachkosten

Im Budget 2014 wurden 75'000 Franken für externe Bauberatung vorgesehen. Im Budget 2015 erscheint dieser Betrag unter Personalkosten, damit werden zusätzliche Stellenprozente finanziert. Insgesamt wird der Aufwand dadurch jedoch nicht erhöht.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Beiträge an Gemeinden/Zweckverbände errechnen sich anhand der Einwohnerzahlen und mussten um 15'000 Franken erhöht werden.

Abschreibungen und Zinsen

Höhere Kosten von 28'000 Franken infolge der Investitionen 2014 und 2015 für die Grundbuchvermessung und Stadtplanung.

G Produktgruppe Verkehr (Ressort Werkbetriebe)

Produkte G1 Öffentlicher Verkehr
G2 Verkehrsnetz

Im Produkt „Öffentlicher Verkehr“ werden Leistungen erbracht in der Mitarbeit bei der Konzept- und Angebotsentwicklung in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes. Im Weiteren für das Bereitstellen und den Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen).

Das Produkt „Verkehrsnetz“ beinhaltet die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Liftanlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Ergänzend werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen, den betrieblichen Unterhalt an Gewässern und Sandfängen, die Stadtentwässerung sowie für Schule und Liegenschaften.

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

G1 Öffentlicher Verkehr: Ziel 1

Mitsprache in den relevanten Gremien für die Umsetzung der Bedürfnisse der Stadt Adliswil. Der ÖV soll eine wirtschaftliche, benutzerfreundliche, bedürfnisgerechte und umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr sein.

G1	Öffentlicher Verkehr Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
G1.1	Effektivität, Fahrgastzahlen (S4, SN4, LAF, 151, 152, 153, 156, 162, 184, 185, N12)	Einsteiger auf Gemeindegebiet	Anz in Mio.	3.14	2.9	3.2	ZVV

Kommentar - G1 Öffentlicher Verkehr

G1.1 Die Fahrgastzahlen werden voraussichtlich im 2015 nur leicht steigen. Der Indikator wurde angepasst unter Berücksichtigung der effektiven Werte vom 2013.

G2	Verkehrsnetz: Ziel 1
Nachhaltige und kosteneffiziente Werterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen zum Erhalt von Sicherheit, Nutzbarkeit und Mobilität.	

G2	Verkehrsnetz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
G2.1	Werterhaltung der Verkehrsflächen	Werterhaltungsmassnahmen in % des Anlagewertes (Jahres-Ø über 10 Jahre)	%	0.6	≥2.0	2.0	Ø jährlicher Wertverlust Strassen-netz nach „Grundmodell Werterhaltung“*
G2.2	Kosten betrieblicher Unterhalt der Verkehrsflächen	Winterdienst, Reinigung, örtliche Kleinreparaturen, Oberflächenbehandlung	CHF pro m ²	5.3	≤4.4	5.0	FES** = CHF 4.9 Ø von 9 CH Städten im 5 jährigen Mittel bis 2012

* Allg. gültige Berechnungsgrundlage des Tiefbauamtes Stadt Zürich: Jährlicher Wertverlust durch Alterung muss langfristig im Gleichgewicht mit den realisierten Erhaltungsmassnahmen sein (Ø der Fuss-, Rad-, Erschliessungs- und Sammelstrassen)

** FES: Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt

Kommentar - G2 Verkehrsnetz

G2.2 Die Kostenziele für den betrieblichen Unterhalt wurden unter Berücksichtigung des Aufwandes im 2013 und der Kennzahlen des FES angepasst.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Öffentlicher Verkehr	ÖV-Verbindungen (VBZ, SZU, LAF)	Anz	11	11	11	S4, SN4, LAF, 151,152,153,156, 162, 184,185, N12
	Haltestellen	Anz	45	45	45	
	Wartehallen	Anz	12	12	12	Moos-, Grütstrasse
	Wiederbeschaffungswert Wartehallen	Mio CHF	2.2	2.0	2.0	Grobe Schätzung
	Verkehrsmittelwahl der Pendler im Kanton Zürich, Modalsplitt % MIV / % ÖV	--	1.09	1.1	1.1	Volkszählung 2000 39.3 % / 36 %
Verkehrsnetz	Strassen, Trottoirs, Fuss- und Wanderwege	km	95	95	95	Basis Strassenzustandsanalyse 2009

	Wiederbeschaffungswert der Verkehrsflächen (ohne Kunstbauten)	Mio CHF	137	137	137	Basis Strassenzustandsanalyse 2009
	Brücken, Unterführungen	Anz	26	26	26	13 + 13
	Wiederbeschaffungswert der Kunstbauten	Mio CHF	--	--	--	Erhebung in Arbeit. Abschluss 2014
	Flächen der Plätze	m ²	--	--	--	" "
	Wiederbeschaffungswert der Plätze	Mio CHF	--	--	--	" "
Dienstleistungen für Dritte	Bauliche und betriebliche Leistungen für andere Abteilungen und Private, personeller Ressourceneinsatz	%	18.6	20.0	19.0	

Kommentar - Leistungsumfang

G1 Öffentlicher Verkehr

Mit der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie wird das Leistungsangebot des ZVV ausgeweitet. Entsprechende Fahrpreiserhöhungen sind vorgesehen, doch ist noch offen, wie weit sich diese auf die Kosten auswirken werden.

G2 Verkehrsnetz

Neben den anstehenden Strassensanierungen soll im 2015 als zusätzliche grössere Investition die SZU-Geleise-Unterführung Sandackerweg neu gebaut werden. Die Unterführung ersetzt den ungesicherten Niveauübergang, welcher bis Ende 2015 aufgehoben werden muss (siehe auch Kommentar im Excel). Diese Verkehrsverbindung wird stark frequentiert und ist zudem als Fuss- und Veloweg im Verkehrsrichtplan festgesetzt. Der Baubeginn ist im 1. Quartal 2015 vorgesehen.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
G1	Öffentlicher Verkehr	1'224'399.91	1'358'535	1'328'765	-2.2%
G2	Verkehrsnetz	6'191'280.15	5'002'032	6'497'138	29.9%
Nettokosten der Produkte		7'415'680.06	6'360'567	7'825'903	23.0%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	818'626.23	500	810'400	161980.0%
	Sachkosten	793'668.25	734'300	854'800	16.4%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	1'167'586.00	1'225'000	1'200'000	-2.0%
	Abschr., Zinsen, int. Verr.	4'605'047.50	3'705'000	5'047'000	36.2%
	<i>Direkte Kosten</i>	7'384'927.98	5'664'800	7'912'200	39.7%
	<i>Gemeinkosten</i>	861'503.30	2'026'767	158'703	-92.2%
	Total Kosten	8'246'431.28	7'691'567	8'070'903	4.9%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Entgelte	829'044.17	975'000	245'000	-74.9%
	Interne Verrechn. Spezialf.	1'707.05	356'000	0	-100.0%
	Total Erlöse	830'751.22	1'331'000	245'000	-81.6%
	Nettokosten	7'415'680.06	6'360'567	7'825'903	23.0%
	Kostendeckungsgrad	10%	17%	3%	

Kommentar**G1 Öffentlicher Verkehr**

Die Hauptsächlichen Kostenabweichungen entstehen infolge des tieferen Beitrages an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). Gemäss Budget ZVV 25'000 Franken tiefer als im Vorjahr.

G2 Verkehrsnetz

Die Kostenabweichung resultiert im Wesentlichen aus den rund 1'300'000 Franken, um welche die "zusätzlichen Abschreibungen" erhöht wurden. Die übrigen Kostensteigerungen resultieren infolge einer teilweisen Anpassung an die Rechnung 2013, wo bereits ein höherer Aufwand zu verzeichnen war für verschiedenste Aufgaben, wie z.B. die Stadtreinigung und Abfallentsorgung, die Sicherstellung des Winterdienstes, kleinere Sanierungen von Strassen, Wegen, Unterführungen etc. Gleichzeitig wurden etwas tiefere Einnahmen budgetiert bei Eigenleistungen für Investitionen und Dienstleistungen für Dritte.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wird. Damit steigen die direkten Kosten. Die nicht direkt zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten.

Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015.

Sachkosten

Transportkosten und Baudienstleistungen durch Dritte (Muldentransporte, Bauunternehmer etc) sowie der Aufwand für Beleuchtungsanlagen, Markierungen etc. werden nicht mehr unter dem BeBu-Konto 300100 (Leit. Admin.) in den allgemeinen, umzulegenden Kosten budgetiert, sondern direkt zugewiesen, z.B. beim baulichen Unterhalt +80'000 Franken oder bei Dienstleistungen Dritter für Beleuchtungen + 30'000 Franken. Damit erscheinen diese Beträge neu in den Sachkosten und nicht mehr bei den Gemeinkosten.

Interne Verrechnungen

Diese erhöhen sich im Wesentlichen in dem Masse wie die Abschreibungen.

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten sinken hauptsächlich entsprechend den direkt zugewiesenen Personalkosten, den Einnahmen aus den Parkgebühren, welche in der Betriebsbuchhaltung neu nicht mehr bei der Reinigung, sondern als allgemeine Einnahme verbucht werden, sowie dem Anteil der Sachkosten und Internen Verrechnungen, welche neu direkt den Produkten verrechnet werden.

Erlöse

Die Entgelte sinken im Wesentlichen mit den tiefer budgetierten Einnahmen aus Eigenleistungen für Investitionen und den neu bei den Gemeinkosten budgetierten Einnahmen aus den Parkgebühren.

Interne Verrechnungen

Mit der neuen Software wird der Aufwand für andere Abteilungen diesen direkt belastet.

H Produktgruppe Versorgung (Ressort Werkbetriebe)

Produkte	H1 Wasser
	H2 Energie
	H3 Stadtentwässerung

Die „Wasserversorgung“ betreibt ihren Leistungsauftrag nach gesetzlichen Bestimmungen und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Zu diesem Zweck erstellt und unterhält die Wasserversorgung ein Verteilnetz mit Reservoirs, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerken. Die Versorgungssicherheit wird zudem durch einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Zürich gesichert. Die Betriebsführung wird von der Erdgas Zürich AG (EGZ) wahrgenommen, im Auftrag der Stadt Adliswil. Das Controlling erfolgt durch die Stadt Adliswil. Zudem ist die Stadt Adliswil verantwortlich für die Versorgungsplanung, den baulichen Unterhalt, die Finanz- und Sanierungsplanung sowie die Umsetzung von Sanierungsprojekten.

Im Bereich „Energie“ werden konzeptionelle und planerische Leistungen erbracht für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmenutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit).

Die „Stadtentwässerung“ gewährleistet die Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Zu diesem Zweck werden ein Kanalnetz und diverse Schmutzwasserrückhaltebecken baulich und betrieblich unterhalten sowie nach Bedarf ausgebaut. Kanäle werden - in der Regel im Zuge von Sanierungsprojekten in einem Strassenzug - auf die Erfüllung der statischen und hydraulischen Erfordernisse überprüft, allenfalls neu ausgelegt und saniert. Private Hausanschlüsse werden in solchen Projekten mit überprüft, wobei die privaten Grundeigentümer bei einer allfälligen Sanierung die Unterstützung der Stadt in Anspruch nehmen können (Information, Vorleistungen, Koordination in Planung, Submission, Bauleitung). Im Weiteren umfasst das Produkt Stadtentwässerung Leistungen für den Hochwasserschutz (strategische und konzeptionelle Planung, Gefahrenkarte, Massnahmenplanung und deren Umsetzung).

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

H1	Wasser:	Ziel
		Sicherstellen der Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreiem Wasser zu Trink- und Feuerlöschzwecken in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen.

H1	Wasser Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
H1.1	Versorgungssicherheit	Leitungsersatz in % des gesamten Leitungsnetzes (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	1.9	≥1.5	≥1.5	
H1.2	Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Ø Bezirk Horgen und Zürich =100 %)	%	93.4	≤100	≤100	Nur in Adliswil inkl. Hausanschlüssen
H1.3		Kostendeckungsgrad (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	98.9	≥100	≥100	2013 = 103.9 % 2012 = 95 % 2011 = 87 % 2010 = 84 %

H1.4	Interventionszeit innerhalb 45 Minuten bei Unterbruch in der Trinkwasserversorgung infolge eines Rohrbruchs	%	94.7	≥80	≥90
------	---	---	------	-----	-----

Kommentar - H1 Wasser

-

H2 Energie: Ziel

Umsetzung der Ziele gemäss Energieprogramm des Stadtrates und Massnahmenplan aus der Nachprüfung (Reaudit) für das Energiestadt-Label in den Bereichen Entwicklung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation.

H2	Energie Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
H2.1	Label Energiestadt	Bestehen Reaudit 2017 mit einer Bewertung von (max. mögliches Ergebnis 100 %)	%	63	>70	>70	
H2.2	Information und Kommunikation	Veranstaltungen und Aktionen zugunsten energiebewusstem Verhalten	Anz.	3	>2	>2	

Kommentar - H2 Energie

-

H3 Stadtentwässerung: Ziel

Sicherstellen der Stadtentwässerung nach Massgabe des GEP (Generelles Entwässerungs-Projekt) und zu wirtschaftlichen Konditionen. Minimieren der Risiken einer Gefährdung von Gewässern oder Grundwasservorkommen durch Schmutzwasser sowie Minimieren der Schadenfälle infolge Hochwasserereignissen.

H3	Stadtentwässerung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
H3.1	Entsorgungssicherheit	Leitungsersatz in % des gesamten Leitungsnetzes (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	1.4	≥1.5	≥1.5	
H3.2	Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100 %)	%	75.4	≤100	≤100	
H3.3	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	92.2	≥100	≥100	2013 = 121.5 % 2012 = 136.0 % 2011 = 103.7 % 2010 = 83.8 %

Kommentar - H3 Stadtentwässerung

-

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Wasserbeschaffung, -aufbereitung und -verkauf	Trinkwassermenge	Mio m ³	1.3	1.6	1.4	
Unterhalt und Erweiterung	Hauptleitungen	km	62.7	65.0	65.0	Basis GWP 2012
Infrastruktur Wasserversorgung	Hausanschlüsse	km	57.1	40.0	40.0	Basis GWP 2012
	Reservoirs	Anz	5	5	5	-
	Hydranten	Anz	537	535	535	Basis GWP 2012
Rohrbrüche	Hauptleitungen	Anz	-	-	20	neu (gem. SAKO) im 2013 =18 im 2012 = 27
	Hauszuleitungen	Anz	-	-	10	neu (gem. SAKO)
Stadtentwässerung; Unterhalt und Erweiterung Infrastruktur	Hauptleitungen	km	78	78	78	Entsprechend aktuellen Aufnahmen für das GEP
	Rückhaltebecken	Anz	2	2	2	
Hochwasserschutz und Unterhalt öffentlicher Gewässer	Gesamtlänge Bäche	km	27.2	27.2	27.2	davon km 6.38 eingedolt
	Sandfänge	Anz	24	24	24	

Kommentar - Leistungsumfang

H1 Wasser

Die Anzahl der Rohrbrüche werden neu aufgeteilt in die Hauptleitungen und Hausanschlüsse. Die Hausanschlüsse sind in Adliswil Bestandteil des öffentlichen Netzes, was bei anderen Gemeinden in der Schweiz meist nicht der Fall ist. Die Anzahl der Rohrbrüche ist relativ gering, infolge der kontinuierlichen Investitionen in Sanierungsmassnahmen. Im 2013 hat aber vermutlich auch der milde Winter dazu beigetragen. Zudem sind die Wasserverluste generell auf einem erfreulichen, schweizweit tiefen Niveau.

Die Sanierung, bzw. der Neubau des Reservoir Rellsten ist eine der kommenden, wichtigen Investitionen in der Wasserversorgung. Die Vorleistungen dafür sind aufwendig. So auch die Abklärungen für den genauen Standort des Neubaus. Die Seilbahnnähe und der nahe Bachlauf (Bachabstandslinie) müssen berücksichtigt werden, bzw. entsprechende Bewilligungen (z.B. vom AWEL) für die weitere Projektierung in Aussicht gestellt sein.

H2 Energie

Der Arbeiten für den Energierichtplan werden im 2014 im Wesentlichen abgeschlossen. Darauf aufbauend wird im 2015 die Überarbeitung des Energieprogramms für eine weitere, vierjährige Periode an die Hand genommen.

H3 Stadtentwässerung

Der kontinuierlich vorangetriebene Hochwasserschutz, die ausgeführten Massnahmen der letzten Jahre an den Seitenbächen und im Albishang, hat sich bewährt - gerade wieder während der starken und anhaltenden Regenfälle in diesem Sommer. Die langfristige Massnahmenplanung wird aktuell überarbeitet und im 2015 abgeschlossen. Sie dient einerseits dem Controlling über den bisherigen Nutzen und der Qualität der ausgeführten Massnahmen und wird andererseits zur Priorisierung und systematischen Aufarbeitung der anstehenden Projekte benötigt.

1. Nettoerlös der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
H1	Wasser	-211'221.18	-432'600	49'900	-111.5%
H2	Energie	308'266.50	303'943	295'819	-2.7%
H3	Stadtentwässerung	609'941.33	-153'100	-249'900	63.2%
Nettoerlös der Produkte		706'986.65	-281'757	95'819	-134.0%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	27'972.05	0	23'775	--
	Sachkosten	2'497'720.89	2'550'400	2'592'000	1.6%
	Abschreib. uneinbringl. Forderungen	0.00	1'000	1'000	0.0%
	Entsch. für Dienstleist. anderer Gdn	22'112.00	24'000	24'000	0.0%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	925'459.70	1'010'100	1'068'100	5.7%
	Abschreib., Zinsen, int. Verr. spez.	2'668'065.10	3'853'700	3'352'400	-13.0%
	<i>Direkte Kosten</i>	6'141'329.74	7'439'200	7'061'275	-5.1%
	<i>Gemeinkosten</i>	6'474.20	28'557	4'906	--
	Total Kosten	6'147'803.94	7'467'757	7'066'181	-5.4%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Vermögenserträge	33'080.00	27'000	27'000	0.0%
	Entgelte	6'242'484.44	6'535'000	6'525'000	-0.2%
	übrige Beiträge	5'871.75	18'000	10'000	-44.4%
	Rückerstattungen von Gemeinden	61'003.55	82'000	82'000	0.0%
	Beiträge mit Zweckbindung	376'146.00	380'000	380'000	0.0%
	Interne Verrechnungen Spezialf.	136'204.85	144'000	138'000	-4.2%
	Total Erlöse	6'854'790.59	7'186'000	7'162'000	-0.3%
	Nettoerlös	706'986.65	-281'757	95'819	-134.0%
	Kostendeckungsgrad	111%	96%	101%	

Kommentar**H1 Wasser**

Die tieferen Kosten resultieren primär infolge rund 480'000 Franken geringerer Abschreibungen und Zinsen. Ein Grund für diese tieferen Abschreibungen ist der reduzierte Investitionsbedarf für das Reservoir Rellsten. Der Neubau verschiebt sich zeitlich, da sich die Abklärungen für den Standort infolge Seilbahnnähe und Bachnähe (notwendiger Bachabstand) als auch bezüglich der Art der Sanierung, Teilneubau versus Totalneubau, als aufwändiger erwiesen haben als erwartet.

H3 Stadtentwässerung

Die Nettokosten der Stadtentwässerung erhöhen sich hauptsächlich aus folgenden Gründen: Der Beitrag an die ARA Sihltal erhöht sich um 58'000 Franken. Zudem wurden für den baulichen Unterhalt des Hochwasserschutzes und der Bäche um rund 60'000 Franken Mehraufwand budgetiert. Um rund 15'000 Franken tiefer veranschlagt werden die Umlagen aus dem Personalaufwand für Buchführung, Kanalspülungen etc.

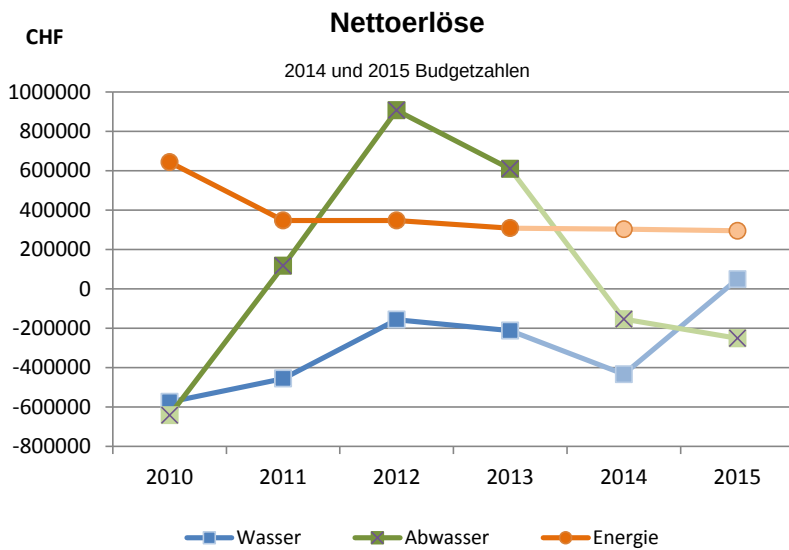
Zusatzinformationen

Kosten

Die direkten Kosten sinken im Wesentlichen entsprechend dem Saldo aus den tieferen Abschreibungen und dem erhöhten Beitrag an die ARA-Sihltal.

Erlöse

Die Erträge aus dem Wasserverkauf und dem Abwasser wurden budgetiert wie im Vorjahr. Es wird nur mit einer geringen Erhöhung der Einwohnerzahl gerechnet und gleichzeitig besteht die Tendenz zu einer stetigen Abnahme des Trinkwasser-Prokopfverbrauchs. Für Rückerstattungen der Gebäudeversicherung für Hydrantensanierungen wurde 10'000 Franken weniger veranschlagt, entsprechend den Erträgen der vergangenen Jahre. Auch geht der Zinsertrag aus der Spezialfinanzierung um rund 10'000 Franken zurück.



I Produktgruppe**Landschaft (Ressort Werkbetriebe)****Produkte**

- I1 Wald, Bäche, Wiesen
- I2 Grünraum
- I3 Landwirtschaft

„Wald, Bäche, Wiesen“ beinhaltet Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete, sowie den Hochwasserschutz. Zudem werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüschlikon und von Privaten, welche der Nutzung von Synergien und der optimalen Auslastung des Forstbetriebs dienen. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von privaten Grundeigentümern sind weitere Aufgaben. Aufwendungen für den Hochwasserschutz und Bachunterhalt können als Dienstleistungsauftrag der Abwasserrechnung verrechnet werden.

Das Produkt „Grünraum“ führt schwerpunktmässig Aufträge für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt aus. Im Rahmen dieser Aufträge liegt die Verantwortung bei der Pflege und Gestaltung von Grünflächen städtischer Liegenschaften, Grünanlagen und im Strassenbereich. Im Auftrag des Ressort Präsidiales werden zudem Beerdigungen durchgeführt sowie die Gräberbepflanzung und der Grabunterhalt erstellt. Im Weiteren werden Leistungen für die Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele erbracht. Bei der Grüngestaltung von Investitionsprojekten werden Beratungsaufgaben sowie Eigenleistungen wahrgenommen.

Im Teilprodukt „Landwirtschaft“ werden konzeptionelle und administrative Aufgaben wahrgenommen für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

Verantwortlich

Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

I1 Wald, Bäche, Wiesen: Ziel

Das Gewährleisten der Schutzfunktion des Waldes um Schäden in den Siedlungsgebieten zu verhindern. Umsetzung von Hochwasserschutz-Massnahmen, um Rutschungen und Bachaustritte zu vermeiden. Erreichen eines hohen Erholungswertes für die Bevölkerung. Sichern der Naturschutzgebiete und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange der Natur.

I1	Wald, Bäche, Wiesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
I1.1	Schutzwald	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre).	m ³	744	700	1000	Vorgabe Kanton (Betriebsplan)
I1.2	Bachläufe	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit von 8 % einer Gesamtlänge von 10 km (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre).	m	970	800	800	Vorgabe Kanton (Betriebsplan)
I1.3	Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad	%	135	>100	>100	

Kommentar - I1 Wald, Bäche, Wiesen

Fokussierung im 2015:

- großer Holzschlag Schützenhaus 1000 m³
- Schutzwald und Jungwald-Pflege
- Hochwasserschutz Chräbsbach und Schwarzbächli
- Lichter Wald, Bachgerinne-Unterhalt, Verbuschung verhindern
- Weiterbildung eines Mitarbeiters (wird ersetzt durch Unternehmer)

I2	Grünraum:	Ziel
		Fördern eines attraktiven Stadtbildes und der Lebensqualität, sowie Werterhaltung der Grün- und Sportanlagen durch kompetente und wirtschaftliche Leistungserbringung und Landschaftspflege. Erbringen von Dienstleistungen für Dritte (diverse Bereiche der Stadt, speziell Schule, Soziales, Präsidiales, Gesundheit/Umwelt, Sportanlagen, Liegenschaften, aber auch Private und andere Gemeinden). Dem Durchführen von Beerdigungen, dem Bepflanzen der Gräber und der Pflege der Friedhofsanlage zur Zufriedenheit der Bevölkerung wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Gewährleisten der Verkehrssicherheit durch gezielte Pflege von Bäumen und Sträuchern im öffentlichen Bereich und der Sicherheit auf Spielplätzen und Freizeitanlagen.

I2	Grünraum Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
I2.1	Zufriedenheit der Auftraggeber	Zufriedenheitsgrad gut - sehr gut	%	100	≥95	≥95	
I2.2	Wirtschaftlichkeit	Kosten pro m ² Grünfläche im Verkehrsbe- reich	CHF	3.4	≤7.2	≤4.0	Ab 2013 werden die effektiven Kosten eingesetzt (ohne Gewinn und Overhead). Im 2014 wurde noch nach altem System budgetiert.
I2.3	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen an Dritte extern	%	121	≥100	≥100	
I2.4	Sicherheit	Beanstandungen	Anz	2	≤5	≤5	

Kommentar - I2 Grünraum**I2.2 Wirtschaftlichkeit**

Der VA 2014 basiert noch auf den Stundenansätzen des Branchenverbandes Zürich und Schaffhausen.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Wald	Stadtwald	ha	132	132	132	Wirtschaftsplan
	Privatwald (Beratung)	ha	75	75	75	Wirtschaftsplan
Naturschutz	Waldrand ausgelichtet (Gesamtlänge 12'130m')	m'	830	1'000	1000	Waldrandkonzept
	Pflege der Naturschutzgebiete	ha	26	26	26	Pflegeplan Naturschutz
Grünflächen, Möblierungen	Parkanlagen	m ²	49'400	51'100	51'100	
	Kleinanlagen	Anz	6	6	6	
	Grill- und Spielplätze	Anz	6	6	9	Neu in Budgetverantwortung (früher bei JS)
	Sitzbänke	Anz	58	56	56	
	Grünflächen im Strassenbereich	m ²	50'500	51'682	52'100	Neue Flächen Park-, Ahorn-Eichenweg und Finsterrütistrasse
Sportanlagen	Tüfi	m ²	26'584	26'584	26'584	
	Fussballplatz Tal	m ²	7'350	7'350	7'350	
	Freibad	m ²	15'000	15'000	15'000	
	übrige Sportanlagen	m ²	16'900	16'900	16'900	
Friedhof	Grabstellen	Anz	1'352	1'360	1'300	Ohne Urnennischen und Gemeinschaftsgrab
	Bestattungen	Anz	99	120	100	
Schule und Kindergärten	Anlagen	Anz	21	21	21	
Landwirtschaft	Flächen	Ha	48	48	48	
	Pächter	Anz	6	6	7	Gartenbau im Büel
	Gebäude	Anz	7	7	7	
	Familiengartenanlagen	Anz	-	-	4	Mit aktueller Legislatur neu beim Ressort Werkbetriebe (vorher beim Ressort Jugend und Sport)

Kommentar – Leistungsumfang

I1 Wald, Wiesen, Bäche

Bei der Holzernte werden 1000 m³ genutzt, was ca. 30 % über der Normalnutzung ist. Der Auslöser ist ein grosser Seilkranschlag. Dazu muss zur Unterstützung ein Unternehmer eingemietet werden. Hinzu kommt der Aufwand für die Erstellung eines Flurweges zur Bewirtschaftung von Wald- und Wiesenflächen. Dieser Weg

wird gleichzeitig dem Hochwasserschutz dienen, weil mit der Einpassung des Weges in das Gelände Hangwasser abgeführt werden kann.

Neben der Erhöhung des Arbeitsanfalls werden sich temporär die internen personellen Ressourcen verringern, weil sich ein Mitarbeiter zeitweise in einer Weiterbildung befinden wird und weil ein Mitarbeiter sein Dienstaltersgeschenk in zusätzlichen 20 Ferientagen beziehen wird.

Ab August 2014 ist ein zweiter Lehrling im Betrieb angestellt (einer mehr als bis anhin), was jedoch vor allem zu Beginn primär zusätzlichen Aufwand mit sich bringt.

I2 Grünraum

Neu sind ab 2015 die Grill- und Spielplätze sowie die Freizeitanlagen Reservoir Wacht und Feldblume in diesem Budget integriert (vorher im Budget Jugend und Sport). Nach Fertigstellung der Quartierstrassen im Neubaugebiet Dietlimoos werden die Grünkorridore mit 22 Allee- und Strassenbäumen und die 9 erstellten Baumrabatten im Gebiet Finsterrütistrasse und Waldistrasse in die Pflege genommen. Beim Schulpavillon Dietlimoos sind 2'000 m² Naturwiesen und Wildhecken zusätzlich zu pflegen. Dieser Mehraufwand wird mit Aushilfskräften kompensiert.

I3 Landwirtschaft

Die Familiengartenareale werden ab 2015 neu in der Kostenstelle der Landwirtschaft budgetiert. Dies erhöht dort einerseits die Pachterträge, gleichzeitig entstehen Aufwendungen für die Verwaltung und den Unterhalt.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
I1	Wald, Bäche, Wiesen	251'606.09	400'599	481'856	20.3%
I2	Grünraum	806'718.42	626'009	601'224	-4.0%
I3	Landwirtschaft	67'363.02	74'803	70'664	-5.5%
Nettokosten der Produkte		1'125'687.53	1'101'410	1'153'743	4.8%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten		394'051.51	4'800	140'050	2817.7%
Sachkosten		474'810.90	426'000	454'400	6.7%
Betriebs- und Defizitbeiträge		4'644.00	4'200	4'200	0.0%
Abschr., Zinsen, int. Verr. spez.		31'189.00	51'000	56'000	9.8%
<i>Direkte Kosten</i>		<i>904'695.41</i>	<i>486'000</i>	<i>654'650</i>	<i>34.7%</i>
<i>Gemeinkosten</i>		<i>851'167.92</i>	<i>1'281'510</i>	<i>1'167'993</i>	<i>-8.9%</i>
Total Kosten		1'755'863.33	1'767'510	1'822'643	3.1%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Vermögenserlöse		26'830.00	33'000	53'500	62.1%
Entgelte		383'452.30	391'500	399'500	2.0%
Anteile, Beiträge ohne Zweckb.		869.80	900	900	0.0%
Rückerstattungen Gemeinw.		72'867.70	65'000	65'000	0.0%
Beiträge mit Zweckbindung		75'438.00	74'000	75'000	1.4%
Interne Verrech. spezialfin.		70'718.00	101'700	75'000	-26.3%
Total Erlöse		630'175.80	666'100	668'900	0.4%
Nettokosten		1'125'687.53	1'101'410	1'153'743	4.8%
Kostendeckungsgrad		36%	38%	37%	

Kommentar**I1 Wald, Bäche Wiesen**

Die Mehrkosten betragen gesamthaft rund 81'000 Franken. Die höher budgetierten Weiterbildungskosten von rund 10'000 Franken und die um 4'000 Franken höheren Personalkosten

werden durch die geringeren Kosten für Sozialleistungen und Dienstaltersgeschenke, rund 12'000 Franken, nahezu egalisiert.

Der Sachaufwand erhöht sich um rund 23'000 Franken, infolge des geplanten grossen Holzschlags (30 % über der Normalnutzung) mit Seilkran und dem dafür eingemieteten Unternehmer, sowie den Aufwendungen für den Unterhalt Mobilien (Reparatur zweier Fahrzeuge) und die Instandsetzung von Forstwegen. Höhere Abschreibungen und Zinsen machen rund 31'000 Franken aus.

Gleichzeitig reduziert sich der Ertrag aus Eigenleistungen für Investitionen infolge der Personalbindung im Holzschlag um rund 15'000 Franken. Auch der Ertrag aus dem Nutzholz muss qualitätsbedingt um 7'000 Franken tiefer budgetiert werden.

I2 Grünraum

Mit der Übernahme einiger Spielplätze und Freizeitanlagen aus dem aufgelösten Ressort Jugend und Sport wurden für Betriebs- und Verbrauchsmaterial 10'000 Franken zusätzlich budgetiert. Dem gegenüber stehen rund 30'000 Franken höher budgetierte Erlöse aus Dienstleistungen für andere Gemeinden und Dritte.

I3 Landwirtschaft

Mit der Auflösung des Ressorts Jugend und Sport wurden die Familiengartenanlagen dem Ressort Werkbetriebe zugewiesen. Die damit verbundenen Einnahmen von rund 20'000 Franken werden mit den entsprechenden Aufwendungen für jährliche kleinere bauliche Sanierungen und den Verwaltungsaufwand egalisiert.

Zusatzinformationen

Kosten

Die gesamthaft um rund 52'000 Franken höheren Nettokosten entstehen hauptsächlich im Forstbetrieb. Im Grünraum sinken die Kosten infolge der höheren Erträge (Anpassung an Rechnung 2013).

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wird. Die nicht direkt zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten. Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015.

Sachkosten

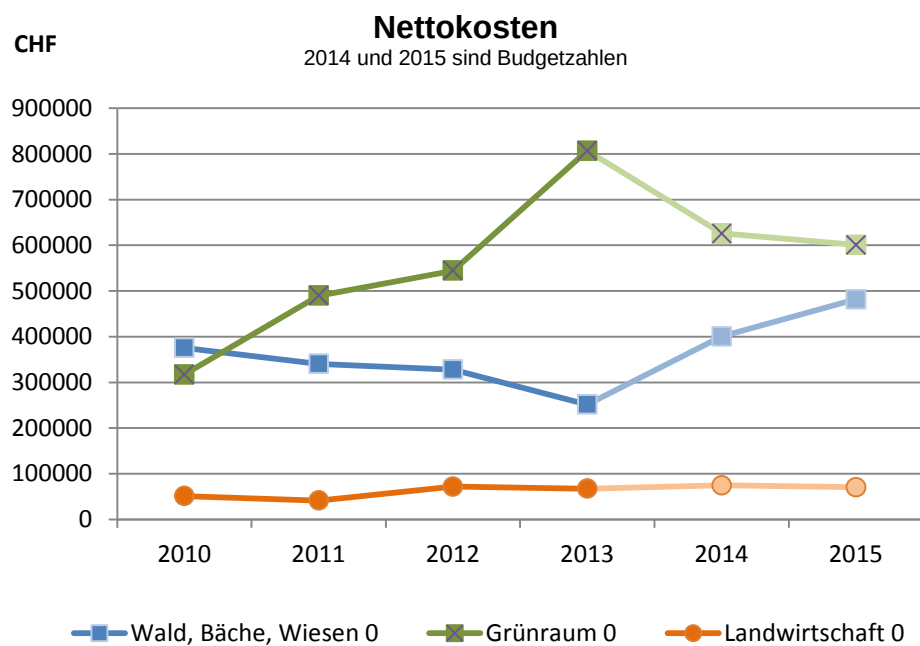
Die Sachkosten steigen im Produkt Landschaft insgesamt um rund 28'000 Franken gemäss den unter I1 beschriebenen Gründen sowie infolge Übernahme der Freizeitanlagen, Grillplätze und Familiengärten aus dem aufgelösten Ressort Jugend und Sport.

Erlöse

Die Erlöse können gesamthaft konstant gehalten werden. Im Forstbetrieb stehen geringere Einnahmen aus Eigenleistungen für Investitionen und ein geringerer Nutzholzertrag den höheren Einnahmen im PSG aus Dienstleistung für andere Gemeinden und Dritte gegenüber.

Interne Verrechnungen

Mit der neuen Software wird der Aufwand für andere Abteilungen diesen direkt belastet.



J Produktgruppe**Sicherheit (Ressort Sicherheit und Gesundheit)****Produkte**

J1 Polizei
 J2 Feuerwehr
 J3 Zivilschutz
 J4 Militär- und Schiesswesen
 J5 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Produktgruppe Sicherheit trägt im Rahmen ihrer Aufgaben zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft bei. Die objektive, messbare Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl sind wesentliche Elemente davon.

Die Produktgruppe umfasst die Stadtpolizei, die Feuerwehr, die Zivilschutzorganisation Sihltal sowie die Kontaktstelle für alle militärischen Fragen und den Schiessbetrieb. Das Produkt Polizei beinhaltet ebenfalls die Verwaltungspolizei und die Koordinationsstelle für Grossanlässe.

Die Stabsstelle des Krisenstabes für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen gehört ebenfalls zu dieser Produktgruppe.

Verantwortlich

Andreas Wieser, Ressortleiter Sicherheit und Gesundheit

J1	Polizei:	Ziel 1
Hohe Sicherheit der Bevölkerung durch Prävention und Überwachen der Einhaltung der Gesetzesbestimmungen.		

J1	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J1.1	Prävention	Anteil der Brutto-Arbeitszeit im Aussen-dienst (mindestens)	%	58	50	50	
J1.2		Verkehrsunfälle (höchstens)	Anz	115	120	120	
J1.3		Verletzte (höchstens)	Anz	19	20	20	
J1.4		Delikte Leib und Leben (höchstens)	Anz	43	40	40	
J1.5		Einbrüche (höchstens)	Anz	123	150	140	

J1	Polizei:	Ziel 2
Verkehrsrelevante Projekte sind auf die Sicherheitsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden und weitgehend störungsfreie Zirkulation geprüft.		

	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J1.6	Prüfung von Strassen- und Wegbauprojekten	Unterlagen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen geprüft	%	100	100	100	
J1.7	Schriftverkehr betreffend Verkehrsfragen; Sicherheit, Zirkulation	Reaktion erfolgt innerhalb 5 Arbeitstagen	%	95	100	100	

J1	Polizei:	Ziel 3
Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt. Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit Anfragen für Grossanlässe werden kundenorientiert wahrgenommen und städtische Anlässe friktionsfrei organisiert.		

	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J1.8	Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen beantwortet	%	---	---	95	neuer Indikator
J1.9	Koordinationsstelle für Grossanlässe	Anfragen werden innerhalb von 5 Arbeitstagen behandelt	%	---	---	95	neuer Indikator

Kommentar - J1 Polizei

J1.8 Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren

Innerhalb des Ressorts Sicherheit und Gesundheit wurden die Strukturen für die verwaltungspolizeilichen Aufgaben (Bewilligungen öff. Grund, Gastgewerbe, Waffenerwerbsscheine usw.) entflochten und die Aufgaben klarer zugeteilt. Aus diesem Grund ist es angebracht, die bisher nicht in den Zielvorgaben enthaltene Abwicklung der verwaltungspolizeilichen Aufgaben im Globalbudget abzubilden.

J1.9 Koordinationsstelle für Grossanlässe

Im Rahmen der Übernahme von Teilen der Aufgaben des Ressorts Jugend und Sport wurde die Organisation der Chilbi und der Bundesfeier durch das Ressort Sicherheit und Gesundheit übernommen. Zudem fällt das Produkt Integration beim Ressort Sicherheit und Gesundheit weg (diese Aufgabe wird durch das Ressort Präsidiales übernommen), wobei aber die Organisation des Festes der Kulturen als Grossanlass beim Ressort Sicherheit und

Gesundheit verbleiben soll. Schliesslich wird eine Anlaufstelle für Anliegen im Zusammenhang mit der Organisation von Anlässen durch Private geschaffen.

J2	Feuerwehr:	Ziel
Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und Einsatzzeiten nach dem Eingang von Alarmmeldungen.		

J2	Feuerwehr Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J2.1	Einsatzbereitschaft	Inspektion Statthalter bestätigt Bereitschaft	%	100	100	100	
J2.2	Mannschaft FwA	Hoher Anteil der AdFw mit Arbeitsort Adliswil	%	35	45	45	

Kommentar - J2 Feuerwehr

-

J3	Zivilschutz:	Ziel
Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisation Sihltal.		

J3	Zivilschutz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
J3.1	Mannschaft ZSO	Kaderpositionen sind zu einem hohen Anteil besetzt und ausgebildet	%	85	75	80	
J3.2	Mannschaft ZSO	Weiterbildung Kader (Ausbildungstage p.a.)	Anz	--	2	2	neuer Indikator ab 2014
J3.3	Wiederholungskurse	Anteil einsatzbezogener Diensttage	%	--	90	90	neuer Indikator ab 2014
J3.4	Schutzraumkontrolle	Anzahl der kontrollierten privaten SR	Anz	111	100	100	

Kommentar - J3 Zivilschutz

-

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Stadtpolizei	Behandelte Fälle und Geschäfte	Anz	--	1'200	1'200	neue Messung ab 2014
	Rapporte und Berichte an Amtsstellen	Anz	--	550	550	neue Messung ab 2014
	Eigene Kontrollstunden ruhender Verkehr	Std	350	450	450	
	Ordnungsbussen	Anz	--	2'800	2'800	(ohne Geschwindigkeitskontrollen) neue Messung ab 2014
	Geschwindigkeitskontrollen	Anz	52	50	50	ohne semistationäre Messanlage
	Registrierte Hunde	Anz	673	630	650	
Feuerwehr	Alarmrufe/Einsätze	Anz	79	80	80	
	Einsatzstunden	Std	1'620	1'000	1'000	
Zivilschutz (ZSO Sihltal)	Total Einsatztage, (inklusive Ausbildung)	Anz	564	400	450	
Militär/Schiesswesen	Pflichtschützen (300 m)	Anz	187	200	200	

Kommentar - Leistungsumfang

-

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
J1	Polizei	752'134.89	802'459	923'149	15.0%
J2	Feuerwehr	703'115.09	733'931	683'834	-6.8%
J3	Zivilschutz	164'996.90	170'409	155'782	-8.6%
	Integration	36'956.54	24'468	*	--
J4	Militär- und Schiesswesen	109'324.05	124'991	106'121	-15.1%
J5	Ziviles Gemeindeführungsorgan	9'249.27	32'341	30'086	-7.0%
Nettokosten der Produkte		1'775'776.74	1'888'598	1'898'972	0.5%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	1'692'665.53	1'590'400	1'721'700	8.3%
	Sachkosten	352'674.98	407'400	412'800	1.3%
	Entschädigung and. Gemeinw.	21'090.00	20'000	22'000	10.0%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	1'000.00	1'000	1'000	0.0%
	Abschreibungen, Zinsen	72'270.00	64'000	52'300	-18.3%
	<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'139'700.51</i>	<i>2'082'800</i>	<i>2'209'800</i>	<i>6.1%</i>
	<i>Gemeinkosten</i>	<i>523'035.75</i>	<i>647'998</i>	<i>547'472</i>	<i>-15.5%</i>
	Total Kosten	2'662'736.26	2'730'798	2'757'272	1.0%

Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Steuern	136'835.00	125'000	135'000	8.0%
	Entgelte	661'962.67	632'200	643'800	1.8%
	Rückerstattungen von Gemeinw.	66'216.85	75'000	70'000	-6.7%
	Beiträge mit Zweckbindung	21'945.00	10'000	9'500	-5.0%
	Total Erlöse	886'959.52	842'200	858'300	1.9%
	Nettokosten	1'775'776.74	1'888'598	1'898'972	0.5%
	Kostendeckungsgrad	33%	31%	31%	

Kommentar

*Im Budget 2015 ist das Produkt "Integration" nicht mehr enthalten. Es ist neu in der Produktgruppe B "Behörden, Kultur" zu finden.

J1 Polizei

Das Produkt Stadtpolizei ist im Vergleich zum Budget 2014 um rund 120'000 Franken teurer. Hauptsächlich sind die Auswirkungen einer Erhöhung des Korpsbestandes um eine Vollzeitstelle

sichtbar. Im Budget 2015 werden dafür Personalkosten von 90'000 Franken und einmalige Kosten (Uniformierung/Ausrüstung) von rund 18'500 Franken eingestellt. Ab dem Budget 2016 wird diese Stellenerhöhung wiederkehrende Kosten von 125'000 Franken verursachen. Neben diesem Zusatzaufwand sind aus der Übernahme des Themenbereiches 'Grossanlässe' aus dem ehemaligen Ressort Jugend und Sport Kosten von knapp 48'000 Franken entstanden.

Erhöhung des Korpsbestandes der Stadtpolizei:

Das Korps (vereidigte Polizeiangehörige) der Stadtpolizei Adliswil umfasst derzeit 7 Stellen (685 Stellenprozente). Damit ist der Bestand seit der letzten Aufstockung im Jahr 1990 unverändert. Die Aufgaben der Stadtpolizei nahmen insbesondere mit Einführung des Polizeiorganisationsgesetzes per 01.01.2006, welches die Aufgabenteilung zwischen Kantons- und Kommunalpolizeikorps regelt, massgeblich zu. Früher war die Stadtpolizei ausschliesslich für klassische gemeindepolizeiliche Aufgaben, wie beispielsweise die Kontrolle des ruhenden Verkehrs, zuständig. Heute hingegen sind die Patrouillen der Stadtpolizei vollwertige, der Kantonspolizei gleichgestellte Ausrückpatrouillen. Damit sind sie während ihren Dienstzeiten unter anderem zuständig für Erstinterventionen aller Art. Dank der Integration in das Polycom-Funknetz kann die Einsatzzentrale der Kantonspolizei auch die Patrouillen der Stadtpolizei direkt disponieren. Dies wiederum kommt mit insgesamt kürzeren Interventionszeiten unmittelbar der Bevölkerung zugute. Auch haben die Auswirkungen der 24-Stunden-Gesellschaft, beispielsweise mit verlängerten Ladenöffnungszeiten und durchgehendem Betrieb des öffentlichen Verkehrs am Wochenende, längst auch Adliswil erreicht. In Kombination mit dem Bevölkerungswachstum Adliswils der vergangenen Jahre und der laufenden Zunahme des Individualverkehrs ergeben sich daraus erhöhte Anforderungen an die Präsenz- und Ansprechzeiten der Stadtpolizei, welche mit dem aktuellen Personalbestand nicht bewältigt werden können. Schon heute beeinflusst die Kompensation von geleisteten Überstunden die Flexibilität in der Dienstplanung negativ.

Vergleichbare Bezirksgemeinden haben kürzlich bereits auf diese Entwicklung reagiert und ihre Korpsbestände angepasst. Wädenswil verfügt über einen Bestand von 9 AdP (Angehörige der Polizei; + 2 AdP; entspricht 1 AdP auf 2325 Einwohnende), Horgen 9 (+ 1; Verhältnis 1/2411) und Thalwil 7 (+ 1; Verhältnis 1/2499). Adliswil weist mit dem aktuellen Bestand von 7 AdP ein Verhältnis von 1/2601 aus.

Die massvolle Erhöhung um eine Stelle versetzt die Stadtpolizei in die Lage, die hohe Belastung der Mitarbeitenden auszugleichen. Und es wird ein sinnvoller und notwendiger Ausbau der Präsenz der Stadtpolizei möglich.

J4 Militär- und Schiesswesen

Aufgrund der Portfoliobereinigung (Schule, SABA, Stadt) haben sich die Verrechnungen der Liegenschaften-Abteilung verändert. Die budgetierten Nettokosten des Produktes Militär- und Schiesswesen sinken deshalb um rund 18'000 Franken und entsprechen so auch eher den Kosten aus dem Abschluss 2013.

Personalkosten

Im Vergleich zum Budget 2014 erhöhen sich die Personalkosten um ca. 131'000 Franken (unter Berücksichtigung der wegfallenden Personalkosten des Produktes Integration sogar um 143'000 Franken). Diese Erhöhung wird hauptsächlich durch die zusätzliche Stelle im Korpsbestand der Stadtpolizei verursacht (vgl. Begründung zu "J1 Polizei" oben, ca. 90'000 Franken).

Ebenfalls als eine weitere Erhöhung der Personalkosten sichtbar sind die budgetierten Zeiterfassungen für die Erledigung der vom Ressort Jugend und Sport übernommenen Aufgaben (v.a. Grossanlässe und Führungsaufwand). Dafür wurden die von der weggefallenen Stelle des Ressortleiters Jugend und Sport übernommenen 41 Stellenprozente teilweise verwendet.

K Produktgruppe **Gesundheit, Umwelt, Sport (Ressort Sicherheit und Gesundheit)**

Produkte	K1 Gesundheitsversorgung K2 Gesundheitsprävention K3 Abfallbewirtschaftung K4 Sport
-----------------	--

Im Rahmen der Gesundheitsversorgung gewährleistet das Ressort Sicherheit und Gesundheit die medizinische Grundversorgung durch bedarfsgerechte Angebote. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Sicherstellung der Bereiche Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst die Aufgabe der Fachstelle Gesundheit, Umwelt.

Die Aufgabe der Gesundheitsprävention umfasst die Stärkung der positiven und Neutralisierung der negativen Umwelteinflüsse. In diesem Rahmen erfolgt auch die Durchführung der risikobasierten Kontrollen der gemäss Lebensmittelgesetzgebung meldepflichtigen Betriebe in Adliswil. Schliesslich ist die Fachstelle Gesundheit, Umwelt für die Zusammenarbeit und Koordination mit der Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, SAMOWAR, verantwortlich.

Die Abfallbewirtschaftung wird ebenfalls durch die Fachstelle Gesundheit, Umwelt sichergestellt. In diesem Rahmen erfolgt vor allem die Koordination und die Zusammenarbeit mit den beauftragten externen Unternehmen, welche die Kehrriechtabfuhr, die Separatsammlungen und den Betrieb der Neben- sowie Hauptsammelstellen ausführen.

Die Abteilung Sport stellt den Betrieb von Sportanlagen sowie des Hallen- und Freibades sicher. Daneben wird die Koordination und die kundenorientierte Zusammenarbeit mit den Sportvereinen in Adliswil sichergestellt und eine bedarfsgerechte Belegungsplanung der Sportanlagen durchgeführt.

Verantwortlich Andreas Wieser, Ressortleiter Sicherheit und Gesundheit

K1	Gesundheitsversorgung:	Ziel
Sicherstellung einer vollständigen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen (ambulante Pflegeleistungen).		

K1	Gesundheitsversorgung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
K1.1	Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote	Vergleich Spitexkosten (Kantonsmittel = 100 %)	%	100	100	100	
K1.2	Ärztefon	Anrufe beim Ärztefon mit Problemlösung (Total Anrufe = 100 %)	%	69	65	65	
K1.3	Ambulante Pflege (Spitex)	Anteil Leistungsstunden der Spitex Adliswil an den gesamten erbrachten ambulanten Pflegeleistungen	%	---	75	75	neuer Indikator ab 2014

Kommentar - K1 Gesundheitsversorgung

-

K2	Gesundheitsprävention:	Ziel
		Sicherstellung des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung durch die Kontrolle sämtlicher Lebensmittelbetriebe

K2	Gesundheitsprävention Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
K2.1	Lebensmittelkontrolle	Kontrollierte Betriebe (Total zu kontrollierende Betriebe im Berichtsjahr = 100 %)	%	100	100	100	

Kommentar - K2 Gesundheitsprävention

-

K3	Abfallbewirtschaftung:	Ziel
		Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Möglichkeiten für die Abfallentsorgung und umweltgerechte sowie effiziente Bewirtschaftung der Abfälle gemäss den technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten

K3	Abfallbewirtschaftung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	Rg 2015	Bemerkungen
K3.1	Angebot Wertstoffsammelstellen	Einzugsgebiet Sammelstellen (Anz. Einwohner maximal)	Anz.	--	2'500	2'500	neuer Indikator ab 2014
K3.2	Bedarfsgerechtes Angebot zur Abfallentsorgung	Anzahl Strafbefehle infolge illegaler Abfalldeponien (maximal pro Jahr)	Anz.	--	25	25	neuer Indikator ab 2014

K3.3	Bedarfsgerechtes Angebot zur Abfallentsorgung	Begründete Reklamationen zur Abfallbewirtschaftung (maximal pro Jahr)	Anz.	--	6	6	neuer Indikator ab 2014
------	---	---	------	----	---	----------	-------------------------

Kommentar - K3 Abfallbewirtschaftung

-

K4 Sport: Ziel

Unterstützen der Sportorganisationen durch einen guten Service Public sowie Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportanlagen.

K4	Sport Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
K4.1	Sportförderung/Unterstützung	Zufriedenheit der Sportorganisationen mit den Dienstleistungen der zentralen Anlaufstelle (mindestens)	1-5 Skala	4.5	4.0	4.0	Umfrage
K4.2	Auslastung / Nutzung	Eintritte Hallen- und Freibad (mindestens)	Anz.	142'369	142'000	142'000	
		Vereinsbetrieb in Turnhallen ohne Veranst. (mindestens)	Std	13'455	13'000	13'000	
		Veranstaltungen in der Sportanlage Tüfi (mindestens)	Std	1'903	1'900	1'900	

Kommentar - K4 Sport

-

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	Rg 2015	Bemerkungen
Immissionen	eingegangene Klagen	Anz.	11	12	12	
	erledigte Fälle	Anz.	11	12	12	
Krankentransporte	Einsätze Rettungsdienst See-Spital	Anz.	503	450	475	
	Transporte mit Taxi	Anz.	0	10	10	
Spitexdienste	verrechnete Stunden	Std	17'806	19'000	18'500	
	Benutzer/-innen	Anz.	379	360	360	
Aerztefon	Anrufe von Einwohner/-innen Adliswil	Anz.	3'203	3'400	3'400	
Feuerungskontrollen	Kontrollen	Anz.	767	600	600	
	Beanstandungen	Anz.	62	20	30	
Lebensmittelkontrollen	Kontrollen	Anz.	104	100	100	
	Beanstandungen	Anz.	38	45	45	
	Beanstandungen	%	37	45	45	
	Nachkontrollen	Anz.	--	5	5	neue Kennziffer ab 2014
Wasseruntersuchungen	Trinkwasserproben	Anz.	110	110	110	
	Badewasserproben	Anz.	32	30	30	
Abfallbewirtschaftung	Gesamtmenge Verbrennungsabfall	Tonnen	4'010	4'100	4'100	
	Gesamtmenge pro Einw.	kg	222	230	230	
	Altpapier pro Einw.	kg	54	60	55	
	Grünabfuhr pro Einw.	kg	42	53	50	
	Glas pro Einw.	kg	30	30	30	
	Häckseldienst pro Einw.	kg	18	20	20	
	Karton pro Einw.	kg	15	14	14	
	Metall pro Einw.	kg	9	11	11	
	Mineralische Stoffe pro Einw.	kg	13	10	10	

Sport	Betriebstage pro Jahr Sportanlage Tüfi	Tage	340	340	340
	Öffnungszeiten pro Woche Hallenbad	Std	92.5	96.5	92.5
	Fussballplätze (ab 2014 ohne Sandplatz)	Anz	4	3	3
	Tennisplätze	Anz	5	5	5
	übrige Sportanlagen (Bikeparcours, Disc- Golf-Anlage, Finnen- bahn, Skateanlage)	Anz.	4	4	4

Kommentar - Leistungsumfang

-

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
K1	Gesundheitsversorgung	1'501'937.74	1'766'189	2'281'185	29.2%
K2	Gesundheitsprävention	148'165.19	147'470	205'457	39.3%
	Bestattungswesen	556'314.86	660'087	*	--
K3	Abfallbewirtschaftung	-429'070.70	-245'000	285'800	-216.7%
K4	Sport	**	**	2'225'724	--
Nettokosten der Produkte		1'777'347.09	2'328'746	4'998'166	114.6%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	349'872.61	178'000	1'328'800	646.5%
	Sachkosten	1'799'474.59	1'957'300	2'698'800	37.9%
	Abschreib. uneinbringl. Forderung.	1'051.35	6'000	5'000	-16.7%
	Entsch. für Dienstl. anderer Gmd.	1'030'308.53	772'000	585'000	-24.2%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	646'865.75	1'035'000	1'416'000	36.8%
	Abschr., Zinsen, int. Verr. spezialf.	382'282.00	686'000	1'943'900	183.4%
	<i>Direkte Kosten</i>	4'209'854.83	4'634'300	7'977'500	72.1%
	<i>Gemeinkosten</i>	442'723.80	754'846	625'766	-17.1%
	Total Kosten	4'652'578.63	5'389'146	8'603'266	59.6%

Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Vermögenserlöse	11'950.00	18'000	239'500	1230.6%
	Entgelte	2'645'596.99	2'740'000	3'228'600	17.8%
	Beiträge mit Zweckbindung	145'078.00	170'000	0	-100.0%
	Interne Verrech. spezialf.	72'606.55	132'400	137'000	3.5%
	Total Erlöse	2'875'231.54	3'060'400	3'605'100	17.8%
	Nettokosten	1'777'347.09	2'328'746	4'998'166	114.6%
	Kostendeckungsgrad	62%	57%	42%	

Kommentar

*Das Produkt "Bestattungswesen" gehört im Budget 2015 neu zu der Produktgruppe "Einwohnerkontakte".

** Das Produkt K4 "Sport" ist neu dazugekommen.

Aus dem aufgelösten Ressort Jugend und Sport wird das Produkt Sport im Umfang von rund 2.23 Mio. Franken der Produktgruppe Gesundheit, Umwelt angegliedert. Neben einer entsprechenden Veränderung der Nettokosten der Produktgruppe verursacht diese Neugliederung bedeutende Änderungen bei den meisten Zusatzinformationen der Produktgruppe. Zudem hat diese Änderung eine markante Reduktion des Kostendeckungsgrades zur Folge, da die Leistungen des Produktes Sport zu einem grossen Teil steuerfinanziert sind (Kostendeckungsgrad Budget 2014 der Produktgruppe Jugend und Sport: 22 %).

K1 Gesundheitsversorgung

Ende 2013 wurde durch die Stadt Zürich die Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für die Stadtspitäler veranlasst. Aufgrund dieser Rückzahlung werden nun gegenüber dem Budget 2014 zusätzliche Abschreibungen von 472'000 Franken budgetiert, gleichzeitig reduzieren sich aber die Passivzinsen gegenüber 2014 um 78'000 Franken. Daneben liegt der Grund für die Gesamtabweichung von rund 515'000 Franken bei steigenden Kosten im Bereich der Beiträge an nicht-pflegerische Spitex-Leistungen (105'000 Franken, gem. Budget Spitex Verein Adliswil) und bei steigenden Beiträgen an Pflegefachpersonen ohne Leistungsauftrag der Stadt (20'000 Franken, gem. Angabe Normdefizit der Gesundheitsdirektion).

K2 Gesundheitsprävention

Im Rahmen der Auflösung des Ressorts Jugend und Sport wurde der Gemeindebeitrag an die Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle Samowar in das Budget des Produktes Gesundheitsprävention übernommen. Der Gemeindebeitrag 2015 beträgt knapp 60'000 Franken, was einen Kostenanstieg von 39.3 % verursacht.

K3 Abfallbewirtschaftung

Hauptsächlicher Grund für die grosse Abweichung von ca. 530'000 Franken sind gestiegene Passivzinsen und Abschreibungen von zusätzlich rund 400'000 Franken infolge der Investitionen in diesem Bereich (Unterflur-Sammelstellen). Zusätzlich wurden um 60'000 Franken tiefere Kehrichtgrundgebühren (Erfahrungswert aus Rechnung 2013), um 20'000 Franken tiefere Rückerstattungen aus dem Altpapier (Rückgang der Sammelmengen) und um 15'000 Franken tiefere Entschädigungen aus vorgezogener Recyclinggebühren (Rückgang der Marktpreise bzw. Entschädigung für Altglas) budgetiert. Die übrig bleibende Abweichung von 30'000 Franken ist mit zusätzlichen Unterhaltsdienstleistungen für Unterflursammelstellen (gem. bewilligtem Antrag an den Gemeinderat) zu begründen.

K3 Sport

Verglichen mit den Nettokosten des Produktes Sport im Budget 2014 (Fr. 2'134'956.00) steigen die Nettokosten im Budget 2015 um Fr. 90'768.00 oder 4.3 % an.

Hallen- und Freibad:

Für das Hallen- und Freibad (HFB) werden im Vergleich zum Budget 2014 zusätzlich 150 Stellenprozente budgetiert, was Mehrkosten von rund 100'000 Franken entspricht. Ab dem Budget 2016 wird diese Stellenerhöhung wiederkehrende Kosten von 135'000 Franken verursachen. Mit dem aktuellen Stellenplan ist das HFB ohne jährlich zusätzliche Überstunden und Sicherheitsdefizite nicht zu führen. Die geltende „Norm über Aufsicht in öffentlichen Bädern“ des schweizerischen Verbandes für Hallen- und Freibäder fordert mehr ausgebildetes Personal pro Aufsichtspunkt, als dies im HFB mit dem derzeitigen Personalbestand möglich ist. Die drei Aufsichtszweige vor Ort (Kasse, Wasseraufsicht, Betriebsaufsicht) müssen zurzeit von maximal zwei Bademeistern ohne Pausen während eines ganzen Tages abgedeckt werden. Damit erfüllt das HFB die Normen nicht. Heute überschreiten auch die Öffnungszeiten, vor allem im Sommer, die maximal erlaubte Arbeitszeit eines Angestellten. So müsste gemäss den Vorschriften in zwei Schichten mit minimal vier Bademeistern (Wasseraufsichten, Kasse, Betriebsaufsicht, Aufsicht Rutsche/Strömungskanal) gearbeitet werden können, was heute mit drei Mitarbeitenden abzudecken versucht wird.

Laut Art.14 der genannten Norm muss immer mindestens eine Person die Wasseraufsicht ausführen, um eine rasche Hilfeleistung zu ermöglichen. Eine weitere ausgebildete Person ist laut Art. 7 ff. für

die Betriebsaufsicht zuständig. Die Kasse kann notfalls - da die Betriebsaufsicht periodisch sein kann - von derselben Person geführt werden.

Im Sommer sind teilweise Hallen- und Freibad gleichzeitig geöffnet, wodurch zwei Wasserflächenbereiche und zusätzlich Attraktionen mit Gefahrenpotential beaufsichtigt werden müssen. Laut Art. 10 ff. braucht es dazu drei Personen gleichzeitig.

Die durch die Erhöhung des Personalbestandes verursachten Kosten werden mit einer moderaten Anpassung der Mietpreise für Wasserflächen und der Eintrittspreise auf das Niveau von vergleichbaren Anlagen um 75'000 Franken kompensiert.

Weitere Mehrkosten im Gesamtbetrag von rund 70'000 Franken ergeben sich aus einmaligen Anschaffungen (Arbeitskleidung, Froteetücher Stadt) und Reparatur- bzw. Serviceleistungen (Relais Wasseraufbereitung, Heizungstableau, Unterhaltsfugen, Ersatz Glykol bei Sonnenkollektoren).

Sportanlage Tüfi:

Für die Sportanlage Tüfi werden ähnliche Kosten budgetiert wie für das Vergleichsjahr 2014. Änderungen ergeben sich aus der Teuerung im Bereich der Energiekosten und aus einmaligen Kosten von 30'000 Franken für die Markierungsrevision auf der Tartanbahn.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalkosten:

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wird. Die nicht zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten. Im Budget 2014 konnte das noch nicht umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es in den beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und 2015. Der grösste Teil der Abweichung der Personalkosten liegt aber an der Übernahme des ganzen Personals aus dem Bereich Sport (Hallen- und Freibad inkl. budgetierter Stellenplanerhöhung, Sportanlage Tüfi, Sportkoordination).

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen / Betriebs- und Defizitbeiträge:

In diesen beiden Bereichen gibt es Verschiebungen, da für die Spitex zwar höhere Betriebsbeiträge budgetiert (insgesamt 285'000 Franken), jedoch die Entschädigungen (Restdefizit) infolge dieser höheren Beiträge um 180'000 Franken reduziert werden.

Bei den restlichen Veränderungen der Zusatzinformationen handelt es sich um die Folgen der Übernahme des Produktes Sport, um die erwähnten zusätzlichen Abschreibungen (vgl. Kommentare zu K1 und K3) und um den Wegfall des Produktes Bestattungswesen (Beiträge mit Zweckbindung fallen weg).

L Produktgruppe Soziales (Ressort Soziales)

Produkte

- L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen
- L2 Beiträge an externe Dienstleister
- L3 Betreutes Wohnen
- L4 Kinderbetreuung
- L5 Krankenversicherungsschutz
- L6 Selbständiges Wohnen
- L7 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe
- L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen
- L9 Altersfragen
- L10 Jugend

Die Produktgruppe Soziales erbringt Dienstleistungen zur Sicherung der Existenz bedürftiger Personen. Sie fördert ihre wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit sowie die soziale und berufliche Integration. Sie begleitet Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und ihrer Integration in die Gemeinschaft. Mit der Projektfachstelle PEPPERMIND unterstützt sie die Integration Jugendlicher in die Gesellschaft.

Das Ressort erbringt ausserdem verschiedene Dienstleistungen zur sozialen Absicherung der Bevölkerung und bietet Unterkunft, Betreuung und Pflege sowie Beratung für betagte Einwohner/innen an.

Verantwortlich Doris Kölsch, Ressortleiterin Soziales

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen: Ziel

Existenzsicherung und Beratung von Betagten und Behinderten.

L1	AHV-/IV-Zusatzleistungen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L1.1.	Prozentsatz gutgeheissener Rekurse am Total der Fälle (ab VA 2011)	Entscheide betr. Zusatz-/Ergänzungsleistungen	%	0.2	0.5	0.5	
L1.2	Prozentsatz der Bezüger/innen von Zusatzleistungen zu AHV an der Gesamtzahl der Adliser/innen im ordentlichen AHV-Alter	Zusatzleistungen AHV	%	10.2	8.2	8.3	ohne Berücksichtigung der IV Bezüger/innen

Kommentar - L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Die Existenzsicherung der betagten und behinderten Personen wird weiterhin gewährleistet bleiben.

L1.2 Prozentsatz Zusatzleistungen AHV

Die Anzahl Einwohner/innen (im ordentlichen AHV Alter) wird gemäss statistischen Werten weiter zunehmen, wodurch eine leichte Zunahme der Fallzahlen zu erwarten ist. Eine Zunahme der Personen welche in stationären Institutionen (Alters- und Pflegeheime) leben, ist ebenfalls feststellbar.

L2	Beiträge externe Dienstleister:	Ziel
Lösung sozialer Fragestellungen in Adliswil durch Beiträge an Dritte.		

L2	Beiträge externe Dienstleister Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L2.1	Alle Gesuche sind evaluiert, entschieden und beantwortet	total eingegangene Gesuche	%	--	99	99	neu seit 2014
L2.2	Auszahlung aller berechtigten Ansprüche ist erfolgt	Auszahlung in %	%	--	99	99	neu seit 2014

Kommentar - L2 Beiträge externe Dienstleister

--

L3	Betreutes Wohnen:	Ziel
Betagte Einwohner/innen der Stadt Adliswil, welche in ihrer Wohnung nicht mehr alleine wohnen können oder wollen erhalten ihrem persönlichen Bedarf entsprechend Unterkunft, Betreuung und Pflege. Der Kostendeckungsgrad beträgt 100% abzüglich eines Anteils an internen Verrechnungen.		

L3	Betreutes Wohnen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L3.1	Auslastungsgrad der Betreuungsplätze	Betreuungsplätze	%	97.7	98.0	98	
L3.2	Kostendeckungsgrad	Aufwand netto	%	98.1	96.4	98	

Kommentar L3 Betreutes Wohnen

Die Altersstrategie der Stadt Adliswil (ambulant vor stationär) wird zunehmend greifen. Dadurch werden Betagte später und mit einem höheren Bedarf an Pflege in Alterseinrichtungen eintreten. Zudem ist mit häufigerem Wechsel aufgrund kürzerer Aufenthaltsdauer zu rechnen.

L3.1. Auslastungsgrad Betreuungsplätze

Für das Jahr 2015 wird aufgrund der demographischen Entwicklung mit einer weiterhin sehr guten Auslastung der Alterseinrichtungen gerechnet.

L3.2 Kostendeckungsgrad

Mehrausgaben im Bereich Pflegepersonal werden durch Mehreinnahmen gedeckt, die infolge der Erhöhung der Normkosten für die Pflege (aufgrund kantonaler Vorgaben v.8.9.14) zu verzeichnen sein werden. Zusätzlich wird die Bettenzahl um 3-4 Betten erhöht werden. Das Ergebnis sollte – abgesehen eines Anteils an Umlagen - ausgeglichen sein.

L4 Kinderbetreuung: Ziel 1

Das Kinderhaus Werd ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Betreuung von Kindern mit einem erhöhten Integrationsbedarf.

L4	Kinderbetreuung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L4.1	Auslastungsgrad der Betreuungsplätze	Betreuungsplätze	%	97.6	97.0	97.2	
L4.2	Elternbeiträge exklusive städtische Subjektbeiträge am Gesamtaufwand	von den Eltern bzw. Versorgern zu entrichtende Kosten	%	78.2	81.13	79.0	
L4.3	Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in % aller betreuter Kinder	Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf	%	--	19.25	20.0	von Eltern oder Fachstellen gemeldete Kinder (neuer Indikator)

L4	Kinderbetreuung: Ziel 2
Die bedarfsgerechte Kinderbetreuung im Vorschulalter ist in der Stadt Adliswil gewährleistet.	

L4	Kinderbetreuung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L4.4	durchschnittliche Anzahl Betreuungsplätze in allen Adliswiler Krippen und Tageselternverein	Betreuungsplätze	Anz	--	290	290	neuer Indikator ab 2014
L4.5	durchschnittliche Anzahl betreute Kinder in allen Adliswiler Krippen und Tageselternverein	betreute Kinder	Anz	--	423	423	neuer Indikator ab 2014

Kommentar - L4 Kinderbetreuung

L4.1 Auslastungsgrad der Betreuungsplätze

Der hohe Auslastungsgrad kann wie im Vorjahr stabil gehalten werden, da der Bedarf an subventionierten Betreuungsplätzen in der Stadt Adliswil noch nicht zur Genüge abgedeckt ist. Dies im Gegensatz zum nicht-subventionierten Angebot, hier stehen bei Einbezug privater Krippen insgesamt genügend Plätze zur Verfügung.

L4.3 Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Das Kinderhaus Werd achtet auf eine gute soziale Durchmischung. Mit einem Anteil von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf leistet das Kinderhaus Werd einen Beitrag zum Schutz und zu einer guten Entwicklung von Kindern. Da der Mehraufwand der intensiven Betreuungsarbeit nicht unterschätzt werden darf, sollte der Anteil von 20% jedoch auch nicht überschritten werden.

L4.4 und 4.5 Durchschnittliche Anzahl Betreuungsplätze und betreuter Kinder in Adliswiler Krippe

Aufgrund des bereits guten Angebots auch privater Krippen in Adliswil sind keine Veränderungen zu erwarten.

L5	Krankenversicherungsschutz:	Ziel
Einwohner/-innen von Adliswil, die gemäss KVG Anspruch auf Prämienübernahme oder -verbilligung haben und dies geltend gemacht haben, erhalten diese gemäss gesetzlichen Vorgaben. Bevorschusste KVG-Leistungen werden von Bund und Kanton zurückerstattet.		

L5	Krankenversicherungsschutz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L5.1	Fristgerechte Meldung an Sozialversicherungsanstalt	nicht fristgerechte Einreichung	verpass. Sticht	0	0	0	Stichtag: April
L5.2	Jährliche Revision gem. EG KVG	Beanstandungen maximal (Vorjahr)	Anz	11	6	6	Revisionsbericht jeweils betr. Vorjahr
L5.3	Prozentsatz der Einwohner/innen, die Anspruch auf IPV haben	Einwohner/innen mit Anspruch auf IPV	%	31.5	35	32	

Kommentar - L5 Krankenversicherungsschutz

Die Gesetzesänderung per 1.1.2014 (KVG-Prämien für EL-Bezüger/innen werden nicht mehr von der Gemeinde ausbezahlt und dann dem Kanton in Rechnung gestellt, sondern direkt vom Kanton an die Krankenversicherer ausgerichtet) funktioniert nach einer anfänglichen Übergangsphase recht gut. Für 2015 sind keine Änderungen bekannt.

L5.3 Prozentsatz der Einwohner/innen mit Anspruch auf IPV

Da sich weder Veränderungen bzgl. Bevölkerungsstruktur noch konjunkturelle Schwankungen abzeichnen, ist mit einem gleichbleibenden Prozentsatz an Einwohner/innen zu rechnen, die Anspruch auf Prämienverbilligung geltend machen.

L6	Selbständiges Wohnen:	Ziel					
Betagte Einwohner/innen der Stadt Adliswil erhalten ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend altersgerechte Wohnungen mit Service.							

L6	Selbständiges Wohnen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L6.1	Auslastungsgrad der Wohnungen in %	Wohnungen	%	91.0	89.0	95	

Kommentar - L6 selbständiges Wohnen

Die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen mit Assistenz ist hoch. Eine Veränderung der Nachfrage ist abhängig vom Angebot altersgerechter Wohnungen in Adliswil. Lösungen mittels Kooperationen mit privaten Wohnungsanbietern (hindernisfreies Wohnen) sind anzustreben. Aufgrund der grossen Nachfrage ist für die Alterssiedlung im Tal mit einer sehr guten Auslastung der Wohnungen zu rechnen.

L7	Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe:	Ziel
Sozialhilfe bezweckt die materielle Existenzsicherung von Menschen in einer Notlage und fördert deren soziale und berufliche Integration. Eigenverantwortung und Selbsthilfe werden vorausgesetzt oder gefördert, Klientinnen und Klienten sollen so rasch wie möglich wieder zur Selbstständigkeit befähigt werden. Bei persönlichen Problemen wird in der Beratung gemeinsam nach Lösungen gesucht und bei Bedarf eine spezialisierte Stelle beigezogen.		

L7	Sozialberatung, Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L7.1	Abgeschlossene Fälle in % aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	abgeschlossene Fälle	%	--	30	30	neuer Indikator ab 2014
L7.2	Anzahl Fälle in Reintegrationsmassnahmen in % aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	Reintegrationsmassnahmen	%	--	35	35	neuer Indikator ab 2014

Kommentar - L7 Sozialberatung

L7.1 Abgeschlossene Fälle in %

Die Ablösequote wird voraussichtlich wie im Vorjahr ausfallen, die konsequente Geltendmachung von subsidiären Leistungen hat in der Fallarbeit weiterhin erste Priorität.

L7.2 Anzahl Fälle in Reintegrationsmassnahmen

In der Beratung haben soziale und berufliche Integration einen wichtigen Stellenwert. Gemeinsam mit Klienten und Klientinnen werden die passenden Reintegrationsmassnahmen geplant. Aufgrund der Zusammensetzung der Klientel (neben Langzeitarbeitslosen z.B. auch working poor, gesundheitlich beeinträchtigte Personen, Alleinerziehende mit kleinen Kindern, teilunterstützte Bezüger/innen von Arbeitslosentaggeldern) und der Erfahrung ist eine Quote von 35% an Fällen, in denen berufliche Reintegrationsmassnahmen sinnvoll sind, realistisch.

L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen: Ziel

Bedarfsgerechte Vermittlung von Pflegeplätzen an Pflegebedürftige und Sicherstellung der Finanzierung der KVG-pflichtigen Pflegeleistungen gemäss Pflegegesetz

L8	Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L8.1.	Vermittlung eines bedarfsgerechten Pflegeplatzes	Pflegeplatz (% von Anzahl Anfragen)	%	100	98	99	
L8.2.	Kostengutsprache gesuche und Rechnungen sind kontrolliert, korrekte Ausrichtung der Zahlungen gem. Pflegegesetz und städtischen Weisungen	Beanstandungen bei interner Kontrolle durch Rechnungsführer/in	%	0	1	1	
L8.3	Anteil Bewohner/innen in städt. Institutionen am Total der benötigten Pflegeplätze	Anzahl städtische Pflegeplätze	%	64	68	70	

Kommentar - L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen

L8.1 Vermittlung eines bedarfsgerechten Pflegeplatzes

Bei der Vermittlung von Pflegeplätzen wird neben den stadteigenen Heimen auf weitere Heime in Adliswil sowie in umliegenden Gemeinden zurückgegriffen (Verhältnis ca. 2/3 zu 1/3). Es ist damit zu rechnen, dass auch für 2015 unter Einbezug der umliegenden Heime für alle auf stationäre Pflege angewiesenen Personen ein bedarfsgerechter Pflegeplatz gefunden werden kann.

L9 Altersfragen: Ziel *

Betagte Einwohner/innen erhalten Information, Beratung und Unterstützung, damit sie zu Hause möglichst lange gesund, aktiv und eingebettet in soziale Beziehungen leben können. Bedarfsveränderungen aufgrund der soziodemographischen Entwicklung des Alters in Adliswil werden erhoben, adäquate Massnahmen geplant und umgesetzt.

L9	Altersfragen	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
	Indikatoren						
L9.1.	Massnahmen zur Gesundheitsförderung, Aktivierung und Förderung sozialer Beziehungen	Fallunabhängige Massnahmen	Anz.	--	5	3	Mindestzahl
L9.2.	Jährliche Evaluation und Berichterstattung	Bericht	Anz.	--	1	1	

* neues Produkt ab 2014

Kommentar - L9 Altersfragen

Die Beratungs- und Vermittlungsstelle hat sich etabliert und wird gut genutzt und somit weitergeführt. Ein Schwerpunkt wird sein, den Grundsatz "ambulant vor stationär" noch vermehrt umsetzen zu können und Menschen darin zu unterstützen, möglichst lange und gut zu Hause leben zu können.

L9.1 Massnahmen zur Förderung

Veranstaltungen werden dosiert organisiert, da die Nachfrage z. Zt. nicht sehr hoch ist.

L10	Jugend:	Ziel
		Einbinden der Jugendlichen in das gesellschaftliche Leben der Stadt durch die Möglichkeit, Bedürfnisse aktiv einbringen und unterstützt umsetzen zu können.

L10	Jugend Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L10.1	Kontakte	Monitoring der Brennpunkte im öffentlichen Raum	Std	97	100	100	
		persönliche Kontakte zu Gruppen und Einzelpersonen	Anz.	1'940	2'000	2'000	
L10.2	Begleitung von Jugendlichen	Projektleitungen (mindestens)	Anz.	5	3	3	
		Coaching Teams (mindestens)	Anz.	7	4	4	
L10.3	Beratung/Triage	Beratungsgespräche	Anz.	163	150	150	

Kommentar - L10 Jugend

Die Jugendarbeit ist gut etabliert und bekannt – die Leistungen werden 2015 in gleicher Weise wie 2014 fortgeführt werden.

L10.1 Kontakte

Aufgrund des aktuellen Rückgangs von Brennpunkten im öffentlichen Raum (in Bezug auf Jugendliche) könnte sich allenfalls ein Rückgang der notwendigen Kontakte abzeichnen. Dies war zum Zeitpunkt der Festlegung der Ziele und Indikatoren noch nicht klar absehbar.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
AHV-/IV-Zusatzleistungen	Dossier	Anz.	601	543	620	Umsatz
Beiträge an externe Dienstleister	Bruttobetrag	CHF (Mio)	3.3	3.8	4.3	Gem. Budgetierung Aug.14
	Eingegangene Gesuche	Anz.	-	26	26	Neuer Leistungsumfang seit 2014

Betreutes Wohnen	Pflegetage	Tage X 1'000	44.2	44.0	45.3	
Kinderbetreuung KH Werd	Betreuungsplätze	Anz.	56	56	59	
	Betreute Kinder	Anz	--	--	93	Stichwoche März
Selbständiges Wohnen	Anzahl Wohnungen	Anz.	94	94	94	Ohne Aufent- haltsräume u. Computeria, Büro Assistenz
Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe	Sozialhilfedossiers ins- gesamt	Anz.	544	550	540	Jahresumsatz
	Dossiers Alimentenbe- vorschussungen / Klein- kinderbetreuungsbeiträ- ge (Umsatz)	Anz.	127	110	125	
Finanzierung von Pflege- plätzen	Kosten Gemeindeanteil für Pflegeplätze	CHF (Mio.)	3.2	3.5	4.4	Hochrechnung: Prognose auf- grund des Grads der Pfl- gebedürftigkeit und Normkos- tenvorgabe Kanton
Jugend	Zielgruppengrösse (Ju- gendliche von 12-20)	Anz.	1'467	1'500	1'500	
	Öffnungszeiten Treff- und Anlaufstelle pro Woche	Std.	15	10	15	

Kommentar - Leistungsumfang

AHV-IV Zusatzleistungen

Eine Zunahme der Dossiers (Fallumsatz) gegenüber 2013 (Rechnung) ist feststellbar, was sich im Budget 2015 widerspiegelt.

Beiträge

Die Beiträge steigen voraussichtlich um rund 535'000 Franken, hauptsächlich bedingt durch erhöhte Kosten für Kleinkinderbetreuungsbeiträge aufgrund gesetzlicher Veränderungen, steigende Kosten für den Zweckverband Soziales Netz Horgen aufgrund von gesetzlichen Vorgaben des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes sowie durch erwartete Kosten für eine leicht steigende Anzahl von Heimplatzierungen für Kinder- und Jugendliche.

Betreutes Wohnen

Aufgrund einer Erhöhung der Bettenzahl um 3-4 Betten wird die Anzahl Pflegetage entsprechend steigen.

Kinderbetreuung KH Werd

Kinderbetreuung: Die Anzahl Plätze verändert sich aufgrund Berechnungsvorgaben der Aufsichtsbehörde, die eine andere Gewichtung der Betreuungsplätze vorsieht (Babygruppe Faktor 1.5, Kindergartenkinder Faktor 0.8, altersgemischt Faktor 1).

Sozialberatung

2015 ist bei einer Fortsetzung der aktuellen Tendenz mit einer leichten Fallabnahme zu rechnen. Die tatsächliche Entwicklung der Fallzahlen ist jedoch von vielen zum Teil nicht steuerbaren Faktoren abhängig.

Pflegefinanzierung

2014 waren aufgrund des tiefen Normdefizits (Pflegebeiträge der öffentlichen Hand) viele Heime einem finanziellen Druck ausgesetzt. Auf das Jahr 2015 werden die Normkosten um 11% ansteigen, was zu einer Erhöhung des Normdefizits (= Anteil der Normkosten, den die Gemeinde zu tragen hat) von rund 24 % führt.

Jugend

Das Angebot der Jugendarbeit soll auch im Jahr 2015 grundsätzlich im gleichen Umfang weitergeführt werden. Die Öffnungszeiten werden wie bereits 2013 erprobt höher sein als für 2014 budgetiert.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
L1	AHV-/IV-Zusatzleistungen	6'100'186.74	6'540'195	6'939'780	6.1%
L2	Beiträge an externe Dienstleister	3'312'930.60	3'829'886	4'375'028	14.2%
L3	Betreutes Wohnen	177'634.86	234'855	113'070	-51.9%
L4	Kinderbetreuung	-143'691.51	5'825	16'479	182.9%
L5	Krankenversicherungsschutz	114'047.97	77'450	95'421	23.2%
L6	selbständiges Wohnen	-213'595.08	-564'400	-501'500	-11.1%
L7	Sozialberatung, wirtschaftl. Hilfe	7'358'634.70	6'531'676	6'228'841	-4.6%
L8	Pflegefinanzierung	3'212'121.96	3'545'656	4'403'289	24.2%
L9	Altersfragen	*	358'789	318'215	-11.3%
L10	Jugend	**	**	419'232	--
Nettokosten der Produkte		19'918'270.24	20'559'931	22'407'856	9.0%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	11'824'200.97	2'728'400	12'606'890	362.1%
	Sachkosten	616'818.45	681'000	706'200	3.7%
	Abschreib. uneinbringl. Forderung.	3'122.00	17'000	13'000	-23.5%
	Passivzinsen	0.00	1'000	0	-100.0%
	Entsch. für DL anderer Gemeind.	6'119.00	6'000	6'200	3.3%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	32'491'772.64	31'060'300	32'559'400	4.8%
	Abschr., Zinsen, int. Verr. spezialf.	445'422.40	346'600	401'100	15.7%
	<i>Direkte Kosten</i>	45'387'455.46	34'840'300	46'292'790	32.9%
	<i>Gemeinkosten</i>	-7'994'670.03	1'361'731	-8'200'635	-702.2%
	Total Kosten	37'392'785.43	36'202'031	38'092'156	5.2%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Vermögenserlöse	1'013'848.50	1'130'000	1'112'000	-1.6%
	Entgelte	8'158'851.72	8'126'800	8'228'900	1.3%
	Beiträge mit Zweckbindung	8'253'537.72	6'300'000	6'237'000	-1.0%
	Interne Verrech. spezialf.	48'277.25	85'300	106'400	24.7%
	Total Erlöse	17'474'515.19	15'642'100	15'684'300	0.3%
	Nettokosten	19'918'270.24	20'559'931	22'407'856	9.0%
	Kostendeckungsgrad	47%	43%	41%	

Kommentar

* Das Produkt Altersfragen besteht seit 2014.

** Im Budget 2015 ist neu das Produkt Jugend enthalten.

Die Nettokosten der Produktgruppe Soziales steigen um 9 %, dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf erwartete Mehrausgaben bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV, den Beiträgen an Dritte sowie bei dem Aufwand für die Pflegefinanzierung, der aufgrund kantonaler Vorgaben um rund 850'000 Franken steigen wird. Hinzu kommen Aufwände für das neu im Ressort Soziales angegliederte Produkt Jugend im Umfang von rund 420'000 Franken.

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Bei den ZL wird von einer Kostensteigerung aufgrund folgender Faktoren ausgegangen: erwartete Fallzunahme von 3.5 % sowie einer Steigerung der Kosten für Heimtaxen aufgrund Tarifierhöhungen.

L2 Beiträge

Die Beiträge steigen v.a. aufgrund höherer Aufwandkosten für das Soziale Netz Horgen (insbes. für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, rund 120'000 Franken) und der Zunahme der Kleinkinderbetreuungsbeiträge (rund 420'000 Franken), beides aufgrund gesetzlicher Anpassungen.

L3 Betreutes Wohnen

In den Alterseinrichtungen werden im Jahr 2015 Mehrausgaben beim Personal (+ 4 Stellen Pflege und Hauswirtschaft) bei dementsprechend höheren Erträgen (steigende Pflegebedürftigkeit sowie + 3-4 Betten) zu verzeichnen sein. Die Erhöhung der Normkosten aufgrund kantonaler Vorgaben (s. Kommentar L8) wirkt sich positiv auf das Gesamtergebnis aus. Dieses sollte abzüglich eines Betrags an internen Umlagen (von 113'000 Franken) ausgeglichen sein.

L4 Kinderbetreuung

Das Kinderhaus Werd wirtschaftet vollkostendeckend, der budgetierte Aufwand bezieht sich auf die Umsetzung der übergeordneten bedarfsgerechten vorschulischen Kinderbetreuung, die im kommenden Jahr aufzubauen ist.

L5 Krankenversicherungsschutz

Die Kosten für Krankenversicherungsschutz setzen sich aus Revisionskosten von 6'300 Franken, allfälligen Korrekturen aus dem Vorjahr sowie aus Umlagen zusammen. Letztere werden 2015 höher budgetiert, da die erwartete Aufwandreduktion aufgrund von Verschiebungen von Aufgaben zum Kanton nicht eingetroffen ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sie tiefer als in der Rechnung 2013 sein werden.

L6 Selbständiges Wohnen

Es ist mit konstanten Mietzinseinnahmen in der Alterssiedlung im Tal zu rechnen - aufgrund erhöhten Aufwands für bauliche Instandhaltung und Dienstleistungen ist mit einem um rund 63'000 Franken geringeren Ertrag als 2014 budgetiert zu rechnen. Die Alterssiedlung ist auf 0 Franken abgeschrieben.

L7 Sozialberatung/Wirtschaftliche Hilfe

Da die Fallzahlen leicht rückläufig sind, wurden weniger Aufwendungen und ein etwas geringerer Personalaufwand budgetiert, was die Nettokosten um 303'000 Franken oder 4.6 % gegenüber dem Budget 2014 senkt.

L8 Pflegefinanzierung

Der Kanton gibt vor, dass die Normkosten für die stationäre Pflege auf 2015 insgesamt um 11% erhöht werden. Da die Beiträge der Krankenversicherer und der Bewohner gegenüber 2014 gleich bleiben, bedeutet dies einen Anstieg des von den Gemeinden zu tragenden Defizits um rund 24%.

L9 Altersfragen

Sachaufwand: Aufgrund des geringeren Interesses an Veranstaltungen werden nur 3 statt derer 5 geplant und entsprechend resultiert ein geringerer Aufwand. Zudem sind die effektiven Personalkosten (Umlage) tiefer, weil sie an den tatsächlichen Aufwand angepasst wurden.

L10 Jugend

Das Produkt Jugend wurde bis 2014 im Ressort Jugend und Sport geführt. Dort betrugen die Nettokosten für das Budget 2014 429'860 Franken (inkl. Samowar, der nun wegfällt).

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wurde. Lediglich diejenigen Personalkosten, die nicht zuzuordnen sind (allgemeine Arbeiten), verbleiben in den Gemeinkosten. Im Budget 2014 konnte dies noch nicht so umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es bei beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und Budget 2015.

Für die Alterseinrichtungen wurden rund 400'000 Franken Mehraufwand budgetiert für Lohnkosten zuzügl. Sozialleistungen, bedingt v.a. aufgrund eines erhöhten Bedarfs an Pflegepersonal bei einer Zunahme der Pflegebedürftigkeit (basierend auf den kantonalen Richtlinien bzgl. Mindest-Stellenplänen in der Pflege) sowie einem Ausbau an Ausbildungsplätzen. Ein Mehraufwand für Pflegepersonal wird durch Mehreinnahmen im Bereich der Pflegekosten gedeckt.

Im Bereich der Sozialberatung konnte der Personaletat aufgrund eines leichten Rückgangs der Fallzahlen um 10% reduziert werden.

Sachkosten

Diese Kosten steigen aufgrund der neu hinzugekommenen Sachkosten der Jugendarbeit (26'000 Franken).

Direkte Kosten und Gemeinkosten

siehe Bemerkung zu Personalkosten

Abschreibungen, interne Verrechnungen Spezialfinanzierungen

Der höhere Aufwand von 55'000 Franken ist überwiegend auf höhere Abschreibungen im Kinderhaus Werd zurückzuführen.

Erlöse Interne Verrechnungen Spezialfinanzierungen

Der um rund 21'0000 höhere Erlös gegenüber dem Vorjahresbudget ist bedingt durch gestiegene Erträge aus Verzinsungen.

M Produktgruppe Bildung (Schulpflege)

Produkte	M1 Schulpflege
	M2 Kindergarten / Primarschule
	M3 Sekundarschule
	M4 Musikschule
	M5 Sonderschulung
	M6 Schulergänzende Angebote
	M7 Therapie und Soziales

Die Produktgruppe Schule erfüllt die Aufgaben des öffentlichen Bildungswesens und erbringt alle von der Gesetzgebung vorgesehenen Leistungen der Volksschule. Sie gewährleistet die elf obligatorischen Schuljahre für alle Adliswiler Kinder, das ergänzende zwölfte Schuljahr, die Musikschule sowie die ergänzenden Dienstleistungen in den Bereichen Förderung, Therapie und Betreuung.

Verantwortlich Operative Leitung: Caspar Salgo, Koordinator Schulen
Ivo Ramer, Schulsekretär

M1 Schulpflege: Ziel 1

Die administrativen Abläufe für die Schulpflege werden termingerecht und effizient abgewickelt. *)

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M1.1 Behördensupport GSP *) Ziel und Indikator M 1.1 neu	Die Unterlagen und Protokolle für die Schulpflege werden termingerecht und qualitativ einwandfrei aufbereitet und verschickt.	%	-	-	100	
M1.2 Rechtsmittel	Gutgeheissene Rechtsmittel gegen Behördenentscheide (höchstens)	%	17	10	10	

M1 Schulpflege: Ziel 2

Die Lehrpersonen werden kontinuierlich gefördert in Bezug auf Fachkönnen, Leistungsfähigkeit und Zusammenarbeit.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M1.3 Schulbesuche	Durch Schulpflege-mitglieder besuchte Lektionen	Anzahl	357	400	380	
M1.4 Personalförderung Lehrpersonen	4-jährliche Mitarbeiterbeurteilungen	Anzahl	44	38	38	abhängig von Aus- / Eintritt

Kommentar - M1 Schulpflege

Die bisherigen Indikatoren M1.1 und M1.2 werden ersetzt durch einen neuen Indikator zur Administration der Schulpflegegeschäfte analog zu jenem des Stadtrats.

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 1

Die Schüler/innen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M2.1	Lektionen werden durch qualifiziertes Personal erteilt	Regelunterricht (mindestens)	%	100	98	
		Schulische Heilpädagogik (mindestens)	%	63	90	Ohne Personal in Ausbildung
		Deutsch als Zweitsprache (mindestens)	%	80	80	Ohne Personal in Ausbildung
M2.2	Jede Schule hat ein Förderkonzept		%	100	100	
M2.3	Die Förderkonzepte werden jährlich evaluiert		%	100	100	

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 2

Die Schüler/innen werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M2.4	Fremdplatzierte Schüler/innen (ext. Sonderschulanteil)	Schüler/innen	Anzahl	22	25	
			%	1.8	2.2	

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 3

Der Regelunterricht findet immer statt.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M2.5	Anteil stattgefundenen Lektionen / geplante Lektionen	Lektionen (mindestens)	%	100	98	98

Kommentar - M2 Kindergarten / Primarschule

-

M3 Sekundarschule: Ziel 1

Die Jugendlichen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M3.1	Lektionen werden durch qualifiziertes Personal erteilt	Regelunterricht (mindestens)	%	98	98	98
		Schulische Heilpädagogik (mindestens)	%	50	75	75 Ohne Personal in Ausbildung
		Deutsch als Zweitsprache (mindestens)	%	100	75	75 Ohne Personal in Ausbildung
M3.2	Jede Schule hat ein Förderkonzept		%	100	100	100
M3.3	Die Förderkonzepte werden jährlich evaluiert		%	100	100	100

M3 Sekundarschule: Ziel 2

Die Jugendlichen werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M3.4	Fremdplatzierte Schüler (ext. Sonderschulanteil)	Anzahl	24	21	25	
		%	7.2	6.1	7.4	

M3 Sekundarschule: Ziel 3

Der Regelunterricht findet immer statt.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M3.5	Anteil stattgefundene Lektionen / geplante Lektionen	Lektionen (mindestens)	%	99	98	98

M3 Sekundarschule: Ziel 4

Die Jugendlichen finden eine ihren Fähigkeiten entsprechende Anschlusslösung.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M3.6	Jeder Jugendliche hat mindestens 1 Kontakt mit der Berufsberatung in der 2. Klasse	Kontakte erfüllt	%	100	100	100
M3.7	Schüler/innen mit Anschlusslösung	Anschlusslösung (mindestens)	%	99	95	95

Kommentar - M3 Sekundarschule**M 3.4 Fremdplatzierte Schüler:**

Die Integration auf der Sekundarstufe zeigt sich äusserst anspruchsvoll. Es wird damit gerechnet, dass sich der Anteil fremdplatzierter Sonderschüler/innen erhöhen wird.

M4	Musikschule: Ziel
Die musikalische Bildung an der Musikschule Adliswil/Langnau wird gefördert. Vorschulkinder, Schulkinder und Erwachsene können aus einem breiten Unterrichtsangebot (gewünschtes Instrument/Gesang/Ensemble) auswählen. Der Kostendeckungsgrad beträgt zwischen 55 % und 60 %.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M4.1	Fächer	Angebot	Anzahl	20	20	20	
M4.2	Schülerbestand Instrumental	Nachfrage	Anzahl	482	500	480	
M4.3	Schülerbestand Gruppen	Nachfrage	Anzahl	209	200	200	
M4.4	Unterrichtsbesuche Instrumental	Nachfrage	Stunden	643	670	630	
M4.5	Unterrichtsbesuche Gruppen	Nachfrage	Stunden	33	37	35	
M4.6	Kostendeckung	Kostendeckungs- grad	%	67.9	60	60	

Kommentar - M4 Musikschule

M 4.2 / M 4.4 Schülerbestand und Unterrichtsbesuche Instrumental

Es wird mit einem Einpendeln der Anzahl Instrumental-Schüler/innen auf dem Niveau 2013 gerechnet.

M5	Sonderschulung: Ziel 1
Kinder werden primär intern sondergeschult.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M5.1	Anteil Sonder- schüler/innen integriert zu Sonderschüler/ innen gesamt	Schüler/innen (mindestens)	%	40.3	50	44	

M5	Sonderschulung: Ziel 2
Die Schüler/innen werden in ihren Bedürfnissen angepassten externen Sonderschulen platziert, falls eine interne Platzierung nicht möglich ist.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M5.2	Sonderschulen werden jährlich besucht	Sonderschulen (mindestens)	%	80	80	80	
M5.3	Jährliche Überprüfung der bedarfsgerechten Platzierung	Standortgespräch vor Ort oder telefonisch	%	80	100	100	ab 2014 alle Kontakte
M5.4	Kantonal anerkannte Schulen werden berücksichtigt	Anerkannte Schulen Kt. Zürich	%	73.9	80	80	

Kommentar - M5 Sonderschulung

M 5.4 Kantonal anerkannte Schulen

Kantonal anerkannte Schulen können den Bedarf nicht abdecken, weshalb die Platzierungen vermehrt ausserkantonal erfolgen.

M6	Schulergänzende Angebote: Ziel 1
Tagesbetreuung: Den Schülerinnen und Schülern steht eine flächendeckende Betreuung zur Verfügung: Mittag mit Verpflegung, Nachmittag, Ferienhort ganzer Tag. Die Zusatzangebote sind kostenpflichtig, der Kostendeckungsgrad beträgt mindestens 50 %.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M6.1	Betreuungsangebote Mittag/ Nachmittag und Schulferien	Angebote während Schulzeit	Anzahl	6	6	6	
		Angebote während Schulferien	Anzahl Wochen	12	14	14	
M6.2	Öffnungszeiten je Mittagstisch/ Hort	Öffnungszeiten während Schulzeit	Std/Tag	6	6	6	
		Öffnungszeiten während Schulferien	Std/Tag	10.5	10.5	10.5	

M6.3	Bereitgestellte Plätze während Schulzeit	Plätze	Anz./ Tag	145	135	160
M6.4	Bereitgestellte Plätze während Schulferien	Plätze	Anz./ Tag	30	30	30
M6.5	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad (mindestens)	%	58	50	50

M6 Schulergänzende Angebote: Ziel 2

Förderung der individuellen, kreativen Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Erwachsenen während der Freizeit und Ferienzeit. Der Besuch von Erwachsenen (Freizeitanlage) erfolgt kostendeckend.

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M6.6	Durchgeführte Kurse der Freizeitanlage für Kinder	Kurse	Anzahl	76	70	70	
	Total Teilnehmende	Nachfrage	Anzahl	498	500	500	
M6.7	Durchgeführte Kurse der Freizeitanlage für Erwachsene	Kurse	Anzahl	16	15	15	
	Total Teilnehmende	Nachfrage	Anzahl	90	95	95	
M6.8	Durchgeführte Kurse Fortbildungsschule	Lektionen	Anzahl	397	370	370	
	Total	Nachfrage	Anzahl	212	200	200	
M6.9	Kostendeckung Kurse Freizeitanlage für Kinder	Kostendeckungsgrad	%	22.7	30	30	
M6.10	Kostendeckung Kurse Freizeitanlage für Erwachsene	Kostendeckungsgrad	%	101.5	100	100	
M6.11	Veranstaltungen schulbezogene Elternbildung	Veranstaltungen	Anzahl	-	-	5	neuer Indikator

M6 Schulergänzende Angebote: Ziel 3

Förderung der individuellen sportlichen Interessen und Fähigkeiten im Rahmen der Schulsportkurse. Möglichkeit der Teilnahme an einem Wintersportlager der Mittelstufe.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M6.12	Anzahl durchgeführte Schulsportkurse	Kursangebot	Anzahl	30	23	30
M6.13	Total Teilnehmende	Schüler/innen	Anzahl	419	280	400
M6.14	Anzahl durchgeführte Wintersportlager	Lager	Anzahl	1	1	1
M6.15	Total Teilnehmende	Schüler/innen	Anzahl	34	32	33

Kommentar - M6 Schulergänzende Angebote**M 6.3 Bereitgestellte Plätze während Schulzeit**

Ab Sommer 2015 wird im Schulprovisorium Dietlimoos die Tagesbetreuung aufgrund erhöhter Schülerzahlen erweitert werden müssen. Die Anzahl Mahlzeitenbezüge (siehe Leistungsumfang) wird entsprechend ebenfalls weiter steigen.

M 6.13 Total Teilnehmende Schulsportkurse

Bereits für 2014 wurden aufgrund einer neuen Förderung durch den Kanton die Schulsportkurse auf die Kindergarten- und Unterstufe ausgedehnt und das Angebot nahezu verdoppelt. Durch die kantonalen Förderbeiträge bleibt der Nettoaufwand unverändert.

M7 Therapie und Soziales: Ziel 1

Die Schulsozialarbeit stellt die professionelle Unterstützung von Schulkindern, Lehrpersonen, Behörden und Erziehungsberechtigten bei Bedarf und in schwierigen Fällen sicher. Durch präventive Arbeit sollen alle Beteiligten vermehrt in der Lage sein, Eigen- und Fremdverantwortung zu übernehmen und in Zukunft adäquat mit schwierigen Situationen umzugehen.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.1	Klientinnen/ Klienten-Kontakte	Kontakte	Anzahl	3'187	1'400	2'900

M7 Therapie und Soziales: Ziel 2

Das Consultorio unterstützt fremdsprachige Familien bei der Integration in Schule und Gemeinde.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.2	Klientinnen/ Klienten	Klientinnen/ Klienten	Anzahl	101	70	85

M7 Therapie und Soziales: Ziel 3

Der Schulpsychologische Dienst stellt die professionelle Unterstützung von Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigten und Schulkindern sicher.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.3	Klientinnen/ Klienten- Statistik	Beratungen	Anzahl	308	100	300
		Abklärungen	Anzahl	193	160	160

M7 Therapie und Soziales: Ziel 4

Der Schulpsychologische Dienst ist in den Schulen präsent und kann vor Ort beraten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.4	Regelmässige Präsenz (Arbeitszeit)	Arbeitszeit	Stunden	310	300	300

M7 Therapie und Soziales: Ziel 5

Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen werden im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung PiffikA Projekte angeboten als Plattform zur Entwicklung ihrer Potenziale.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.5	Projekte in der Freizeit	Projekte	Anzahl	-	4	neues Ziel seit 2014
		Schüler/innen	Anzahl	-	60	
	Projekte während der Schulzeit	Projekte	Anzahl	-	3	
		Schüler/innen	Anzahl	-	25	
	Vorbereitungskurse Gymnasium-Prüfung	Kurse 6. Primar	Anzahl	-	2	
		Kurse 2. Sekundar	Anzahl	-	2	

M7 Therapie und Soziales: Ziel 6

Möglichst viele der Kinder, welche eine therapeutische Massnahmen benötigen, sollen bis zum Schuleintritt einen Therapieplatz erhalten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.6	Organisierte Plätze bei Schuleintritt	Therapieplätze (mindestens)	%	86	80	80

M7 Therapie und Soziales: Ziel 7

Die Therapeutinnen/Therapeuten sind in den Schulen präsent und unterstützen die Lehrpersonen im Rahmen von Präventionsprojekten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.7	Durchgeführte Präventionsprojekte	Projekte	Anzahl	51	64	60

Kommentar - M7 Therapie und Soziales

M 7.1 Klientinnen/Klienten-Kontakte

Seit der Ausweitung der Schulsozialarbeit auf alle Schulen im Jahr 2013 werden die Ressourcen für Einzelkontakte eingesetzt. Die knappe Personaldotation erlaubt jedoch kein Angebot von Animationsprojekten mehr, weshalb der bisherige Indikator „Durchgeführte Animationsprojekte (Primarstufe)“ nicht mehr aufgeführt wird.

M 7.3 Klientinnen/Klienten-Statistik

Ab 2015 werden die Beratungen nebst den Ablärungen aufgeführt. Im Leistungsumfang werden die Anzahl Abklärungen nicht mehr aufgeführt.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Dienstleistungen	Schulzeitung Ausgaben	Anz/Jahr Auflage/ Ausgabe	3 2'000	3 1'900	2 2'000	
Personal	Schulverwaltung, Haus- wartungen, Schuler- gänzende Angebote	Anz	115	100	105	
	Lehrpersonal, Therapien, Musikschule, Klassenassistenzen, Aufg.hilfe	Anz	251	250	265	
	Neuanstellungen (exkl. befristete Anstellungen)	Anz	40	50	50	
	Austritte (exkl. befristete Anstellungen)	Anz	38	45	45	
Schulen	Klassen Kindergarten	Anz	17	17	19	
	Schüler/innen Kinder- garten	Anz	353	370	380	
	Schüler/innen Kinder- garten Privatschulen	Anz	46	70	50	
	Klassen Primarstufe	Anz	44	44	47	
	Schüler/innen Primarstufe	Anz	891	910	950	
	Schüler/innen Primar- stufe Privatschulen	Anz	119	100	100	
	Klassen Sekundarstufe	Anz	16	16	18	
	- Abteilung A		8	8	9	
	- Abteilung B/C		8	8	9	
	Schüler/innen Sekundar- stufe	Anz	330	320	330	
	- Abteilung A		175	172	165	
	- Abteilung B		134	127	130	
	- Abteilung C		21	21	35	
	Schüler/innen Sekundar- stufe Privatschulen	Anz	54	80	80	
	Übertritt nach 6. Klasse in	Anz				
	- Sek A		69	68	70	
	- Sek B		34	48	50	
	- Sek C		5	10	12	
	- Gymnasium		18	19	23	
	- Privatschule		3	5	7	
	Neuzuzüger (alle Stufen)	Anz	105	65	100	
	Wegzüger (alle Stufen)	Anz	73	60	75	
Musikschule	Öffentliche Veranstaltun- gen (inkl. Konzerte)	Anz	30	25	30	
	Schüler/innen musikal. Grundausbildung Adliswil	Anz	308	280	320	
	Schüler/innen musikal. Grundausb. Langnau	Anz	147	150	155	
	Klassenchor Werd und Bläserklasse Zopf	Anz	109	125	115	
	Singschule Langnau	Anz	214	220	225	

Schulergänzende Angebote	Mahlzeitenbezüge Mittag	Anz	27'145	26'000	33'000	inkl. Erweiterung Dietlimoos
	Besuche Nachmittag	Anz	16'735	12'500	22'000	
	Besuche Ferienhorte	Anz	958	1'000	1'000	inkl. Erweiterung Dietlimoos
	Besuche Ferienkurse	Anz	149	150	150	
	Freizeitanlage					
	Besuche offene Werkstatt					
	Freizeitanlage					
	- Kinder	Anz	581	600	600	
	- Erwachsene	Anz	356	350	350	
Beratungen/ Projekte in Schulen	Beratungen / Projekte in Schulen Schulsozialarbeit	Std	3'805	2'800-2'900	3'500-3'600	
Schulanlagen	Schulhäuser	Anz	8	8	8	
	Kindergärten/Kleinanlagen	Anz	11	11	11	

Kommentar - Leistungsumfang

Ausblick

Die Schülerzahlen werden weiter steigen, v.a. durch die bereits jetzt in den Neubaugebieten wohnhaften Kleinkinder. Das Provisorium Dietlimoos wird daher im Jahr 2015 erweitert werden müssen. Die laufende Rechnung wird durch steigende Personal- und Sachkosten belastet werden.

Die Nachfrage nach Tagesbetreuung ist weiterhin steigend. Die bestehenden Einrichtungen sind an der Auslastungsgrenze, räumliche Erweiterungen werden notwendig sein.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
M1	Schulpflege	568'899.70	598'023	526'156	-12.0%
M2	Kindergarten / Primarschule	20'320'927.61	18'488'433	19'964'457	8.0%
M3	Sekundarschule	9'646'927.59	8'566'641	9'137'295	6.7%
M4	Musikschule	697'721.69	725'399	701'311	-3.3%
M5	Sonderschulung	3'210'175.57	3'222'786	3'405'043	5.7%
M6	Schulergänzende Angebote	1'089'039.10	1'289'665	1'314'406	1.9%
M7	Therapie und Soziales	2'500'330.03	2'320'696	2'537'794	9.4%
Nettokosten der Produkte		38'034'021.29	35'211'642	37'586'462	6.7%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	10'040'576.53	10'375'500	10'445'300	0.7%
	Sachkosten	2'094'434.90	2'580'300	2'642'200	2.4%
	Entschädigung an Kanton/Gemeinden	11'622'456.05	11'654'300	13'047'500	12.0%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	3'057'264.45	3'766'600	3'896'000	3.4%
	<i>Direkte Kosten</i>	26'814'731.93	28'376'700	30'031'000	5.8%
	<i>Gemeinkosten</i>	13'542'974.56	9'246'242	10'195'262	10.3%
	Total Kosten	40'357'706.49	37'622'942	40'226'262	6.9%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Entgelte	1'782'223.35	1'789'000	1'999'100	11.7%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	501'182.95	489'100	492'100	0.6%
	Beiträge mit Zweckbindung	40'278.90	133'200	148'600	11.6%
	Total Erlöse	2'323'685.20	2'411'300	2'639'800	9.5%
	Nettokosten	38'034'021.29	35'211'642	37'586'462	6.7%
	Kostendeckungsgrad	6%	6%	7%	

Kommentar**M1 Schulpflege**

Die Entschädigung des Schulpräsidenten ist neu beim Stadtrat verbucht.

M2 Kindergarten / Primarschule

Im Wesentlichen verursachen folgende Faktoren die Erhöhung: Es werden zwei Klassen mehr geführt (+ 400'000 Franken). Die Zahl der integrierten Sonderschulungen und auch der Aufwand pro einzelnen Schüler sind höher. Die steigenden Schülerzahlen erfordern mehr Unterricht in Deutsch als Zweitsprache und mehr Assistenzpersonal.

Für gestiegene Investitionen werden 163'500 Franken zusätzlich als Zinsen und Abschreibungen verrechnet. Gestiegene Kosten für die Liegenschaften werden auf die Schulen umgelegt (siehe unten 'Gemeinkosten').

M3 Sekundarschule

Es werden zwei Klassen mehr geführt (+ 400'000 Franken). Für gestiegene Investitionen werden 163'500 Franken zusätzlich als Zinsen und Abschreibungen verrechnet. Gestiegene Kosten für die Liegenschaften werden auf die Schulen umgelegt (siehe unten 'Gemeinkosten').

M5 Sonderschulung

Weniger Platzierungen in Heimen und Heilpädagogischer Schule (- 400'000 Franken). Stattdessen müssen aufgrund des mangelnden Platzangebots vermehrt Platzierungen in teurere Tagesschulen erfolgen (+ 560'000 Franken).

M7 Therapie und Soziales

Durch gestiegene Schülerzahlen und vermehrte Beanspruchung durch Privatschüler/innen steigt der Aufwand für Logopädie um 150'000 Franken, jener für Psychomotoriktherapie um 70'000 Franken.

Zusatzinformationen

Entschädigung an Kanton/Gemeinden

Der höhere Personalaufwand für zusätzliche Klassen und integrierte Sonderschulung fällt als Entschädigung an den Kanton an. Der Kanton hat die Pensen der Schulleitungen erhöht.

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten steigen an, weil verschiedene Umlagen höher ausfallen: Die Gesamtkosten im Bereich Liegenschaften sind aufgrund neuer Gebäude und der damit verbundenen Kosten für Unterhalt und Hauswartung angestiegen (+ 180'000 Franken). Der Aufwand für Zinsen und Abschreibungen steigt um 480'000 Franken. Die Nettokosten des Schulsekretariats sind um 280'000 Franken höher (siehe DLB Schulsekretariat).

Entgelte

Um 51'000 Franken höhere Schulgelder in der Musikschule durch Gebührenerhöhung. Um 141'000 Franken höhere Elternbeiträge in der Tagesbetreuung aufgrund gestiegener Nachfrage. Höhere Elternbeiträge in der Sonderschulung (+ 10'000).

Beiträge mit Zweckbindung

Da die Sekundarschule Hofern neu als Schule mit hohem Anteil Fremdsprachiger gilt (QUIMS-Schule), wird für obligatorisch durchzuführende Spezialprogramme ein Staatsbeitrag von 18'800 Franken fällig.

Produktgruppe M
DLB Schulsekretariat

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten	805'761.64	869'900	1'150'800	32.3%
Sachkosten	90'044.45	94'800	94'800	0.0%
Entschädigung an Kanton	27'146.30	27'600	28'800	4.3%
Total Kosten	922'952.39	992'300	1'274'400	28.4%
Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Rückerstattungen	2861.6	3600	3600	0.0%
Total Erlöse	2'862	3'600	3'600	0.0%
Nettokosten 1	920'090.79	988'700	1'270'800	28.5%
Verrechnung an and. Abt.	-920'091.25	-988'700	-1'270'800	28.5%
Nettokosten 2	-0.46	0	0	--
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Personalkosten

Im Schulsekretariat ist wegen gestiegenen Aufwands infolge höherer Schüler- und Klassenzahlen sowie mehr Lehrpersonals eine Erhöhung um 30 Stellenprozente geplant (33'000 Franken). 10 Stellenprozente (7'000 Franken) werden von der Primarschule ins Schulsekretariat übertragen. Es fallen mehrere Dienstaltersgeschenke im Umfang von 32'000 Franken an (Vorjahr keine). Das Pensum für die schulergänzenden Angebote wurde wegen stark gestiegener Nachfrage um 5 % erhöht (+ 5'000 Franken).

Um die Schulpflege von operativen Aufgaben zu entlasten wird eine Geschäftsleitung mit 200 Stellenprozenten anstelle der bisherigen Operativen Leitung (131 %) eingesetzt. Die Mehrkosten betragen netto 122'000 Franken, 52'000 Franken (31 Stellenprozente) waren bisher bei den Schulen als Koordinationsleistung verbucht und fallen neu im Schulsekretariat an. 0.3 administrative Stellen (28'000 Franken) werden vom Bereich Liegenschaften ins Schulsekretariat übertragen.

4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche (DLB) - Übersicht

Dienstleistungsbereich	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
Stab Verwaltungsleitung	-351'042.04	-303'797	-304'858	-1'060.85	-0.3%
Informatik	-0.13	0	0	0.10	--
Personal	0.34	0	0	0.10	--
Finanzen	-0.03	0	0	0.00	--
Liegenschaften	-140'261.83	1'809	0	-1'809.00	-100.0%
ERFOLG	-491'303.69	-301'988	-304'858	-2'869.65	-1.0%

(+) positiver Saldo = Ertragsüberschuss

(-) negativer = Aufwandüberschuss

Dienstleistungsbereich
Stab Verwaltungsleitung (früher Zentrale Dienste)

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalaufwand	235'285.70	411'800	240'688	-41.6%
Sachkosten	103'739.99	103'200	283'100	174.3%
<i>Direkte Kosten</i>	339'025.69	515'000	523'788	1.7%
<i>Gemeinkosten</i>	29'811.35	-207'003	-207'930	0.4%
Total Kosten	368'837.04	307'997	315'858	2.6%
Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Entgelte	14'195.00	500	5'400	980.0%
Interne Verrechnungen	3'600.00	3'700	5'600	51.4%
Total Erlöse	17'795.00	4'200	11'000	161.9%
Nettokosten	351'042.04	303'797	304'858	0.3%
Kostendeckungsgrad	5%	1%	3%	

Kommentar

Personalaufwand

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die tatsächlich für den "DLB Stab Verwaltungsleitung" geleistet wird. Die nicht zuordenbaren Personalkosten (allgemeine Arbeiten) verbleiben in den Gemeinkosten. Das Budget 2014 umfasst dagegen alle Personalkosten, welche die Mitarbeitenden des Bereich generiert haben (auch wenn sie Leistungen für ein anderes Produkt erbracht haben).

Sachkosten

Seit Mitte 2014 findet für die Posttaxen eine Pauschalverrechnung statt. Die Kosten werden neu gesamthaft budgetiert und führen zu einer Erhöhung der Sachkosten.

Erlöse

Bei der Abweichung handelt es sich um Rückerstattung von Kinderzulagen (Entgelte) ab 2015 sowie um zusätzliche Rückerstattung der pauschal verrechneten Kosten für Posttaxen an spezialfinanzierte Abteilungen (Interne Verrechnungen, vgl. auch Erklärung zu den gestiegenen Sachkosten oben).

Dienstleistungsbereich Informatik

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalaufwand	126'546.67	105'200	205'728	95.6%
Sachkosten	760'347.00	1'007'300	1'016'600	0.9%
Abschr., Zinsen, int.Verr.	346'778.05	418'000	397'000	-5.0%
Total Kosten	1'233'671.72	1'530'500	1'619'328	5.8%
Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Entgelte	18'338.40	0	0	
Int. Verrech. spezialf.	3'499.20	33'300	33'800	1.5%
Total Erlöse	21'837.60	33'300	33'800	1.5%
Nettokosten 1	1'211'834.12	1'497'200	1'585'528	5.9%
Verrechnung an and. Abt.	-1'211'834.25	-1'497'200	-1'585'528	5.9%
Nettokosten 2	-0.13	0	0	--
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Kosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die tatsächlich für den Dienstleistungsbereich Informatik geleistet wird.

Das Budget 2014 umfasst dagegen die Personalkosten, welche Mitarbeitende des Bereichs generiert haben. Trotz unterschiedlicher Zahlen sind die Personalkosten insgesamt unverändert.

Dienstleistungsbereich Personal

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten	373'837.84	430'800	381'858	-11.4%
Sachkosten	31'294.80	73'300	88'700	21.0%
Total Kosten	405'132.64	504'100.00	470'558	-6.7%
Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Entgelte	10'669.00	6'100	6'100	0.0%
Interne Verrech. spezialf.	29'100.00	38'100	38'100	0.0%
Total Erlöse	39'769.00	44'200	44'200	0.0%
Nettokosten 1	365'363.64	459'900	426'358	-7.3%
Verrechnung an and. Abt.	-365'363.30	-459'900	-426'358	-7.3%
Nettokosten 2	0.34	0	0	--
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die tatsächlich für den Dienstleistungsbereich Personal geleistet wird.

Das Budget 2014 umfasst dagegen alle Personalkosten, welche die Mitarbeitenden des Bereichs generiert haben (auch wenn sie Leistungen für ein anderes Produkt erbracht haben). Trotz unterschiedlichen Zahlen sind die Personalkosten insgesamt unverändert.

Sachkosten

Für einen Weiterbildungsanlass/eine Klausur der Ressortleitenden wurden zusätzliche Mittel budgetiert.

Dienstleistungsbereich Finanzen

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten	658'010.73	623'152	599'663	-3.8%
Sachkosten	63'058.04	59'100	45'600	-22.8%
Total Kosten	721'068.77	682'252	645'263	-5.4%
Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Entgelte	21'100.00	19'300	17'000	-11.9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	6'149.20	3'000	5'000	66.7%
Interne Verrechnungen	60'100.00	61'000	62'300	2.1%
Total Erlöse	87'349.20	83'300	84'300	1.2%
Nettokosten 1	633'719.57	598'952	560'963	-6.3%
<i>Verrechnung an andere Abteilungen</i>	-633'719.60	-598'952	-560'963	-6.3%
Nettokosten 2	-0.03	-0.05	0.00	-
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Kosten

Der Produktgruppe Finanzen werden höhere Personalkosten von 18'000 Franken für die Rechnungsführung der ARA Sihltal belastet, was zu Minderkosten beim Dienstleistungsbereich Finanzen führt.

Anpassung Sachkosten aufgrund günstigerer Kosten für Druck Budget, Finanzplan und Jahresrechnung sowie tiefere Anschaffung von Mobiliar.

Erlöse

Keine nennenswerten Veränderungen.

Nettokosten

Nettokosten 1: Die tieferen Nettokosten sind zur Hauptsache auf Minderkosten beim Personal zurückzuführen (siehe Begründung Kosten).

Nettokosten 2: Deckungsgrad von 100 % wie in den Vorjahreszahlen.

Dienstleistungsbereich Liegenschaften

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten	420'058.94	652'800	804'878	23.3%
Sachkosten	1'451'025.96	1'448'900	1'270'000	-12.3%
Abschreibungen und Zinsen	496'214.65	480'000	0	-100.0%
Total Kosten	2'367'299.55	2'581'700.00	2'074'878	-19.6%
Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Plakatgebühren	36'771.10	41'000	0	-100.0%
Mieterträge	171'487.85	161'200	16'000	-90.1%
Entgelte	47'230.95	31'300	379'900	1113.7%
Interne Verrechnungen	19'300.00	34'400	600	-98.3%
Total Erlöse	274'789.90	267'900	396'500	48.0%
Nettokosten 1	2'092'509.65	2'313'800	1'678'378	-27.5%
<i>Verrech. an andere Abteilungen</i>	<i>-1'952'247.82</i>	<i>-2'315'609</i>	<i>-1'678'378</i>	<i>-27.5%</i>
Nettokosten 2	140'261.83	-1'809	0	-100.0%
Kostendeckungsgrad	94%	100%	100%	

Kommentar

Kosten

Per 1.1.2015 sind im Budget des Dienstleistungsbereiches Liegenschaften zusätzlich die von der Schule transferierten 115 Stellenprozente enthalten. Zusätzlich wird aufgrund der geplanten Projekte eine zusätzliche Stelle geschaffen. Sämtliche Eigenleistungen in Projekten werden neu über die Entgelte auf die einzelnen Projektvorhaben umgelegt. Daher wird dieser Aufwand in den Projektkosten eingerechnet.

Der Sachaufwand und die Abschreibungen/Zinsen reduzieren sich infolge der Verschiebung der Verwaltungsliegenschaften in die Produktgruppe Finanzen.

Erlöse

In den Entgelten sind hauptsächlich die Eigenleistungen für Investitionen enthalten (vgl. oben; Begründung zu Kosten). Reduktion der Plakatgebühren und Mieterträge infolge Verschiebung der Verwaltungsliegenschaften in die Produktgruppe Finanzen.

Nettokosten

Nettokosten 1: Reduktion der Nettokosten, da der Teilbereich Verwaltungsliegenschaften neu in der Produktgruppe Finanzen enthalten ist, was folglich auch zu einer Reduktion der Gemeinkosten führt.

Nettokosten 2: Deckungsgrad von 100 % wie in den Vorjahreszahlen.

5. Stellenplan

Der Stellenplan entwickelt sich wie folgt:

	2011	2012	2013	2014	2015	Versch. Jugend, Sport	Abwei- chung 14/15
1. Stadtrat							
Präsidiales	20.4	20.3	20.3	20.3	23.4	+ 3.0	+ 0.1
Finanzen	17.9	17.8	18.9	18.9	20.6	-	+ 1.7 ^{a)}
Bau und Planung	4.0	5.0	5.0	5.0	5.4	-	+ 0.4 ^{b)}
Werkbetriebe	29.7	29.8	30.0	30.4	31.7	-	+ 1.3 ^{c)}
Sicherheit, Gesundheit	11.5	11.7	12.2	12.7	23.9	+ 9.1	+ 2.1 ^{d)}
Soziales	20.0	21.2	19.6	17.0	19.0	+1.7	+ 0.3 ^{e)}
Jugend und Sport	14.2	13.7	13.7	13.8	0.0	- 13.8	-
Kinderhaus Werd	11.1	11.4	11.4	12.4	12.9	-	+ 0.5 ^{f)}
Walter L. + Joh. Wolfhaus	8.5	8.5	8.8	8.8	8.8	-	-
PWG Soodmatte	6.5	6.5	7.5	8.1	8.1	-	-
PWG Mauersegler	15.0	15.0	16.4	18.0	18.0	-	-
Alters- und Pflegeheim	52.5	63.8	62.6	67.0	70.8	-	+ 3.8 ^{g)}
Total	211.3	224.7	226.4	232.4	242.6	± 0.0	+ 10.2
2. Schulpflege							
Schulsekretariat	6.2	6.2	6.4	6.4	8.3	-	+ 1.9 ^{h)}
Therapie und Soziales	7.3	5.7	5.9	5.9	5.9	-	-
Schulergänz. Angebote	9.7	9.3	9.6	11.3	12.2	-	+ 0.9 ⁱ⁾
Hauswartung	20.7	20.8	20.8	22.3	21.6	-	- 0.7 ^{j)}
Total	43.9	42.0	42.7	45.9	48.0	-	+ 2.1
Total Stadt Adliswil	255.2	266.7	269.1	278.3	290.6	± 0.0	+ 12.3

Begründungen zu grösseren Veränderungen:

a) **Finanzen**

Reduktion 0.1 Stellen bei der Abteilung Finanzen und Controlling infolge Entflechtung der Stadt von der SABA:

Verschiebung von 1.15 Stellen von der Abteilung Liegenschaften der Schule zur Abteilung Liegenschaften der Stadt. Schaffung einer Projektleiterstelle in der Abteilung Liegenschaften im Umfang von 0.8 Stellen. Die Finanzierung dieser Stelle erfolgt über die einzelnen Vorhaben der Investitionsrechnung und geht nicht zu Lasten der laufenden Rechnung.

Reduktion 0.1 Stellen in der Abteilung Steuern.

b) **Bau und Planung**

75'000 Franken, die bislang für externe Bauberatung vorgesehen waren, wurden im Budget 2015 umgelagert und erscheinen neu unter Personalkosten bzw. wirken sich bei obiger Darstellung als eine Erhöhung des Stellenplanes aus. Insgesamt wird der Aufwand dadurch jedoch nicht erhöht.

c) **Werkbetriebe**

Um die anstehenden Projekte bewältigen zu können, wurden in der Abteilung Planung Werke 75% einer PL-Stelle zusätzlich budgetiert. Die Kosten werden grossenteils über Projekte abgerechnet/finanziert.

Im Unterhalt Tiefbau haben zwei Mitarbeiter ihr Pensum auf 80% reduziert. Gleichzeitig wurde ein Lernender nach seinem Lehrabschluss für ein Jahr befristet in eine 100% Stelle übernommen. Gründe für die Personalaufstockung sind die wachsende Verkehrsfläche und generell die Zunahme der Aufgaben (z.B. auch an Wochenenden die Reinigung von Verkehrsflächen im Zentrum und Leerung der Abfalleimer an exponierten Lagen).

d) **Sicherheit, Gesundheit**

Im Stellenplan 2014 ist eine Stelle zu viel enthalten (befristete zusätzliche Stelle bei der Polizei vor Pensionierung im März 2014), die Abweichung beträgt deshalb richtigerweise 3 Stellen.

Bei der Polizei wird eine zusätzliche Stelle im Polizeikorps budgetiert (vgl. Kommentar zu den Nettokosten Polizei, J1). Im Hallen- und Freibad werden zusätzliche 1.5 Stellen budgetiert (vgl. Kommentar zu den Nettokosten Sport, K3).

Kleinere Anpassungen (Sicherheit 0.3 und Sport 0.2 Stellen) wurden vorgenommen, um sinnvolle Arbeitspensen zu erhalten und erfolgen ohne Erhöhung des Globalbudgets.

e) **Soziales**

Verschiebung von 0.15 Stellen vom Ressort Präsidiales für die Übernahme der Aufgaben Integration und Stiftung Adliswiler Jugend. Reduktion von 0.1 Stellen in der Sozialberatung aufgrund erwarteten Rückgangs der Sozialhilfeszahlen. Vollausbau der Ende 2013 beschlossenen Schaffung einer Assistenz der Ressortleitung, die ab 2015 ganzjährig zum Tragen kommt (+ 0.4 Stellen, durch Verlagerung von Aufgaben an das Kinderhaus Werd, zuvor durch Umlagen verrechnet). Zusätzlich 0.15 Stellen für die Übernahme weiterer Aufgabengebiete aufgrund gesetzl. Vorgaben (Zunahme Aufwand ZL, Krippenaufsicht, Aufsicht Tageseltern).

f) **Kinderhaus Werd**

Verlegung der Administration Kinderhaus von der Abt. Soziale Aufgaben in das Kinderhaus seit Mai 2014 (50%-Stelle). Zuvor wurden diese Kosten via interne Verrechnungen umgelegt (im Rahmen von 0.4 Stellen) s. Begründung Soziales. Zusätzlich 0.1 Stellen aufgrund gestiegenen Aufwands an Administration und Führung (z.T. kantonale Qualitätsvorgaben).

g) **Alters- und Pflegeheim**

Erhöhter Bedarf an Pflegepersonal bei einer Zunahme der Pflegebedürftigkeit (basierend auf den kantonalen Richtlinien bzgl. Mindeststellenplänen in der Pflege) sowie erhöhter Bedarf an Personal Hauswirtschaft und Technik aufgrund zunehmendem Aufwands durch

kürzere Aufenthaltszeiten. Alle zusätzlichen Personalkosten werden durch entsprechend höheren Ertrag (Taxen) finanziert.

h) **Schulsekretariat**

Um die Schulpflege von operativen Aufgaben zu entlasten wird eine Geschäftsleitung mit 200 Stellenprozenten anstelle der bisherigen Operativen Leitung eingesetzt. Im Schulsekretariat wird eine Erhöhung von 100 % ausgewiesen, obwohl davon bisher 41 Stellenprozente bei den Schulen als Koordinationsleistung verbucht waren. 0.3 administrative Stellen werden vom Bereich Liegenschaften ins Schulsekretariat übertragen. Wegen gestiegenen Aufwands infolge höherer Schüler- und Klassenzahlen sowie mehr Lehrpersonals ist eine Erhöhung um 50 Stellenprozente geplant. Das Pensum für die Leitung der schulergänzenden Angebote wurde wegen stark gestiegener Nachfrage um 5 % erhöht.

i) **Schulergänzende Angebote**

Wegen gestiegener Nachfrage und entsprechend höheren Belegungszahlen ist mehr Personal erforderlich. Der Mehraufwand wird mehr als kompensiert durch höhere Elternbeiträge.

j) **Hauswartung**

Aus dem Bereich Liegenschaften wurden 1.15 Stellen an die Abteilung Liegenschaften der Stadt übertragen. Für neue Gebäude sind 0.45 Stellen für zusätzliche Hauswartung vorgesehen.

6. Glossar - Begriffserklärungen

Abschreibungen

Unter Abschreibungen werden Buchungen verstanden, die die Sach- und/oder Wertverminderung eines einzelnen oder mehrerer zusammengefasster Vermögensobjekte aufzeigen.

- **Abschreibungen Finanzvermögen**
Abschreibungen von uneinbringlichen Guthaben und sämtliche Abschreibungen auf dem Finanzvermögen im Umfang der tatsächlich eingetretenen Wertminderung oder aufgrund von Bewertungsvorschriften.
- **Abschreibungsbedarf für ordentliche Abschreibungen**
Total der ordentlich, zwingend vorgeschriebenen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.
- **Abschreibungssatz Verwaltungsvermögen**
Total der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.

Aktiven

Bestehen aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen, den Vorschüssen an Spezialfinanzierungen und dem allfälligen Bilanzfehlbetrag.

- **Aktiverte Ausgaben**
Total Bruttoausgaben in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (aktiviert).
- **Aktivierungen**
Aktivierungen sind die am Ende der Rechnungsperiode in die Bestandesrechnung zu übertragenden Ausgaben der Investitionsrechnung.

Aufwand Laufende Rechnung

Wertverzehr in einem Rechnungsjahr gemäss den Deckungsgrundsätzen. Er hat eine Verminderung des Eigenkapitals zur Folge.

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung bildet zusammen mit der Verwaltungsrechnung die Jahresrechnung. Die Bestandesrechnung enthält Vermögenswerte (Aktiven) und die Verpflichtungen (Passiven) sowie das Eigenkapital oder den Bilanzfehlbetrag.

Bilanzfehlbetrag

Überschuss der Verpflichtungen über die Gesamtktiven. Durch Eigenkapital nicht abgedeckte Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung erhöhen den Bilanzfehlbetrag. Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag wären nach privatrechtlicher Betrachtungsweise im Konkurs. Der Bilanzfehlbetrag ist deshalb innert nützlicher Frist abzutragen.

Buchgewinne Anlagen Finanzvermögen

Differenz zwischen Buchwert und höherem Erlös aus Verkauf bzw. Neubewertung von Vermögenswerten.

Cash flow / Cash loss

Der Cash flow entspricht dem Zahlungsmittelüberschuss – der Cash loss dem Zahlungsmittelfehlbetrag einer Periode. Er gilt als Indikator für die Innenfinanzierungskraft (Schaffung von Eigenkapital aus dem Gemeinwesen heraus).

Formel:

Cash flow /Cash loss = Ergebnis Laufende Rechnung + Abschreibungen (Verwaltungsvermögen) + Einlagen in Rückstellungen – Entnahmen aus Rückstellungen

Eigenkapital

Vermögen, das die Summe der Verpflichtungen übersteigt. Eigenkapital entsteht in der Regel durch Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung. Es dient vorab zur Verminderung oder gänzlichen Deckung künftiger Aufwandüberschüsse und als Reserve für künftige Verpflichtungen. Diese Reserve ist an keinen bestimmten Zweck gebunden.

Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Vorfinanzierungen, Sonderrechnungen und Rückstellungen

Reservierung (Einlagen) bzw. Verwendung (Entnahmen) bestimmter (reservierter) Mittel aufgrund gesetzlicher oder rechtlicher gleichwertiger Vorschriften für die vollständige oder teilweise Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe. Einlagen und Entnahmen werden bei der Berechnung des konsolidierten laufenden Aufwandes bzw. Ertrages nicht berücksichtigt.

Finanzertrag

Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich Einnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.

Formel:

+ Ertrag Laufende Rechnung
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- Durchlaufende Beiträge
- Interne Verrechnungen
= Finanzertrag

Finanzierungsfehlbetrag

Die nach Abzug der Selbstfinanzierung nicht gedeckten Nettoinvestitionen. Er gibt den Fremdkapitalbedarf der Rechnungsperiode an.

Finanzierungsüberschuss

Für die Verwaltungsinvestitionen nicht benötigten Mittel der Rechnungsperiode, die z.B. für Schuldentrückzahlung oder für Anlagen verwendet werden können.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräußert werden können.

Fremdkapital

Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus öffentlichen Schulden, Rückstellungen, transitorischen Passiven, verwalteten Geldern und Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Macht Aussage über Beurteilungsgrösse für Kapitalstruktur und das absolute Verschuldungsausmass.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung erfasst jene Ausgaben und Einnahmen, die im Zusammenhang mit der Schaffung oder Erhaltung von Vermögenswerten für öffentliche Zwecke stehen. Jede Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen gilt als Investition und ist Gegenstand der Investitionsrechnung.

Kapitaldienst

Passivzinsen, zuzüglich der ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich der Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
+ Nettozinsen
+ Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)
= Kapitaldienst

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.

Wertung:

sehr kritisch: über 25%
kritisch: 15% bis 25%
unproblematisch: 5% bis 15%
günstig: unter 5%

Formel:

Kapitaldienstanteil = Kapitaldienst / Finanzertrag x 100

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Sie enthält Zahlungen an Dritte für die laufende Aufgabenerfüllung (Konsumausgaben), Abschreibungen und sonstige Aufwandposten. Dem Aufwand wird der Ertrag gegenübergestellt. Der Saldo ergibt den Aufwand- oder den Ertragsüberschuss.

Median

Der Median (auch 50%-Wert oder Zentralwert) ist jener Wert von statistischen Kennzahlen, welche die der Grösse nach geordneten Werte in genau zwei Hälften teilt. Es liegen rechts und links der Grösse nach geordneten Werte. D.h. der Median bedeutet jeweils die 15. Gemeinde in einer sortierten Reihe (Rangfolge); im Unterschied zum Mittelwert oder arithmetischen Mittel fallen bei Median Extremwerte nicht ins Gewicht.

Mittelwert

Der Mittelwert oder auch das arithmetische Mittel genannt, ist die Berechnung vom einfachen Durchschnitt. Er wird vor allem bei homogenen statistischen Massen angewendet. In anderen Fällen kann das Resultat durch Extremfälle wesentlich verfälscht werden.

Nettoinvestitionen

Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss. Er wird beim Abschluss der Investitionsrechnung aktiviert bzw. passiviert.

Formel:

+ Aktivierte Investitionsausgaben
- Passivierte Investitionseinnahmen
= Nettoinvestitionen

Nettoschuld / Nettovermögen

Saldo zwischen Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin.

Formel: Nettoschuld bzw. Nettovermögen = Finanzvermögen - Fremdkapital

Nettoschuld pro Kopf

Die Nettoschuld pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über Fr. 5'000.-- Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Nettozinsen

Passivzinsen abzüglich Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
= Nettozinsen

Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens.

Passiven

Setzen sich aus dem Fremdkapital, den Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital zusammen.

Passivierte Einnahmen

Total Bruttoeinnahmen in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (passiviert).

Passivierungen

Als Passivierungen gelten die Investitionseinnahmen (brutto) und sämtliche Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche) auf dem Verwaltungsvermögen.

Passivzinsen

Zinsen für die Inanspruchnahme fremder Mittel.

Personalaufwand

Aufwand für Entlohnung, Sitzungsgelder, Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen, Anwerbung, Ausbildung und Information, Naturalleistungen, Zulagen, Vergünstigungen jeglicher Art an die Behördenmitglieder und das aktive Personal sowie an temporäre Arbeitskräfte (als Ersatz für das eigene Personal, auch wenn nur ein Auftragsverhältnis besteht). Renten, Ruhegehälter, Teuerungszulagen an Pensionierte, für deren Lohnzahlungen das Gemeinwesen zuständig war.

Selbstfinanzierung

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Selbstfinanzierung = erwirtschaftete Mittel.

Formel:

- + ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
- + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
- + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
- Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
- = Selbstfinanzierung

Selbstfinanzierung bereinigt

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (Selbstfinanzierung).

Korrektur der um die Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen verminderte bzw. um die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen vermehrte Selbstfinanzierung.

Formel:

- + ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
- + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
- + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
- Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
- + Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- = Selbstfinanzierung bereinigt

Selbstfinanzierungsanteil

Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist ihre Ertragskraft respektive grösser ist ihr Finanzierungsspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.

Wertung:

- | | |
|------------------|-------------|
| sehr kritisch: | unter 0% |
| kritisch: | 0% bis 10% |
| unproblematisch: | 10% bis 20% |
| günstig: | über 20% |

Formel:

$\text{Selbstfinanzierungsanteil} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten des konsolidierten laufenden Ertrages.

Formel:

$\text{Selbstfinanzierungsanteil bereinigt} = \text{Selbstfinanzierung bereinigt} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst-erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 60%
kritisch:	60% bis 80%
unproblematisch:	80% bis 100%
günstig:	über 100%

Formel:

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Nettoinvestitionen} \times 100$$

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Formel:

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad bereinigt} = \text{Selbstfinanzierung bereinigt} / \text{Nettoinvestitionen} \times 100$$

Spezialfinanzierung

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllungen einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Steuerertrag

Anteil an Einkommens- und Vermögenssteuern, Anteil an Kapital- und Gewinnsteuern, inkl. Gemeindegzuschläge, Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern (gemäss Buchhaltung).

Steuerkraft absolut

Die absolute Staatssteuerkraft basiert auf dem Sollstaatssteueraufkommen (brutto) der Gemeinden zu 100 Prozent.

Steuerkraft relativ je Einwohner

Die relative Steuerkraft errechnet sich als Quotient vom Sollstaatssteueraufkommen geteilt durch die Einwohnerzahl einer Gemeinde. Steuerkraft pro Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung des Vorjahres).

Vermögenserträge

Aktivzinsen und andere Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, Ablieferung der Gewinne der eigenen Anstalten, Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.

Verpflichtungen Spezialfinanzierungen

Verpflichtungen (Schulden) gegenüber gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.), Spezialfonds oder Vorfinanzierungen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und über mehrere Rechnungsjahre genutzt werden, das heisst nicht realisierbar sind.

Vorschüsse Spezialfinanzierungen

Vorschüsse an Gemeindebetriebe, welche als Spezialfinanzierung geführt werden (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.).

Zinsbelastungsanteil

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.

Wertung:

sehr kritisch:	über 8%
kritisch:	5% bis 8%
unproblematisch:	2% bis 5%
günstig:	unter 2%

Formel:

$$\text{Zinsbelastungsanteil} = \text{Nettozinsaufwand} / \text{Finanzertrag} \times 100$$

Zusätzliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens, die über die ordentlichen bzw. gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen hinausgehen. Zusätzliche Abschreibungen können getätigt werden, wenn der Aufwandüberschuss die auf dem Verwaltungsvermögen budgetierten Abschreibungen, erhöht um den Ertrag aus 3 Steuerprozenten, nicht übersteigt.